

Einführung eines Tourismussatellitensystems in Deutschland

Gerd Ahlert

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung mbH (GWS)

Weißenburger Straße 4

49076 Osnabrück

Gerd Ahlert (ahlert@gws-os.de)

Tel.: +49 (541) 40933-17

Fax: +49 (541) 40933-11

Internet: www.gws-os.de



Vorbemerkung: Der vorliegende Beitrag ist der Abschlussbericht zum Forschungsauftrag "Einführung eines Tourismussatellitensystems in Deutschland" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (mit Unterstützung der Europäischen Kommission). Hiermit wird erstmals die direkte ökonomische Bedeutung des Tourismus entsprechend der international vereinbarten TSA-Methodik nachgewiesen. Es handelt sich um eine Pilotstudie, deren Vorgehensweise in einzelnen Bereichen noch weiterzuentwickeln sein wird.

Osnabrück, im Dezember 2003

INHALTSVERZEICHNIS

Zentrale Ergebnisse im Überblick	6
1 Einführung	10
2 Der TSA-Forschungsauftrag im Überblick	13
2.1 Ziel und Aufgabenstellung	13
2.2 Berichtsjahr und Berichtsumfang	13
2.3 Datenquellen	14
2.4 Kooperation	15
2.5 Überblick über die Untersuchung	15
3 Definitionen und Abgrenzungen der Tourismusstatistik	16
3.1 Formen des Tourismus	16
3.2 Die tourismusstatistische Grundeinheit: Besucher	17
3.2.1 Besucher	17
3.2.2 Hauptsächlicher Reisezweck	17
3.2.3 Gewohnte / ungewohnte Umgebung	18
3.3 Touristischer Konsum	18
3.4 Touristische Nachfrage	20
4 Konzeption der TSA-Tabellen	21
4.1 Charakteristische versus verwandte Produkte und Aktivitäten	21
4.2 Klassifikationen innerhalb des TSA	22
4.2.1 Die Güterarten des Tourismus (Produkte)	22
4.2.2 Die Wirtschaftszweige des Tourismus (Aktivitäten)	25

4.3	Die Tabellen eines vollständigen Tourismussatellitensystems	27
4.3.1	Nachfrageseite bzw. Verwendungsseite des Tourismussatellitensystems.....	27
4.3.2	Angebots- bzw. Aufkommenseite.....	30
4.3.3	Güterkonto bzw. Verflechtungsmatrix des Tourismus.....	32
4.3.4	Ergänzende Tabellen	34
5	Vorgehensweise zur Erstellung der TSA-Tabellen	37
5.1	Screening potentieller Datenquellen.....	37
5.2	Überblick über die zentralen Rechenschritte zur Erstellung der TSA-Tabellen.....	40
5.2.1	Berechnung der Aufkommen- und Verwendungstabellen für das Jahr 2000	41
5.2.1.1	Berechnung der Aufkommenstabelle	41
5.2.1.2	Berechnung der Verwendungstabelle.....	43
5.2.2	Definitiverischer Übergang von der Inlandsproduktsrechnung zur Zahlungsbilanz	44
5.2.3	Nichtmonetärer Datenkranz des Jahres 2000	45
5.2.4	Berechnungen der einzelnen TSA-Tabellen.....	45
6	Ein Tourismussatellitensystem für Deutschland	52
6.1	Tabelle T 1: Touristischer Konsum der Ausländer im Inland [= Tourismusexporte], nach Gütern und Art des Tourismus.....	52
6.2	Tabelle T 2: Touristischer Konsum der Inländer im Inland, nach Gütern und Art des Tourismus.....	53
6.3	Tabelle T 3: Touristischer Konsum der Inländer im Ausland [= Tourismusimporte], nach Gütern und Art des Tourismus	55
6.4	Tabelle T 4: Touristische Inlandsnachfrage von In- und Ausländern, nach Gütern und Art des Tourismus.....	55
6.5	Tabelle T 5: Produktionskonto der Sektoren der Tourismusbranche und der anderen Bereiche der Volkswirtschaft.....	58

6.6	Tabelle T 6: Angebot und touristische Inlandsnachfrage [= Güterkonto], nach Gütern	61
6.7	Tabelle T 7: Beschäftigung in den Sektoren der Tourismusbranche.....	61
6.8	Ursachen des geringeren Wertschöpfungsanteils des Tourismus.....	62
7	Perspektiven – Nächste Schritte	66
7.1	Evaluierung und Aktualisierung des TSA-Tableaus	66
7.2	Entwicklung eines tourismusökonomischen Modells	67
8	Literatur	71

ZENTRALE ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

- ⇒ Die Erfassung der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus ist schwieriger als in den produktionsorientierten Wirtschaftszweigen der Volkswirtschaft, beispielsweise Landwirtschaft, Maschinenbau oder Ernährungsgewerbe. Dieses liegt insbesondere daran, dass die durch touristische Aktivitäten bedingte Konsumnachfrage Auswirkungen in den verschiedensten Wirtschaftsbereichen der Volkswirtschaft hat und sich damit der Ausweis in einem eigenen Sektor aufgrund der Heterogenität der zu erfassenden Aktivitäten verbietet. Der Tourismus ist keine eindeutig definierte und abgegrenzte Branche, sondern setzt sich aus einer Vielzahl von Leistungen unterschiedlicher Bereiche der Volkswirtschaft zusammen.
- ⇒ Mitte der achtziger Jahre hat die OECD die Entwicklung eines ausschließlich auf den Tourismus bezogenen ökonomischen Berichtssystems, genannt "Tourism Economic Accounts" (TEA), im erweiterten Kontext der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angestoßen.
- ⇒ Spätestens seit Mitte der 90er Jahre erfolgte in Kooperation zwischen der World Tourism Organisation (WTO), der OECD und dem Statistischen Amt der EU (Eurostat) unter Einbeziehung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen (UNSC) die Entwicklung eines Tourismus-Satellitenkontos (TSA). Das dazu im Jahr 2000 veröffentlichte Handbuch "Recommended Methodological Framework" (RMF) ist die wichtigste Quelle zu seiner konzeptionellen Ausgestaltung.¹
- ⇒ Ein Tourismussatellitensystem stellt den Versuch dar, die innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) vollständig erfassten ökonomischen Dimensionen des Tourismus unter Hinzuziehung von ergänzenden tourismusbezogenen Statistiken und Untersuchungen explizit in einem separaten Tabellensystem sichtbar werden zu lassen. Die VGR dienen dabei nicht nur als zentrale Datenquelle. Vielmehr bestimmen ihre Methoden und Konzepte sowohl den grundsätzlichen Aufbau des Satellitensystems als auch die Integration der vielfältigen Daten in das Satellitensystem.
- ⇒ Die Daten eines solchen Satellitensystems sind in sich konsistent und mit dem makroökonomischen Grundgerüst der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen kompatibel. Das Tourismussatellitensystem ermöglicht die präzise Messung der ökonomischen Bedeutung des Tourismus und macht damit Vergleiche zu anderen ökonomischen Aktivitäten oder Wirtschaftssektoren möglich.

¹ COMMISSION OF THE EC / OECD / UN / WTO: Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework. New York, Bruxelles 2001.

⇒ Das hierarchisch strukturierte TSA-Tabellensystem beinhaltet einen zentralen Satz von Tabellen. Diese verknüpfen in ihrer logischen additiven Struktur die Komponenten der tourismusbezogenen Nachfrage (TSA-Tabellen T 1 bis T 4) und die Teilbereiche des tourismusbezogenen Angebotes (TSA-Tabelle T 5) in einer auf die Konzepte und Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgestimmten konsistenten Weise. Die angebots- und nachfrageseitige Erfassung der verschiedenen tourismusökonomischen Transaktionen wird innerhalb der zentralen TSA-Tabelle T 6 zusammengeführt und mündet dort in die Berechnung der Wertschöpfung des Tourismus. In den TSA-Tabellen T 7 bis T 10 werden ergänzende tourismusbezogene Zusammenhänge dargestellt, die aber keinen Einfluss auf die Ermittlung der Wertschöpfung des Tourismus haben.

⇒ Die TSA-Tabellen im Überblick:

Tabelle T 1: Touristischer Konsum der Ausländer im Inland
[= Tourismusexporte], nach Gütern und Art des Tourismus

Tabelle T 2: Touristischer Konsum der Inländer im Inland, nach Gütern und Art des Tourismus

Tabelle T 3: Touristischer Konsum der Inländer im Ausland
[= Tourismusimporte], nach Gütern und Art des Tourismus

Tabelle T 4: Touristische Inlandsnachfrage von In- und Ausländern, nach Gütern und Art des Tourismus

Tabelle T 5: Produktionskonto der Sektoren der Tourismusbranche und der anderen Bereiche der Volkswirtschaft

Tabelle T 6: Angebot und touristische Inlandsnachfrage [= Güterkonto], nach Gütern

Tabelle T 7: Beschäftigung in den Sektoren der Tourismusbranche

Tabelle T 8: Tourismusbezogene Anlagevermögensbildung

Tabelle T 9: Touristischer Kollektivkonsum, nach Aufgabenbereichen und Teilsektoren

Tabelle T 10: Nichtmonetäre Indikatoren

⇒ Berichtsjahr für dieses in der Bundesrepublik Deutschland erstmals in dieser Form empirisch umgesetzte Tourismussatellitensystem ist das Jahr 2000.

⇒ Die Berechnungen zu dieser ersten Version eines TSA-Tableaus für Deutschland wurden mit Unterstützung des Statistischen Bundesamtes durchgeführt und konzentrieren sich in dieser Pilotversion auf den Ausweis der TSA-Tabellen T 1 bis T 7.

⇒ Die ökonomische Bedeutung des Tourismus in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2000 wird an folgenden Größen innerhalb des TSA-Tableaus deutlich:

- Die touristischen Konsumausgaben der Ausländer im Inland beliefen sich im Jahre 2000 auf gut 26,9 Mrd. €. Mit mehr als 7,5 Mrd. € wurden ca. 28 % aller Ausgaben von ausländischen Dienst- und Geschäftsreisenden getätigt, während die Privaten Konsumausgaben von Ausländern im Inland 19,4 Mrd. € betragen.
- Im Jahr 2000 belief sich der touristische Gesamtkonsum der Inländer im Inland auf gut 107,5 Mrd. €. Damit entfielen gut 9,5 % aller im Inland anfallenden Konsumausgaben Privater Haushalte auf tourismusbezogene Aktivitäten der Inländer (Tagesausflüge, Bekannten- oder Verwandtenbesuche und Urlaubsreisen).
- Das Gesamtausgabevolumen von inländischen Reisenden im Ausland belief sich im Jahr 2000 auf mehr als 55,8 Mrd. €.
- Mit 135,1 Mrd. € macht der tourismusbezogene Inlandskonsum in Geld- und Sachleistungen mehr als 12 % der gesamten Konsumausgaben Privater Haushalte im Inland aus. Von den 135,1 Mrd. € entfallen mit knapp 27 Mrd. € nur 20 % auf Ausgaben von ausländischen Besuchern.
- Der gesamtwirtschaftliche Produktionswert der innerhalb des TSA ausgewiesenen Wirtschaftszweige des Tourismus belief sich auf mehr als 185 Mrd. €, das sind ca. 5 % des volkswirtschaftlichen Produktionsvolumens der Bundesrepublik.
- In den Wirtschaftszweigen der Tourismusbranche arbeiteten im Jahr 2000 schätzungsweise knapp 1,56 Mill. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.
- Die Bruttowertschöpfung des Tourismus in Deutschland betrug im Jahr 2000 – entsprechend dem stärker angebotsseitig determinierten Berechnungsverfahren der TSA-Konzeption – knapp 57,5 Mrd. € und hatte damit einen Anteil von 3,2 % an der gesamtdeutschen Bruttowertschöpfung.

In den Untersuchungen des DIW wird ein Wertschöpfungsanteil von 7,5 % (ohne Anlageinvestitionen) bzw. 8,1 % für das Jahr 1995 ausgewiesen. Vier Gründe erklären die gravierenden Abweichungen:

1. Im Gegensatz zu den Berechnungen des DIW sind die hier vorgestellten Berechnungen vollständig mit den tief disaggregierten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, insbesondere den Daten der Input-Output-Rechnung, kompatibel: Sie fügen sich konsistent in die entsprechenden sektoral tief disaggregierten Basistabellen des Statistischen Bundesamtes für das Berichtsjahr 2000 ein.

-
2. Das von Eurostat vorgeschlagene TSA-Tabellensystem ist ein hierarchisch aufgebautes logisch strukturiertes Tabellensystem, während das Tourismus-Tableau (IOTEA) des DIW lediglich aus einer einzigen Tabelle besteht.
 3. Die TSA-Methode berücksichtigt bei der Berechnung des Anteils der Wertschöpfung des Tourismus lediglich den tourismusbezogenen Inlandskonsum in Geld- und Sachleistungen. Dagegen erfasst das DIW im Rahmen der Bestimmung des entsprechenden Anteils zusätzlich sowohl die Geschäftsreisen als auch die tourismusbezogenen Konsumausgaben des Staates. In einem erweiterten Ausweis wird auch noch das Anlageinvestitionsvolumen der Tourismusbranche in die Berechnungen aufgenommen.
 4. Innerhalb des TSA-Handbuches wird eine eindeutige Definition zur Berechnung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus gegeben. Im Gegensatz zur DIW-Berechnung, die ausschließlich nachfrageseitig über alle Komponenten der Endnachfrage den Beitrag des Tourismus zum Bruttoinlandsprodukt berechnet, erfolgt innerhalb des TSA eine stärker angebotsseitig orientierte Berechnung.

1 EINFÜHRUNG

Die Erfassung der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus gestaltet sich im Gegensatz zu den produktionsorientierten Wirtschaftszweigen der Volkswirtschaft, beispielsweise Landwirtschaft, Maschinenbau oder Ernährungsgewerbe als schwierig. Dieses liegt insbesondere daran, dass die durch touristische Aktivitäten bedingte Konsumnachfrage Auswirkungen in den verschiedensten Wirtschaftsbereichen der Volkswirtschaft hat und sich damit der Ausweis in einem eigenen Sektor aufgrund der Heterogenität der zu erfassenden Aktivitäten verbietet. Tourismus ist keine eindeutig definierte und abgegrenzte Branche, sondern setzt sich aus einer Vielzahl von Leistungen unterschiedlicher Bereiche der Volkswirtschaft zusammen.

Die amtliche Tourismusstatistik beschränkt sich neben der detaillierten Darstellung von Informationen zu Übernachtungen im Reiseverkehr und Beherbergungsgewerbe auf die Darstellung der Umsätze und Beschäftigten im Gastgewerbe. Der Tourismusstatistik gelingt es damit nicht, die vielfältigen volkswirtschaftlichen Verflechtungen des Tourismus adäquat abzubilden. Des Weiteren sind die tourismusrelevanten Informationen nur innerhalb bestimmter gesamtwirtschaftlicher Größen (Konsum, Exporte etc.) der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) aufzufinden. Sowohl zur Ermittlung der monetären Relevanz des Tourismus als auch zur Ermittlung einer Basis zur Analyse der laufenden Entwicklung empfiehlt sich die Entwicklung eines ergänzenden, auf die Konzepte der VGR abgestimmten volkswirtschaftlichen Berichtssystems.

Mitte der achtziger Jahre hat die OECD die Entwicklung eines ausschließlich auf den Tourismus bezogenen ökonomischen Berichtssystems - genannt "Tourism Economic Accounts" (TEA) - im erweiterten Kontext der wirtschaftsstatistischen Berichterstattung angestoßen. Im Rahmen der Revision des Systems of National Accounts (SNA) Ende der achtziger Jahre wurden die Überlegungen zur Erfassung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus international belebt (United Nations 1993). Innerhalb des revidierten SNA 93 wird empfohlen, für funktionelle Aktivitäten, wie beispielsweise Bildung, Forschung oder Tourismus, eigenständige statistische Informationssysteme zu entwickeln, die auf den grundlegenden Konzepten und Abgrenzungen der VGR abgestimmt sind, aber die funktionelle Analyse einzelner ökonomischer Aktivitäten im tiefen Detail ermöglichen. Da in Kapitel XXI des SNA 1993 lediglich die wesentlichen konzeptionellen Merkmale von Satellitensystemen erläutert werden, erfolgte in Kooperation zwischen World Tourism Organisation (WTO), OECD und dem Statistischen Amt der EU (Eurostat) unter Einbeziehung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen (UNSC) die Entwicklung eines Tourismus-Satellitenkontos, welches als Recommended Methodological Framework [TSA-RMF] im Jahr 2001 veröffentlicht wurde (Commission of the EC, OECD, UN & WTO 2001).

Der Fokus des Tourismus-Satellitenkontos (TSA) liegt vor allem auf monetären Daten zur detaillierten Analyse der ökonomischen Bedeutung des Tourismus. Es soll regelmäßiges Zahlenmaterial liefern, welches im Zeitverlauf und mit anderen Branchen

der Volkswirtschaft einheitlich vergleichbar ist. Auch sind die Daten dieses Satellitensystems in sich konsistent und mit dem makroökonomischen Grundgerüst verknüpfbar. Das TSA stellt den Versuch dar, den Tourismus als ökonomisches Phänomen in Verbindung mit den VGR und anderen Wirtschaftsstatistiken zu erfassen und zu analysieren. Die VGR dienen dabei nicht nur als zentrale Datenquellen. Vielmehr bestimmen ihre Methoden und Konzepte sowohl den grundsätzlichen Aufbau des Satellitensystems als auch die Integration der vielfältigen Daten in das Satellitensystem.

In Deutschland wurden diese Überlegungen in der Vergangenheit im wesentlichen vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin im Rahmen der Untersuchung "Zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus in der Bundesrepublik Deutschland" in einem eigenständigen konzeptionellen Ansatz umgesetzt (Filip-Köhn, Hopf & Kloas 1999; DIW-Wochenbericht 1999). Die Berechnungen des DIW zur ökonomischen Bedeutung des Tourismus basieren auf ein für das Jahr 1995 entwickeltes Satellitenkonto für den Tourismus. Es handelt sich um ein Tourismus-Tableau (IOTEA "Input-Output-based Tourism Account"), welches vollständig mit der VGR abgestimmt ist bzw. gewesen sein soll. Untersuchungen des DIW Berlin weisen für den Tourismus einen Anteil von 8 % am nominalen Bruttoinlandsprodukt aus (DIW-Wochenbericht 2001).

Der vom DIW gewählte empirische Ansatz weicht sowohl in konzeptioneller als auch methodischer Hinsicht erheblich von den Empfehlungen des Eurostat-TSA-Implementations-Manuals (TSA-EIM) ab, weswegen im Rahmen dieses Forschungsauftrages eine vollständige Neuberechnung entsprechend der mittlerweile für die EU verbindlichen Eurostat-Konventionen vorgenommen wurde (Eurostat 2001). Nur so lässt sich die ökonomische Bedeutung des Tourismus auf europäischer und internationaler Ebene sinnvoll vergleichen.¹

Im Gegensatz zu dem im Jahre 1999 vom DIW vorgestellten Tourismus-Tableau IOTEA baut das von Eurostat vorgeschlagene TSA-Tabellensystem auf einem zentralen Satz von Tabellen auf, die in ihrer logischen Struktur die Komponenten der tourismusbezogenen Nachfrage (TSA-Tabellen 1 bis 4) und die Teilbereiche des tourismusbezogenen Angebotes (TSA-Tabelle 5) in einer auf die Konzepte und Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgestimmten konsistenten Weise additiv verknüpfen. Die angebots- und nachfrageseitige Erfassung der verschiedenen tourismusökonomischen Transaktionen wird innerhalb der zentralen TSA-Tabelle 6 zusammengeführt und mündet dort in die Berechnung der Wertschöpfung des Tourismus.

Im Gegensatz zu den Berechnungen des DIW sind die hier vorgestellten Berechnungen vollständig mit den tief disaggregierten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, insbesondere den Daten der Input-Output-Rechnung, kompatibel: Sie fügen sich konsistent in die entsprechenden sektoral tief disaggregierten

¹ Dieser Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit wurde im Rahmen des EU-Forschungsprogramms „Preparation of the Implementation of Satellite Accounts: The Case of Tourism“ durch die Europäische Kommission zu 30 Prozent kofinanziert. Außerdem wurden die Ergebnisse in enger Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt erstellt.

Basistabellen des Statistischen Bundesamtes für das Berichtsjahr 2000 ein. Es wurden die bereits in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen enthaltenen tourismusökonomischen Beziehungen mittels der TSA-Tabellen explizit sichtbar gemacht. Dabei determinieren die auf internationaler Ebene seit Ende der 80er Jahre entwickelten Handbücher zum Tourism Satellite Account – insbesondere TSA-RMF und TSA-EIM - die methodische Vorgehensweise!

Auch wird innerhalb des TSA-Handbuches eine eindeutige Definition zur Berechnung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus gegeben. Im Gegensatz zur Vorgehensweise des DIW, die ausschließlich nachfrageseitig über alle Komponenten der Endnachfrage den Beitrag des Tourismus zum Bruttoinlandsprodukt berechnet, erfolgt innerhalb des TSA eine stärker angebotsseitig orientierte Erfassung. Die Wertschöpfung des Tourismus wird durch Spiegelung bzw. Überleitung des Anteils der Konsumausgaben der Privaten Haushalte im Inland (Inländer und Ausländer) am Gesamten Aufkommen an Gütern auf die Entstehungsseite überführt. Damit wird bei der Berechnung der Wertschöpfung des Tourismus neben seiner nachfrageseitigen Relevanz auch die angebotsseitige Bedeutung der tourismusbezogenen Produktion im Rahmen der allgemeinen volkswirtschaftlichen Leistungserstellung berücksichtigt. Eine solche Vorgehensweise führt im Zuge der empirischen Realisierung des Tourismussatellitensystems für die Bundesrepublik Deutschland dazu, dass für das Jahr 2000 eine Wertschöpfung des Tourismus in Höhe von 57,5 Mrd. € ermittelt werden konnte. Das entspricht einem Wertschöpfungsanteil von 3,2 %.

Im Hinblick auf den in der Vergangenheit vom DIW Berlin publizierten Anteil von ca. 8 % ist dieses natürlich ein äußerst niedriger Wert. Der deutliche Unterschied erklärt sich aber insbesondere aus der im Zuge der Bestimmung der Wertschöpfung des Tourismus ausschließlichen Berücksichtigung des touristischen Konsums der Privaten Haushalte im Inland und der innerhalb des TSA-Konzeptes weitergehenden angebotsseitig determinierten Definition der Wertschöpfung des Tourismus.

Vor dem Hintergrund, dass die DIW-Studie bereits zu einem Zeitpunkt veröffentlicht wurde, zu welchem die grundlegende TSA-Konzeption bereits vor der Verabschiedung stand und den Autoren die erheblichen Diskrepanzen bei einem ausschließlich nachfrageseitig orientierten Berechnungsschema bekannt waren (DIW 1999, S. 29f), ist es unverständlich, dass in allen Darstellungen zur ökonomischen Bedeutung des Tourismus ausschließlich der entsprechend hohe Wertschöpfungsanteil des Tourismus publiziert wurde, ohne die konzeptionelle Problematik anzusprechen.

2 DER TSA-FORSCHUNGS-AUFTRAG IM ÜBERBLICK

Im folgenden wird ein Überblick über die im Rahmen dieses Forschungsauftrages durchzuführenden Arbeiten gegeben werden. Dazu werden die zentralen Determinanten der Arbeiten zum Aufbau des Tourismussatellitensystems für Deutschland skizziert.

2.1 ZIEL UND AUFGABENSTELLUNG

Im Rahmen dieses Forschungsvorhabens soll die Berechnung eines Tourismus-Satellitensystems (TSA) für die Bundesrepublik Deutschland erfolgen. Grundlage für diese Berechnungen ist der gemeinsam von OECD, UN, WTO und Eurostat entwickelte Handbuch "Recommended Methodological Framework" [TSA-RMF] zur Erstellung eines Tourismussatellitensystems (Commission of the EC, OECD, UN & WTO 2001). Die innerhalb dieses internationalen Handbuches zusammengestellten konzeptionellen Vorschläge zur Erstellung eines solchen Satellitensystems wird durch das von Eurostat entwickelte Handbuch zur EU-weiten einheitlichen methodischen Implementation des TSA-Konzeptes (TSA-EIM) konkretisiert (EUROSTAT 2001). Durch diese beiden Handbücher werden sowohl die auf nationaler Ebene anfallenden Arbeitsschritte im Rahmen der Erstellung eines Tourismus-Satellitensystems erläutert als auch die zu erwartenden Probleme auf der Datenebene diskutiert und potentielle Lösungswege skizziert.

2.2 BERICHTSJAHR UND BERICHTSUMFANG

Berichtsjahr für das Tourismus-Satellitenkonto für Deutschland ist das Jahr 2000. Damit gelingt sowohl eine Berücksichtigung der jüngsten Daten der Input-Output-Rechnung, der Beschäftigung und der Umsatzentwicklung aus den entsprechend tief disaggregierten Datenbeständen des Statistischen Bundesamtes als auch eine Berücksichtigung aktuellster Daten aus der Tourismusstatistik. Die Durchführung der Arbeiten für das Bezugsjahr 2001 wäre zwar unter dem Gesichtspunkt höchstmöglicher Aktualität sinnvoll gewesen, aber andererseits gab es zwei gravierende Argumente gegen die Verwendung des Jahres 2001. Zum einen sind bis dato für das Jahr 2001 weder tief disaggregierten Input-Output-Tabellen noch entsprechende Detaildaten aus der Umsatzsteuerstatistik verfügbar. Zum anderen führen die mit den Terroranschlägen am 11. September 2001 auf New York und Washington verbundenen verheerenden Auswirkungen auf die Tourismusbranche zu nicht akzeptablen Verzerrungen in dem zu erstellenden Datensatz, der seine analytische Verwendung erschweren würde.

Das hier vorgestellte Tourismus-Satellitenkonto für Deutschland liefert noch nicht die in Kapitel 4 skizzierte vollständige Information für alle zehn im Rahmen des international abgestimmten TSA-Handbuches (TSA-RMF) vorgestellten Tabellen. In dieser Pilotstudie zur Entwicklung eines Satellitensystems Tourismus für Deutschland wird der Schwerpunkt der Arbeiten in der Darstellung der Verflechtung von Angebot und Nachfrage liegen. Es konzentriert sich auf die zentralen Tabellen zur Berechnung

der Wertschöpfung des Tourismus. Einen Einblick in das für die Bundesrepublik Deutschland generierte TSA-Tabellensystem wird in Kapitel 6 gegeben.

Sowohl in der Abgrenzung als auch in der methodischen Vorgehensweisen orientieren sich die Arbeiten der GWS mbH an den Erfahrungen anderer EU-Staaten beim Aufbau nationaler TSA-Systeme. Hier sei insbesondere auf die entsprechenden Arbeiten für Österreich verwiesen (Franz, Laimer & Smeral 2001). Dennoch mussten im Hinblick auf die Abgrenzung und den Ausweis tourismusrelevanter Größen kleinere Abstriche gegenüber dem TSA-RMF gemacht werden, da dazu einige wirtschaftsstatistischen Voraussetzungen in der Bundesrepublik derzeit [noch] nicht gegeben sind.

2.3 DATENQUELLEN

Zentrale Datenquellen zur Erstellung des Satellitensystems sind insbesondere die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Neben den für die Erstellung des TSA-Tabellensatzes grundlegenden Daten aus den Aufkommens- und Verwendungstabellen der Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes - die in einem ersten Arbeitsschritt innerhalb dieses Forschungsauftrages vom Auftragnehmer in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt für das Berichtsjahr 2000 in der tiefen A60-Gliederung berechnet worden sind - werden auch die Daten der Inlandsproduktsrechnung des Statistischen Bundesamtes als auch Daten aus der Zahlungsbilanz der Deutschen Bundesbank ausgewertet. Von beiden Institutionen wurden im Rahmen einer Projektzusammenarbeit Sonderauswertungen durchgeführt, um den Detailgrad des TSA zu erhöhen.

Neben den Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurden natürlich auch die tourismusbezogenen Statistiken des Statistischen Bundesamtes ausgewertet. Hier ist insbesondere die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Fachserie 6 Reihe 7.3) und auf die Gastgewerbestatistik (Fachserie 7 Reihe 7.3) zu verweisen. Daneben treten die im zweijährlichen Turnus veröffentlichten Ergebnisse „Tourismus in Zahlen“, die einen Überblick über die in der amtlichen Statistik im Zeitablauf publizierten tourismusspezifischen Daten geben. In dieser Veröffentlichung ist insbesondere auf die von der GEOPLAN GmbH im Rahmen der Tourismuserhebung ermittelten Daten zum Reiseverhalten von Übernachtungsreisenden hinzuweisen. Durch diese im jährlichen Turnus durchgeführte Erhebung werden die in der EG-Richtlinie Nr. 95/57/EG geforderten Daten zur touristischen Nachfrage bereitgestellt.

Für den nationalen Bereich wurden einige weitere Fachstatistiken des Statistischen Bundesamtes (Verkehrs-, Beschäftigten- und Umsatzsteuerstatistik und die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe) ausgewertet. Für den internationalen Bereich ist insbesondere auf die von EUROSTAT im Tourismusstatistischen Jahrbuch veröffentlichten Zahlen zu verweisen. Sie ermöglichen eine Präzisierung der Angaben zum Inbound- und Outbound-Tourismus. Neben diesen amtlichen Datenquellen treten einige weitere öffentlich zugängliche Untersuchungen von Einrichtungen der Tourismusforschung und der Verbände. Hier ist insbesondere auf zwei Untersuchungen des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF) zu den Tagesreisen der Deutschen (Harrer, Zeiner, Maschke &

Scheer 1995) und zu den Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland (Harrer & Scheer 2002) zu verweisen. Für den Verkehrsbereich sind auf die vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin durchgeführten Untersuchungen zum Personenverkehr nach Fahrzwecken hinzuweisen, die in dem vom Bundesministerium für Verkehr herausgegebenen Kompendium „Verkehr in Zahlen“ (2002) veröffentlicht werden. Um die innerhalb des TSA auszuweisenden ökonomischen Verflechtungsbeziehungen des Tourismus adäquat abbilden zu können, wurden natürlich neben diesem Basisdatenkranz weitere öffentlich zugängliche tourismusbezogene Untersuchungen als Informationsquellen ausgewertet.

2.4 KOOPERATION

Die beratende Unterstützung des Statistischen Bundesamtes bei der Durchführung des Forschungsvorhabens war für seine erfolgreiche Bearbeitung unerlässlich. Dabei ging es sowohl um methodische Fragen bei der Erstellung des Satellitensystems (Ansprechpartner Prof. Dr. Carsten Stahmer [Gruppe III C „Input-Output-Rechnung“]) als auch um Fragen der Verfügbarkeit tourismusbezogener Daten und Untersuchungen (Ansprechpartner Ulrich Spörel [Abteilung V A „Tourismusstatistik“]).

2.5 ÜBERBLICK ÜBER DIE UNTERSUCHUNG

Im nachfolgenden Kapitel 3 werden jene grundlegenden Begriffe und Definitionen der Tourismusstatistik vorgestellt, die nachfolgend für das Verständnis der tourismusökonomischen Untersuchung von Bedeutung sind. Einen Überblick über den systematischen Aufbau des vollständigen Satellitensystems Tourismus wird in dem sich anschließenden Kapitel 4 gegeben. Die konkrete Umsetzung der Datenarbeiten zur Aufstellung des TSA werden im Kapitel 5 erläutert. Es erfolgt eine Dokumentation der zentralen Rechenschritte im Rahmen der Berechnung des Tourismussatellitensystems. Im nachfolgenden Kapitel 6 wird das im Rahmen dieses Forschungsauftrages berechnete Tourismussatellitensystem für die Bundesrepublik Deutschland im Detail erläutert. Innerhalb dieses Kapitels wird abschließend auf die zentralen Unterschiede zu dem vom DIW entwickelten Input-Output-Tourismus-Tableau eingegangen. Im abschließenden Kapitel 7 werden Perspektiven in der Weiterentwicklung des TSA-Tableau aufgezeigt. Es werden zum einen die sichtbar gewordenen Unzulänglichkeiten im Bereich statistischer Quellen und zum anderen nächste Schritte zur weiteren empirischen Umsetzung und Aktualisierung des TSA-Systems genannt. Außerdem wird erläutert, wie die Daten des TSA-Systems in ein sektoral disaggregiertes gesamtwirtschaftliches Modelle integriert werden können. Ein solches tourismusökonomisches Modell könnte dann zur Abschätzung vielfältiger tourismusbezogener Fragestellungen eingesetzt werden. So könnte beispielsweise analysiert werden, welche makroökonomischen Effekte von im Inland stattfindenden internationalen Großveranstaltungen (Sportveranstaltungen und Messen) ausgehen und inwieweit davon die verschiedenen Wirtschaftszweige des Tourismus profitieren (Ahlert 2001 & 2002).

3 DEFINITIONEN UND ABGRENZUNGEN DER TOURISMUSSTATISTIK

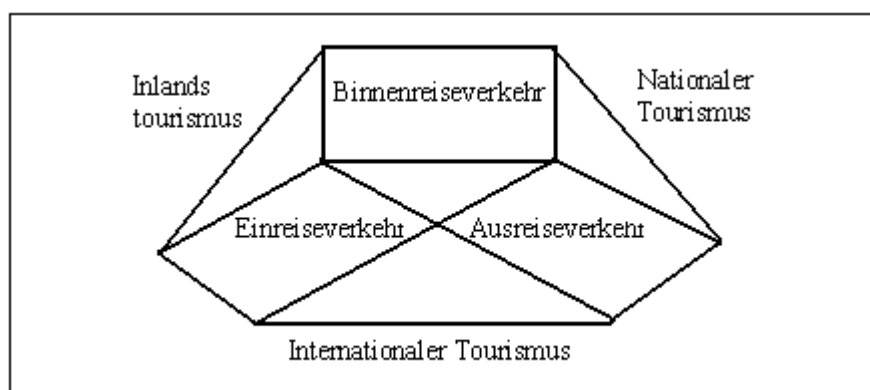
Im folgenden wird kurz auf einige grundlegende themenspezifische Definitionen und Abgrenzungen eingegangen. Sie wurden von der Welttourismusorganisation (WTO) ausgearbeitet und 1993 von der Statistikkommission der Vereinten Nationen als Empfehlungen zur Tourismusstatistik verabschiedet und prägen seitdem sowohl die Tourismusstatistik als auch das Tourismussatellitensystem. In einer knappen Definition lässt sich Tourismus präzisieren: „Der Tourismus umfasst die Aktivitäten von Personen, die an Orten außerhalb ihrer eigenen Umgebung reisen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten.“

3.1 FORMEN DES TOURISMUS

Es lassen sich aus der Sicht der Nachfrage folgende Grundformen des Tourismus im Hinblick auf die Reiseströme eines Landes unterscheiden:

- Binnenreiseverkehr (domestic tourism), bezieht sich auf Inländer eines gegebenen Landes, soweit sie nur innerhalb des Landes reisen.
- Einreiseverkehr (inbound tourism), bezieht sich auf Ausländer, die in dem gegebenen Land reisen.
- Ausreiseverkehr (outbound tourism), bezieht sich auf Inländer, die in ein anderes Land reisen.

Abbildung 1: Tourismusformen und –kategorien



Aus diesen drei Grundformen des Tourismus lassen sich drei Tourismuskategorien ableiten (vgl. Abbildung 1):

- Inlandstourismus (internal tourism), umfasst den Binnenreise- und den Einreiseverkehr.
- Nationaler Tourismus (national tourism), umfasst den Binnenreise- und Ausreiseverkehr.

- Internationaler Tourismus (international tourism), umfasst den Einreise- und Ausreiseverkehr.

3.2 DIE TOURISMUSSTATISTISCHE GRUNDEINHEIT: BESUCHER

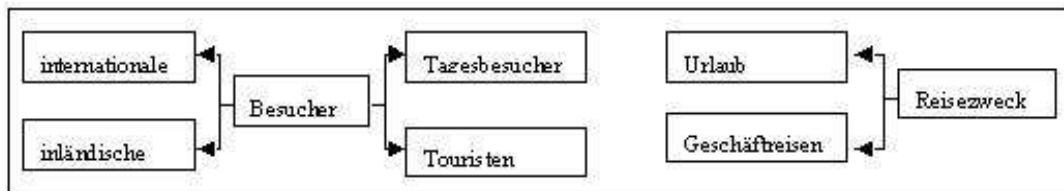
Sämtliche Arten der im Tourismus erfassten Reisenden werden als Besucher bezeichnet. Deshalb stellt der Begriff „Besucher“ das grundlegende Konzept des gesamten Systems der Tourismusstatistik dar.

Ein Besucher wird definiert als jede Person, die für die Dauer von nicht mehr als zwölf Monaten ihre gewohnte Umgebung verlässt, und deren hauptsächlicher Reisezweck ein anderer ist als die Ausübung einer Tätigkeit, die vom besuchten Land entlohnt wird.

3.2.1 Besucher

Für die Zwecke der Tourismusstatistik und entsprechend den Grundformen des Tourismus werden folgende Untergruppen der Besucher definiert: Besucher, die in ein anderes als dasjenige Land reisen, in dem sie ihren gewöhnlichen Wohnsitz haben, werden als internationale Besucher bezeichnet. Reisen Besucher an einen anderen Ort innerhalb ihres Landes, so spricht man von inländischen Besuchern. Sowohl internationale als auch inländische Besucher sind entweder Touristen, d.h. übernachtende Besucher (die wenigstens eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb oder einer Privatunterkunft verbringen) oder aber Tagesbesucher (die am besuchten Ort nicht übernachten).

Abbildung 2: Bestandteile tourismusspezifischer Termini



3.2.2 Hauptsächlicher Reisezweck

Im Hinblick auf den Hauptreisezweck können für die verschiedenen Tourismusformen folgende Kategorien unterschieden werden.

- Freizeit-, Erholungs- und Urlaubsreisen
- Verwandten- und Bekanntenbesuche
- Dienst- und Geschäftsreisen
- Kuraufenthalte / Gesundheit

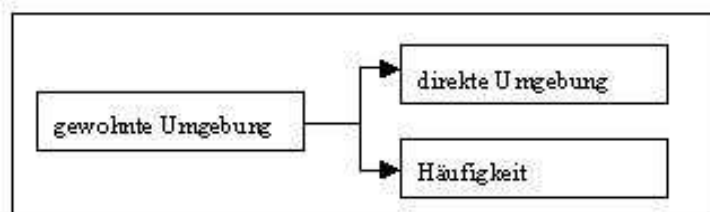
- religiös motivierte Reisen, Wallfahrten
- sonstige

Innerhalb des TSA erfolgt ein getrennter Nachweis für Tagesbesucher und Touristen. Dienst- und Geschäftsreisen nehmen eine Sonderposition ein, da sie nicht touristische Endnachfrage, sondern Vorleistungseinsatz im Rahmen des Wertschöpfungsprozesses darstellen. Um Doppelzählungen im Rahmen der tourismusspezifischen Wertschöpfung zu vermeiden, werden diese wertschöpfenden Tourismusaktivitäten innerhalb der TSA-Tabellen von den Urlaubsaktivitäten separiert.

3.2.3 Gewohnte / ungewohnte Umgebung

Um die Ausgaben der Konsumenten den touristischen Aktivitäten zuordnen zu können, wird zwischen einheimischen Konsumenten und Besuchern unterschieden. Besucher zeichnen sich dadurch aus, dass ihr Reiseziel außerhalb ihrer gewohnten Umgebung liegt. Der Begriff gewohnte Umgebung umfasst dabei zwei Dimensionen. Zum einen Häufigkeit, d.h. werden Orte regelmäßig besucht, so sind sie als ein Teil der gewohnten Umgebung zu interpretieren. Zum anderen muss sich das Reiseziel außerhalb der direkten Umgebung des Wohnortes befinden. Der Begriff der Tourismusausgaben klammert somit alle Konsumausgaben in der gewohnten Umgebung aus.

Abbildung 3: Definition einer tourismusspezifischen Aktivität



3.3 TOURISTISCHER KONSUM

Entsprechend WTO und OECD werden alle direkten Ausgaben, die von oder für einen Besucher vor, während und nach einer Reise außerhalb der gewohnten Umgebung getätigt werden und mit dieser in Zusammenhang stehen als touristischer Konsum identifiziert. Damit zählen sowohl alle während der Reise direkt getätigten Ausgaben für Transport, Verpflegung, Unterkunft etc. als auch die im Rahmen der Reisevorbereitung anfallenden Ausgaben für Waren und Dienstleistungen zum touristischen Konsum. Entsprechend den Akteuren des touristischen Konsums lassen sich die Reiseausgaben zuordnen:

- Ausgaben inländischer Haushalte (Teil des privaten Konsums der inländischen Haushalte)

- Ausgaben von privaten und öffentlichen Produzenten (Teil des intermediären Konsums = von den Unternehmen bezahlte Aufwendungen im Rahmen von Geschäftsreisen)
- Ausgaben von Inländern im Ausland (Tourismusexporte)

Der Tourismuskonsum kann weit über die Reiseausgaben des Besuchers hinausgehen, denn er umfasst auch sämtliche für ihn getätigten Waren und Dienstleistungsaufwendungen durch andere Institutionen. Das TSA berücksichtigt jedoch nur alle direkten reisebezogenen Aufwendungen. Die verschiedenen durch Lieferverflechtungen ausgelösten indirekten Effekte fließen nicht in die Erfassung der tourismusspezifischen Ausgaben ein.

Da die Reiseausgaben sowohl von Inländern als auch von Ausländern stammen können, ist es erforderlich, diese im Hinblick auf die geleisteten Zahlungsströme zu unterscheiden:

- Touristischer Ausländerkonsum im Inland (Tourismusexporte im Rahmen des Einreiseverkehrs [inbound tourism])
- Touristischer Inländerkonsum im Inland (Binnenreiseverkehr [domestic tourism])
- Touristischer Inländerkonsum im Ausland (Tourismusimporte im Rahmen des Ausreiseverkehrs [outbound tourism])
- Touristischer Inlandskonsum von In- und Ausländern (= Tourismusexporte + Einnahmen im Binnenreiseverkehr)
- Nationaler touristischer Konsum (= Einnahmen im Binnenreiseverkehr + Tourismusimporte)

Abbildung 4: Tourismusbezogene Zahlungsströme

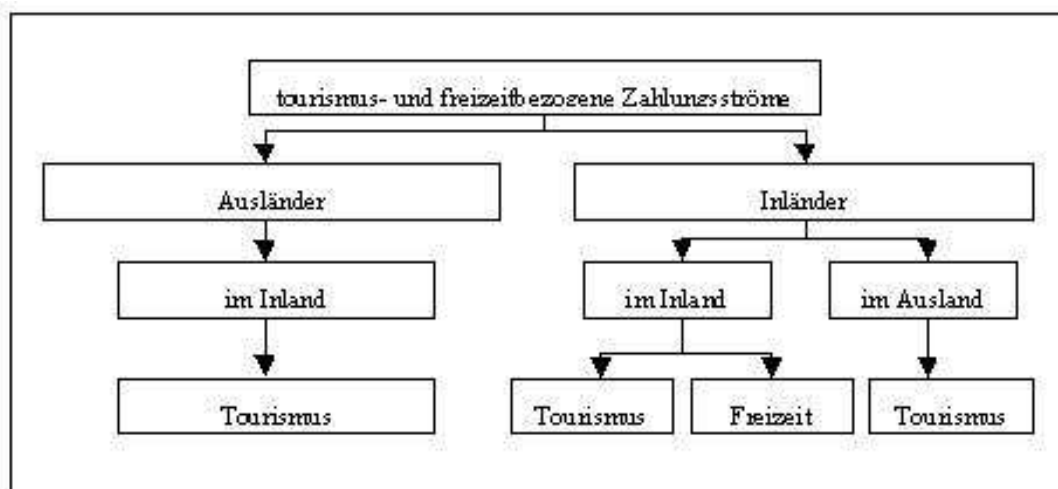


Abbildung 4 zeigt, dass die Zahlungsströme für den Tourismus im Inland mittels seiner spezifischen Definition eindeutig von den sonstigen freizeitbezogenen Zahlungsströmen separiert werden müssen.

3.4 TOURISTISCHE NACHFRAGE

Wird die touristische Konsumnachfrage um nichtkonsumtive Aktivitäten ergänzt, so lassen sich erweiterte Kategorien der Tourismusnachfrage definieren, d. h. der Tourismuskonsum ist ein Bestandteil der gesamtwirtschaftlichen Tourismusnachfrage. Die touristische Nachfrage enthält neben dem Tourismuskonsum auch solche Ausgaben, die zur Erbringung von Dienstleistungen für Besucher, wie z. B. der Kauf von Anlagegütern etc., erforderlich sind. Es werden die nachfolgenden drei tourismusspezifischen Definitionen unterschieden:

- touristische Inlandsnachfrage

Die touristische Inlandsnachfrage setzt sich zusammen aus dem Konsum im Binnen- und Einreiseverkehr, der Bruttokapitalbildung im Zusammenhang mit Binnen- und Einreiseverkehr und dem Konsum kollektiver nichtmarktbestimmter Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Binnen- und Einreiseverkehr durch den Staat.

- touristische Binnennachfrage

Die touristische Binnennachfrage ist die Summe aus dem Konsum im Binnen- und Einreiseverkehr, den von inländischen Produzenten bereitgestellten Anteil des Konsums im Ausreiseverkehr, der gesamten touristischen Bruttokapitalbildung und dem Konsum kollektiver nichtmarktbestimmter Dienstleistungen.

- nationale Tourismusnachfrage

Die nationale Tourismusnachfrage besteht aus den Komponenten Konsum im Binnenreiseverkehr, Konsum im Ausreiseverkehr, Bruttokapitalbildung im Zusammenhang mit Tourismus und Konsum kollektiver nichtmarktbestimmter Dienstleistungen.

4 KONZEPTION DER TSA-TABELLEN

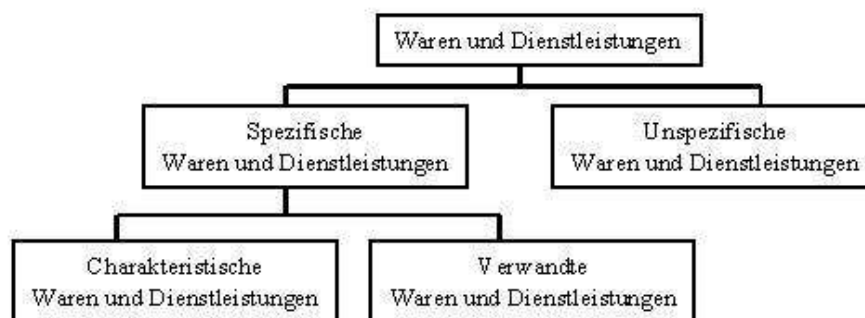
Die Struktur des TSA-Systems beruht auf den fundamentalen Zusammenhängen zwischen Angebot und Nachfrage von Waren und Dienstleistungen infolge touristischer Aktivitäten. Im Rahmen dieses Tabellensystems wird die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus insbesondere in monetären Größen konsistent nachgewiesen, wobei diese vollständig kompatibel zu den Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als auch zu den tourismusstatistischen Fachstatistiken sind. Das TSA bildet einen Kontenrahmen, eine Konzeption, die auch für die Implementierung von Bedeutung ist.

Im folgenden wird zunächst die generelle Konzeption des Tourismussatellitensystems als auch die logische Struktur der entsprechenden Tabellen erläutert. Die Tabellen des Tourismussatellitensystems lassen sich den drei Grundkonten der VGR – Konsumkonto, Produktionskonto, Güterkonto – zuordnen. Das übergeordnete Konzept sind die Aufkommens- und Verwendungstabelle der Input-Output-Rechnung, die vom SNA als integratives Buchungsinstrument und als Vorstufe für die Input-Output-Analyse empfohlen wird. Um den Detailgrad des TSA besser nachvollziehen zu können, werden zunächst die im Rahmen des TSA-RMF empfohlenen Güter(Produkt)- und Wirtschaftszweig(Aktivitäten)-Klassifikationen erläutert.

4.1 CHARAKTERISTISCHE VERSUS VERWANDTE PRODUKTE UND AKTIVITÄTEN

Innerhalb eines Satellitensystems kommt sowohl der detaillierten Darstellung der innerhalb eines Themenfelds spezifischen Aktivitäten als auch der Waren und Dienstleistungen besondere Bedeutung zu. Tourismuscharakteristische Aktivitäten (TCA) sind solche produktiven Aktivitäten, deren wesentlicher Output Waren bzw. Dienstleistungen sind, die für den Tourismus charakteristisch sind. Üblicherweise werden die spezifischen Güter in charakteristische und verwandte Güter bzw. Produkte untergliedert.

Abbildung 5: Schematische Zerlegung in spezifische und unspezifische Produkte



Charakteristische Produkte werden typischerweise im Rahmen der zu analysierenden Aktivität nachgefragt bzw. verwendet. Dieses führt auch dazu, dass sich entsprechende themenfeldspezifische statistische Informationen erheben lassen. Sie zeichnen sich

dadurch aus, dass solche Güter in Abwesenheit der zu analysierenden Aktivität nur noch eine sehr geringe bzw. keine ökonomische Bedeutung haben, da insbesondere ihre Verwendungs- aber auch ihre Kostenstrukturen Besonderheiten aufweisen.

Im Rahmen des TSA beschränkt sich die Darstellung verwandter Produkte auf ein Residuum an Waren und Dienstleistungen, welche zwar auf nationaler Ebene in einem direkten ökonomischen Zusammenhang mit dem Tourismus stehen, bei denen aber auf internationaler Ebene ein solcher Zusammenhang nicht eindeutig gegeben ist. Ihr gütermäßiger Nachweis kann somit zwischen nationalen Tourismussatellitensystemen variieren und den nationalen Erfordernissen angepasst werden.

Unspezifische Waren und Dienstleistungen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie in zwar in einem direkten Zusammenhang mit der touristischen Nachfrage stehen, aber keine tourismusspezifischen Produkteigenschaften aufweisen (z. B. Bekleidung, Lebensmittel, Getränke, Reiseführer etc.). Da eine klare Grenzziehung zwischen verwandten und unspezifischen Produkten nicht vorzunehmen ist, werden im Rahmen der empirischen Umsetzung des TSA beide Produktkategorien als Aggregat ausgewiesen.

4.2 KLASSIFIKATIONEN INNERHALB DES TSA

Das Gütergruppenschema basiert auf der Produkt-(Güter-) Klassifikation NACE Rev. 1. Eine Zuordnung der verschiedenen tourismusrelevanten Güter wurde im Rahmen des TSA-RMF vorgenommen. In Abschnitt 4.2.1 wird die im Rahmen des TSA-RMF empfohlene Güterklassifikation des TSA-Systems auf die bundesdeutschen Gegebenheiten umgesetzt und die Güterstruktur noch tiefer (4 und 5-Steller) in die verschiedenen Güterkomponenten entsprechend der Gütersystematik in Input-Output-Rechnungen (SIO) zerlegt. Damit wird deutlicher, welche verschiedenen Güter eine tourismusspezifische Relevanz haben. In Abschnitt 4.2.2 werden die im Zuge touristischer Aktivitäten direkt involvierten Wirtschaftszweige der Tourismusbranche entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Jahres 1993 (WZ 93) dokumentiert.

4.2.1 Die Güterarten des Tourismus (Produkte)

A 1 Spezifische Produkte

1 Beherbergungsleistungen

1.1 Hotels, Pensionen, Gasthöfe etc.

55.11	Hotels, Gasthöfe und Pensionen
55.12	Hotels garnis
55.21	Jugendherbergen und Hütten
55.22	Campingplätze
55.231	Erholungseinrichtungen, Ferien- und Schulungsheime
55.232	Ferienzentren
55.233	Ferienhäuser und Ferienwohnungen
55.234	Privatquartiere

-
- 55.235 Sonstige Beherbergungsgewerbe a.n.g.¹
 - 1.2 Dienstleistungen für Zweitwohnsitze (für den Eigenbedarf)
 - 70.202 Vermietung und Verpachtung von eigenen Wohngebäuden und Wohnungen, Time-share-Buildings etc.
 - 2 Gastronomieleistungen**
 - 55.30 Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen
 - 55.40 Sonstiges Gaststättengewerbe
 - 55.51 Kantinen
 - 55.52 Caterer
 - 55.599 Sonst. Dienstleistungen der Kantinen und Caterer
 - 3 Personentransportleistungen**
 - 3.1 Eisenbahnverkehr
 - 60.101 Personenbeförderungsleistungen der Staatsbahn
 - 60.102 Personenbeförderungsleistungen der Privatbahnen
 - 3.2 Straßenverkehr
 - 60.21 Personenbeförderung im Linienverkehr zu Land
 - 60.22 Betrieb von Taxis und Mietwagen mit Fahrer
 - 60.23 Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr
 - 3.3 Schifffahrtsleistungen
 - 61.202 Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt
 - 61.204 Fluss- und Kanalfähren, Hafenschifffahrt
 - 3.4 Luftverkehr
 - 62.101 Personenbeförderung im Linienflugverkehr
 - 62.22 Gelegenheitsflugverkehr
 - 3.5 Hilfstätigkeiten für den Verkehr
 - 62.15 Übrige Dienstleistungen der Luftfahrt (Provisionen)
 - 63.211 Parkhäuser und Parkplätze
 - 63.212 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Landverkehr
 - 63.22 Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Schifffahrt
 - 63.23 Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Luftfahrt
 - 3.6 Leistungen für Mietfahrzeuge
 - 71.10 Vermietung von Kraftwagen bis 3,5t Gesamtgewicht
 - 71.21 Vermietung von Landfahrzeugen (ohne Kraftwagen bis 3,5t Gesamtgewicht)
 - 71.22 Vermietung von Wasserfahrzeugen
 - 71.23 Vermietung von Luftfahrzeugen
 - 3.7 Fahrzeugeinsatz, Reparaturaufwendungen
 - 50.2 Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen
 - 50.4 Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern, Booten, Flugzeugen
 - 50.5 Tankstellen
 - 4 Reisebüros, Reiseführer & sonst. Leistungen**
 - 4.1 Reisebüros
 - 63.30 Reisebüros und -veranstalter

¹ a.n.g. = anderweitig nicht genannt

-
- 4.2 Reiseveranstalter
 - 4.3 Tourismusinformation & Reiseführung
 - 63.399 Sonstige Dienstleistungen der Reisebüros und –
veranstalter: Fremdenführung
 - 5 Kulturelle Leistungen**
 - 5.1 Darstellende Künste
 - 92.31 Künstlerische und schriftstellerische Tätigkeiten und
Darbietungen
 - 92.32 Betrieb und technische Hilfsdienste für kulturelle und
unterhaltende Leistungen
 - 5.2 Museen & andere kulturelle Leistungen
 - 92.52 Museen und Kunstaussstellungen
 - 92.53 Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks
 - 6 Erholungs- und Unterhaltungsleistungen**
 - 6.1 Sport, Dienstleistungen des Sports
 - 92.61 Betrieb von Sportanlagen
 - 92.625 Sportschulen und Sportlehrer
 - 6.2 Sonst. Unterhaltungs- und Erholungsleistungen
 - 92.33 Schaustellergewerbe und Vergnügungsparks
 - 92.711 Spielhallen und Betrieb von Spielautomaten
 - 92.712 Spielbanken und Spielclubs
 - 92.713 Wett-, Toto- und Lotteriewesen
 - 92.72 Erbringung von Dienstleistungen für Unterhaltung,
Erholung und Freizeit
 - 92.799 Sonstige Dienstleistungen der Erbringung für Unterhaltung
a.n.g.
 - 7 Verschiedene Tourismusaktivitäten**
 - 7.1 Finanz- und Versicherungsleistungen
 - 65.12 Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)
 - 65.22 Spezialkreditinstitute
 - 66.01 Lebensversicherung
 - 7.2 Sonstige Vermietung
 - 71.401 Verleih von Wäsche und Arbeitskleidung
 - 71.402 Verleih von Sportgeräten und Fahrrädern
 - 7.3 Sonstige Tourismusleistungen
 - 74.81 Fotografische Laboratorien
 - 74.83 Schreib- und Übersetzungsbüros
 - 74.841 Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkteinrichtungen
 - 75.21 Auswärtige Angelegenheiten
 - 92.625 Sportschulen und selbst. Sportlehrer
 - 93.04 Bäder, Saunas, Solarien, u.ä.¹

A 2 Verbundene & Nichtspezifische Produkte

Waren

Dienstleistungen

¹ u.ä. = und ähnliche

4.2.2 Die Wirtschaftszweige des Tourismus (Aktivitäten)

Im folgenden werden die charakteristischen Aktivitäten des Tourismus, d.h. die Wirtschaftszweige des Tourismus entsprechend den Beschreibungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Jahres 1993 (WZ 93) präzisiert:

- 1. Beherbergungsgewerbe**
 - 55.11 Hotels, Gasthöfe und Pensionen
 - 55.12 Hotels garnis
 - 55.21 Jugendherbergen und Hütten
 - 55.22 Campingplätze
 - 55.23 Beherbergungsgewerbe a.n.g.
- 2. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze**
 - 70.20.2 Vermietung und Verpachtung von eigenen Wohngebäuden und Wohnungen, Time-Share-Buildings etc.
- 3. Gastronomie**
 - 55.30 Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen
 - 55.40 Sonstiges Gaststättengewerbe
 - 55.51 Kantinen
 - 55.52 Caterer
- 4. Eisenbahnverkehr**
 - 60.10.1 Personenbeförderungsleistungen der Staatsbahn
 - 60.10.2 Personenbeförderungsleistungen der Privatbahnen
- 5. Straßenverkehr**
 - 60.21 Personenbeförderung im Linienverkehr zu Land
 - 60.22 Betrieb von Taxis und Mietwagen mit Fahrer
 - 60.23 Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr
- 6. Schifffahrt**
 - 61.19 Sonstige Dienstleistungen der See- und Küstenschifffahrt
 - 61.20.2 Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt
- 7. Luftverkehr**
 - 62.10.1 Personenbeförderung im Linienflugverkehr
 - 62.22 Gelegenheitsflugverkehr
- 8. Hilfstätigkeiten für den Verkehr**
 - 61.20.4 Fluss- und Kanalfähren, Hafenschifffahrt
 - 62.15 Übrige Dienstleistungen der Luftfahrt (Provisionen)
 - 63.21.1 Parkhäuser und Parkplätze
 - 63.21.2 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Landverkehr

Diese Unterklasse umfasst: Hilfs- und Nebentätigkeiten der Beförderung von Personen, Tieren und Gütern zu Land: Betrieb von Abfertigungseinrichtungen wie Bahnhöfen, Omnibusbahnhöfen, Güterumschlagsanlagen; Betrieb von Straßen, Brücken, Tunneln; Betrieb von Schienenwegen einschließlich Betriebsleit- und Sicherungssystemen; Betrieb von Fahrzentralen für Taxis und Fahrradkurriere; Betrieb von Winterstellplätzen für Wohnwagen. Diese Unterklasse umfasst nicht: Frachtumschlag (s. 63.11.0), Dauercampingplätze (s. 70.20.1)
 - 63.22 Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Schifffahrt

-
- 63.23 Hilfs- und Nebentätigkeiten für die Luftfahrt
 - 9. Vermietung von Reisefahrzeugen etc.**
 - 71.21 Vermietung von Landfahrzeugen (ohne Kraftwagen bis 3,5t Gesamtgewicht)
 - 71.22 Vermietung von Wasserfahrzeugen
 - 71.23 Vermietung von Luftfahrzeugen
 - 10. Reiseveranstalter und –büros**
 - 63.30 Reisebüros und -veranstalter
 - 63.39.9 Sonstige Dienstleistungen der Reisebüros und –veranstalter: Fremdenführung
 - 11. Kulturelle Leistungen**
 - 92.31 Künstlerische und schriftstellerische Tätigkeiten und Darbietungen
 - 92.32 Betrieb und technische Hilfsdienste für kulturelle und unterhaltende Leistungen
 - 92.52.1 Museen und Kunstaussstellungen
 - 92.53 Botanische und zoologische Gärten sowie Naturparks
 - 12. Sport und sonst. Erholungsleistungen**
 - 62.61 Betrieb von Sportanlagen
 - 92.62.5 Sportschulen und Sportlehrer
 - 92.33 Schaustellergewerbe und Vergnügungsparks
 - 92.71.1 Spielhallen und Betrieb von Spielautomaten
 - 92.71.2 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen
 - 92.72 Erbringung von Dienstleistungen für Unterhaltung, Erholung und Freizeit
 - 92.79.9 Sonstige Dienstleistungen der Erbringung für Unterhaltung a.n.g.

Verbundene Aktivitäten des Tourismus:

Neben den charakteristischen Aktivitäten des Tourismus werden im Rahmen des TSA auch die mit dem Tourismus verbundenen Aktivitäten bzw. die entsprechenden tourismusnahen Wirtschaftszweige entsprechend den Beschreibungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Jahres 1993 (WZ 93) vorgestellt:

- 65 Aktivitäten der Kreditinstitute
- 66 Lebensversicherung
- 71.40.1 Verleih von Wäsche und Arbeitskleidung
- 71.40.2 Verleih von Sportgeräten und Fahrrädern
- 74.81 Fotografische Laboratorien
- 74.83.1 Schreibbüros
- 74.84.1 Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkteinrichtungen
- 75.13 Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht
- 75.21 Auswärtige Angelegenheiten
- 80.41 Fahrschulen
- 80.42 Erwachsenenbildung und Unterricht a.n.g.
- 93.04 Bäder, Saunas, Solarien, u.ä.
- 93.05.2 Erbringung von sonstigen persönlichen Dienstleistungen

4.3 DIE TABELLEN EINES VOLLSTÄNDIGEN TOURISMUSSATELLITENSYSTEMS

Im folgenden wird der innerhalb des TSA-RMF skizzierte vollständige Ausbaustand eines Tourismussatellitensystems kurz erläutert. Die in den TSA-Tabellen vorgestellte Detailliertheit kann in vielen Ländern der EU nur schrittweise empirisch umgesetzt werden und ist daher als klare mittel- bis längerfristige Zielvorgabe zu interpretieren, da sich die wirtschafts- als auch tourismusstatistischen Gegebenheiten national sehr unterschiedlich darstellen und sich diese an die Erfordernisse einer TSA-Berichterstattung anpassen müssen.

4.3.1 Nachfrageseite bzw. Verwendungsseite des Tourismussatellitensystems

Der Tourismus ist eine von der Nachfrageseite determinierte Aktivität, weswegen auch die damit verbundenen Ausgaben in ihren vielfältigen Facetten nachgewiesen werden müssen. Die Tabellen T1 bis T4 des TSA dienen der Bestimmung der tourismusbezogenen Nachfrage nach Gütern.

Tabelle T 1: Touristischer Konsum der Ausländer im Inland [= Tourismusexporte], nach Gütern und Art des Tourismus

Abbildung 6: TSA-Tabelle T 1: Touristischer Konsum der Ausländer im Inland, nach Gütern und Art des Tourismus

Produkte	Tagesbesucher	Touristen	Besucher insgesamt
	(1,1)	(1,2)	(1,3) = (1,1) + (1,2)
A Spezifische Produkte			
A 1 Charakteristische Produkte			
1 Übernachtungen	X		
1.1 Hotels, Pensionen, Gast	X		
1.2 Dienstleistungen für Zwei	X	X	X
2 Restaurants, Gaststättengewerbe etc.			
3 Personentransportleistungen			
3.1 Eisenbahnverkehr			
3.2 Straßenverkehr			
3.3 Schifffahrtsleistungen			
3.4 Luftverkehr			
3.5 Hilfstätigkeiten für den Verkehr			
3.6 Leistungen für Mietfahrzeuge			
3.7 Erhaltungs- und Reparaturaufwendungen			
4 Reisebüros, Reiseführer & sonst. Leistungen			
4.1 Reisebüros			
4.2 Reiseveranstalter			
4.3 Tourismusinformation & Reiseführung			
5 Kulturelle Leistungen			
5.1 Darstellende Künste			
5.2 Museen & andere kulturelle Leistungen			
6 Erholungs- und Unterhaltungsleistungen			
6.1 Sport, Dienstleistungen des Sports			
6.2 Sonst. Unterhaltungs- und Erholungsleistungen			
7 Verschiedene Tourismusaktivitäten			
7.1 Finanz- und Versicherungsleistungen			
7.2 Sonstige Vermietung			
7.3 Sonstige Tourismusleistungen			
A 2 Verbundene Produkte			
Waren			
Dienstleistungen			
B Nichtspezifische Güter			
Waren			
Dienstleistungen			
Insgesamt			
Anzahl der Reisen			
Zahl der Übernachtungen	X		

In TSA-Tabelle 1 wird der Konsum von ausländischen Tagesbesuchern und Übernachtungstouristen im Einreiseverkehr (touristischer Endkonsum in Geldleistungen) dargestellt. Nicht in diese Tabelle aufgenommen werden sollen (wie in

TSA-Tabelle T 2 und T 3) "selbstgenutzte oder kostenlose touristische Wohnungsdienstleistungen", weil es sich dabei um Sachleistungen handelt, welche in TSA-Tabelle T 4 verbucht werden.

Die Güterstruktur der touristisch bedingten Ausgaben aller Besucher (Spalte 4) wird in Tabelle T 1 [als auch in den Tabellen T 2 & T 3) tiefer zerlegt in die beiden Bestandteile Tagesbesucher (Spalte 2) und Übernachtungsbesucher bzw. Touristen (Spalte 3). Neben dem Nachweis der Güterstruktur für diese beiden Besuchergruppen erfolgt in den letzten beiden Zeilen der Tabelle eine Ergänzung um die Zahl der durchgeführten Reisen und die damit verbundenen Übernachtungen. Es wird damit eine Schnittstelle von den monetären Daten des TSA zu den zentralen Größen der nichtmonetären Tourismusstatistik bereitgestellt.

Tabelle T 2: Touristischer Konsum der Inländer im Inland, nach Gütern und Art des

Abbildung 7: TSA-Tabelle T 2: Touristischer Konsum der Inländer im Inland, nach Gütern und Art des Tourismus

Produkte	Inlandsreisen			Auslandsreisen			Inländische Reisen insgesamt		
	Tagesbesucher (2.1)	Touristen (2.2)	Besucher insgesamt (2.3) = (2.1) + (2.2)	Tagesbesucher (2.4)	Touristen (2.5)	Besucher insgesamt (2.6) = (2.4) + (2.5)	Tagesbesucher (2.7)=(2.1)+(2.4)	Touristen (2.8)=(2.2)+(2.5)	Besucher insgesamt (2.9) = (2.3) + (2.6)
A Spezifische Produkte									
A 1 Charakteristische Produkte									
1 Übernachtungen	x			x			x		
1.1 Hotels, Pensionen, Gast	x			x			x		
1.2 Dienstleistungen für Zwe	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2 Restaurants, Gaststättengewerbe etc.									
3 Personentransportleistungen									
3.1 Eisenbahnverkehr									
3.2 Straßenverkehr									
3.3 Schifffahrtsleistungen									
3.4 Luftverkehr									
3.5 Hilfstätigkeiten für den Verkehr									
3.6 Leistungen für Mietfahrzeuge									
3.7 Erhaltungs- und Reparaturaufwendungen									
4 Reisebüros, Reiseführer & sonst. Leistungen									
4.1 Reisebüros									
4.2 Reiseveranstalter									
4.3 Tourismusinformation & Reiseführung									
5 Kulturelle Leistungen									
5.1 Darstellende Künste									
5.2 Museen & andere kulturelle Leistungen									
6 Erholungs- und Unterhaltungsleistungen									
6.1 Sport, Dienstleistungen des Sports									
6.2 Sonst. Unterhaltungs- und Erholungsleistungen									
7 Verschiedene Tourismusaktivitäten									
7.1 Finanz- und Versicherungsleistungen									
7.2 Sonstige Vermietung									
7.3 Sonstige Tourismusleistungen									
A 2 Verbundene Produkte									
Waren									
Dienstleistungen									
B Nichtspezifische Güter									
Waren									
Dienstleistungen									
Insgesamt									
Anzahl der Reisen									
Zahl der Übernachtungen	x			x			x		

TSA-Tabelle 2 beschreibt den touristischen Konsum von Tagesbesuchern und Übernachtungstouristen im Binnenreiseverkehr. Der Binnenreiseverkehr oder Inlandstourismus umfasst die Reisen von Inländern innerhalb des Referenzlandes und den Teil der Auslandsreisen vor Verlassen des Referenzlandes und nach der Rückkehr in dieses Land. Entsprechend dieser beiden Aktivitäten des Binnenreiseverkehrs erfolgt eine Dreiteilung der Tabelle, wobei im dritten Tabellenteil die Ausgaben im Binnenreiseverkehr zusammengefasst dargestellt werden.

Tabelle T 3: Touristischer Konsum der Inländer im Ausland [= Tourismusimporte], nach Gütern und Art des Tourismus

In TSA-Tabelle T 3 erfolgt eine Erfassung des Ausreiseverkehrs. Sie beschreibt den touristischen Konsum von Tagesbesuchern und von Übernachtungstouristen im Auslandsreiseverkehr. Bei seiner Erfassung wird jedoch der Inlandsanteil der Auslandsreisen in Tabelle T 2 (Spalten 2.4 & 2.5) nachgewiesen. Dieser geht nicht in das Aggregat "touristischer Inlandskonsum von In- und Ausländern" in TSA-Tabelle T 4 ein und enthält demnach auch keine Waren und Dienstleistungen, die vor oder nach der Reise im Referenzland erworben wurden. Nicht im Inland produzierte Komponenten von Pauschalreisen und Dienstleistungen von Reiseveranstaltern sind Teil des Konsums von Auslandsreisenden.

Abbildung 8: Tabelle T 3: Touristischer Konsum der Inländer im Ausland, nach Gütern und Art des Tourismus

Produkte	Tagesbesucher	Touristen	Besucher insgesamt
	(3,1)	(3,2)	(3,3) = (3,1) + (3,2)
A Spezifische Produkte			
A 1 Charakteristische Produkte			
1 Übernachtungen			
1.1 Hotels, Pensionen, Gasthöfe etc.			
1.2 Dienstleistungen für Zwe...	X	X	X
2 Restaurants, Gaststättengewerbe etc.			
3 Personentransportleistungen			
3.1 Eisenbahnverkehr			
3.2 Straßenverkehr			
3.3 Schifffahrtsleistungen			
3.4 Luftverkehr			
3.5 Hilfstätigkeiten für den Verkehr			
3.6 Leistungen für Mietfahrzeuge			
3.7 Erhaltungs- und Reparaturaufwendungen			
4 Reisebüros, Reiseführer & sonst. Leistungen			
4.1 Reisebüros			
4.2 Reiseveranstalter			
4.3 Tourismusinformation & Reiseführung			
5 Kulturelle Leistungen			
5.1 Darstellende Künste			
5.2 Museen & andere kulturelle Leistungen			
6 Erholungs- und Unterhaltungsleistungen			
6.1 Sport, Dienstleistungen des Sports			
6.2 Sonst. Unterhaltungs- und Erholungsleistungen			
7 Verschiedene Tourismusaktivitäten			
7.1 Finanz- und Versicherungsleistungen			
7.2 Sonstige Vermietung			
7.3 Sonstige Tourismusleistungen			
A 2 Verbundene Produkte			
Waren			
Dienstleistungen			
B Nichtspezifische Güter			
Waren			
Dienstleistungen			
Insgesamt			
Anzahl der Reisen			
Zahl der Übernachtungen			

Tabelle T 4: Touristische Inlandsnachfrage von In- und Ausländern, nach Gütern und Art des Tourismus

Unter Berücksichtigung der angebotsseitigen Informationen (im Rahmen der Abstimmung des Gesamtsystems) werden in TSA-Tabelle 4 die Informationen aus den Tabellen T 1 und T 2 zum Aggregat "Touristischer Inlandskonsum in Geldleistungen" (Spalte 4.3) zusammengefasst. Die Tourismusexporte (Spalte 4.1) werden um die Einnahmen im Binnenreiseverkehr (Spalte 4.2) ergänzt. In einem separaten

Rechenschritt erfolgt eine Ergänzung um den touristischen Konsum in Sachleistungen (Spalte 4.4). Dazu zählen insbesondere die sozialen Sachtransfers (Sozialleistungen, Sozialhilfeleistungen, nichtmarktbestimmte touristische Dienstleistungen), Tausch (und ähnliche Transaktionen), Zweitwohnungen und die Komponente "Geschäftsausgaben". Ziel der Berechnungen in TSA-Tabelle T 4 ist die Ermittlung des Aggregats "Touristischer Inlandskonsum von In- und Ausländern in Geld- und Sachleistungen" (Spalte 4.5).

In den nachfrageseitigen Tabellen T 1 bis T 4 werden die nachgewiesenen Transaktionen stets zu Anschaffungspreisen bewertet. Die Hybridtabelle T 4 gehört zu den Kerntabellen des Tourismussatellitensystems, deren relevante Informationen (Spalte 4.5) in TSA-Tabelle T 6 übertragen werden.

Abbildung 9: Tabelle T 4: Touristische Inlandsnachfrage von In- und Ausländern, nach Gütern und Art des Tourismus

Produkte	laufende tourismusbezogene Konsumausgaben			sonst. Bestandteile des touristischen Konsums in Sachleistungen (4,4)	tourismusbezogene Inlandsnachfrage insgesamt (4,5)=(4,3)+(4,4)
	Konsum der Ausländer im Inland (4,1)	Konsum der Inländer im Inland (4,2)	Inlandskonsum in Geldleistungen (4,3) = (4,1) + (4,2)		
A Spezifische Produkte					
A 1 Charakteristische Produkte					
1 Übernachtungen					
1.1 Hotels, Pensionen, Gasthöfe etc.					
1.2 Dienstleistungen für Zweit	X	X	X		
2 Restaurants, Gaststättengewerbe etc.					
3 Personentransportleistungen					
3.1 Eisenbahnverkehr					
3.2 Straßenverkehr					
3.3 Schifffahrtsleistungen					
3.4 Luftverkehr					
3.5 Hilfstätigkeiten für den Ve	TSA-T1	TSA-T2			
3.6 Leistungen für Mietfahrzeuge					
3.7 Erhaltungs- und Reparaturaufwendungen					
4 Reisebüros, Reiseführer & sonst. Leistungen					
4.1 Reisebüros					
4.2 Reiseveranstalter					
4.3 Tourismusinformation & Reiseführung					
5 Kulturelle Leistungen					
5.1 Darstellende Künste					
5.2 Museen & andere kulturelle Leistungen					
6 Erholungs- und Unterhaltungsleistungen					
6.1 Sport, Dienstleistungen des Sports					
6.2 Sonst. Unterhaltungs- und Erholungsleistungen					
7 Verschiedene Tourismusaktivitäten					
7.1 Finanz- und Versicherungsleistungen					
7.2 Sonstige Vermietung					
7.3 Sonstige Tourismusleistungen					
A 2 Verbundene Produkte					
Waren					
Dienstleistungen					
B Nichtspezifische Güter					
Waren					
Dienstleistungen					
Insgesamt					
Anzahl der Reisen					
Zahl der Übernachtungen	X				

4.3.2 Angebots- bzw. Aufkommenseite

Tabelle T 5: Produktionskonto der Sektoren der Tourismusbranche und der anderen Bereiche der Volkswirtschaft

Tabelle T 5 dient der Darstellung des tourismusbezogenen Angebotes zu Herstellungspreisen. Sie ist ein im Hinblick auf tourismusrelevante Aktivitäten disaggregiertes Produktionskonto. Sie zeigt die Produktionskonten für tourismuscharakteristische, tourismusverwandte und nichtspezifische

Wirtschaftszweige, welche mit der Produktgliederung in RMF-Tabelle T 4 kompatibel sind. Das Tableau beschränkt sich auf die Darstellung des Vorleistungseinsatzes, der Bruttowertschöpfung und der Bruttoproduktion für die Sektoren des TSA-Tableaus. Durch TSA-Tabelle T 5 erfolgt der ergänzende angebotsseitige Nachweis der touristischen Güterproduktion.

Abbildung 10: Tabelle T 5: Produktionskonto der Sektoren der Tourismusbranche und der anderen Bereiche der Volkswirtschaft

Produkte	Tourismusindustrien												tourismus-spezifische Industrien insgesamt	tourismus-bezogene Industrien	nicht-spezifische Industrien	Bruttoproduktion inländischer Produzenten zu Herstellungspreisen
	1 Hotels, Pensionen etc.	2 Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	3 Restaurants etc.	4 Eisenbahnverkehr	5 Straßenverkehr	6 Schifffahrt	7 Luftverkehr	8 Hilfstätigkeiten für den Verkehr	9 Vermietung von Reise-fahrzeugen etc.	10 Reisever-anstalter und -büros	11 Kulturelle Leistungen	12 Sport und sonst. Erholungs-leistungen				
A Spezifische Produkte																
A 1 Charakteristische Produkte																
1 Übernachtungen																
1.1 Hotels, Pensionen, Gasthöfe etc.	x															
1.2 Dienstleistungen für Zwe	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	
2 Restaurants, Gaststättengewerbe etc.		x														
3 Personentransportleistungen		x														
3.1 Eisenbahnverkehr		x														
3.2 Straßenverkehr		x														
3.3 Schifffahrtsleistungen		x														
3.4 Luftverkehr		x														
3.5 Hilfstätigkeiten für den Verkehr		x														
3.6 Leistungen für Mietfahrzeuge		x														
3.7 Erhaltungs- und Reparaturaufwendun		x														
4 Reisebüros, Reiseveranstalter etc.		x														
4.1 Reisebüros		x														
4.2 Reiseveranstalter		x														
4.3 Tourismusinformation & Reiseführung		x														
5 Kulturelle Leistungen		x														
5.1 Darstellende Künste		x														
5.2 Museen & andere kulturelle Leistun		x														
6 Erholungs- und Unterhaltungsleistungen		x														
6.1 Sport, Dienstleistungen des Sports		x														
6.2 Sonst. Unterhaltungs- und Erholungs		x														
7 Verschiedene Tourismusaktivitäten		x														
7.1 Finanz- und Versicherungsleistungen		x														
7.2 Sonstige Vermietung		x														
7.3 Sonstige Tourismusleistungen		x														
A 2 Verbundene Produkte		x														
Waren		x														
Dienstleistungen		x														
B Nichtspezifische Güter		x														
Waren		x														
Dienstleistungen		x														
Bruttoproduktion zu Herstellungspreisen																
1 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei															x	x
2 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden															x	x
3 Verarbeitendes Gewerbe															x	x
4 Energie- und Wasserversorgung															x	x
5 Baugewerbe															x	x
6 Handel, Gastgewerbe, Verkehr															x	x
7 Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen															x	x
8 Öffentliche und private Dienstleister															x	x
Vorleistungen zu Anschaffungspreisen																
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen																
Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstige Subventionen																
Arbeitnehmerentgelte im Inland																
Abschreibungen																
Nettobetriebsüberschuss																

Für die innerhalb des Tourismussatellitensystems dargestellten Aktivitäten zeigt Tabelle T 5 spaltenweise, welchen Output die verschiedenen Produktionsbereiche im Rahmen des Produktionsprozesses für die einzelnen Wirtschaftszweige produzieren und welche Vorleistungs- und Wertschöpfungsaufwendungen dazu erforderlich waren. Zeilenweise zeigt Tabelle T 5, in welchem Umfang die verschiedenen Wirtschaftsbereiche tourismusrelevante Produktionsleistungen erstellen bzw. wie sich der Gesamtoutput einer tourismusrelevanten Gütergruppe auf die verschiedenen Wirtschaftsbereiche der Volkswirtschaft verteilt.

Ausgangspunkt für TSA-Tabelle T 5 sind die Aufkommens- und Verwendungstabellen der Input-Output-Rechnung. Eine Aufkommenstabelle zeigt den Wert der im Inland produzierten Güter, gegliedert nach Gütergruppen (Zeilen) und Wirtschaftsbereichen (Spalten), ergänzt um Importe nach Gütergruppen und damit auch um den Wert des gesamten Güteraufkommens. Die Verwendungstabelle zu Anschaffungspreisen zeigt hingegen die Verwendung der Güter in kombinierter Gliederung nach Gütergruppen und Wirtschaftsbereichen bzw. Kategorien der Letzten Verwendung, ergänzt um die im Produktionsprozess entstandene Wertschöpfung. Die

Aufkommens- und Verwendungstabellen ermöglichen die Überführung von Ergebnissen der disaggregierten Inlandsproduktsrechnung in die Systematik der Input-Output-Rechnung. Sie stellen innerhalb des TSA die zentralen VGR-spezifischen Datenquellen dar.

4.3.3 Güterkonto bzw. Verflechtungsmatrix des Tourismus

Tabelle T 6: Angebot und touristische Inlandsnachfrage [= Güterkonto], nach Gütern

TSA-Tabelle T 6 (vgl. Abbildung 11) ist eine Synthese aus Tabelle T 4 (Nachfrageseite) und Tabelle T 5 (Angebotsseite). Dieses tourismusspezifische Güterkonto bildet mit der Gegenüberstellung von Aufkommen und touristischem Inlandskonsum den eigentlichen Kern des TSA-Systems.

Die Zeilen in TSA-Tabelle T 6 entsprechen den Zeilen in TSA-Tabelle T 5. Der obere Quadrant gliedert den Output nach tourismuscharakteristischen Produkten. Der Gesamtoutput eines Wirtschaftszweigs (Spalte) ist gleich der Summe seiner Outputs für die einzelnen Produkte. Im unteren Quadranten wird der Vorleistungseinsatz nach 8 aggregierten Produktionsbereichen untergliedert angegeben. Die Differenz zwischen Gesamtoutput zu Herstellungspreisen und Vorleistungseinsatz zu Anschaffungspreisen ergibt die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen mit ihren Komponenten (Sonstige Nettoproduktionsabgaben, Arbeitnehmerentgelt, Abschreibungen, und Nettobetriebsüberschuss). Im rechten Quadranten der Tabelle T 6 wird zunächst schrittweise die sektorale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in das entsprechende Aufkommen zu Anschaffungspreisen überführt. Dieses wird in der vorletzten Spalte um die touristische Konsumnachfrage der Privaten Haushalte im Inland zu Anschaffungspreisen (vgl. TSA-Tabelle T 4) ergänzt. In der letzten Spalte wird abschließend der Anteil der güterspezifischen touristischen privaten Konsumausgaben am Gesamten Aufkommen ausgewiesen.

Erst die Ermittlung dieser Verflechtungsmatrix des Tourismus vervollständigt die Arbeiten zu einem Satellitenkonto Tourismus und erlaubt die umfassende Berechnung der ökonomischen Bedeutung des Tourismus. TSA-Tabelle T 6 ist damit die zentrale Tabelle des TSA: In ihr erfolgt eine umfassende Verknüpfung der touristischen Konsumnachfrage der Privaten Haushalte im Inland mit dem Angebot, es lassen sich die direkten Wertschöpfungseffekte des Tourismus und damit die durch den inländischen Tourismus direkt generierte Bruttowertschöpfung ermitteln. Die Wertschöpfung des Tourismus wird durch Spiegelung bzw. Überleitung des Anteils der Konsumausgaben der Privaten Haushalte im Inland (Inländer und Ausländer) am Gesamten Aufkommen an Gütern auf die Aufkommenseite der sektoralen Produktionskonten überführt. Durch die Verknüpfung der nachfrageseitig ermittelten Anteilswerte mit den angebotsseitigen Daten des tourismusbezogenen Produktionskontos fließt in die Berechnung der Wertschöpfung des Tourismus neben seiner nachfrageseitigen Relevanz auch seine angebotsseitige gesamtwirtschaftliche Bedeutung mit ein.

Abbildung 11: Tabelle T 6: Angebot und touristische Inlandsnachfrage [= Güterkonto], nach Gütern

Produkte	Tourismusindustrien								tourismusspezifische Industrien insgesamt		tourismusbezogene Industrien		nichtspezifische Industrien		Bruttoproduktion inländischer Produzenten zu Herstellungspreisen	Importe	Gütersteuern abzgl. Subventionen	Inländisches Güteraufkommen zu Anschaffungspreisen	Inländische Tourismusnachfrage	Anteil des Tourismus am Aufkommen
	1 Hotels, Pensionen etc.	2 Zweitwohnsitze	°	°	°	12 Sport & Erholung	Produktion	T-Anteil	Produktion	T-Anteil	Produktion	T-Anteil	Produktion	T-Anteil						
A Spezifische Produkte																				
A 1 Charakteristische Produkte																				
1 Übernachtungen																				
1.1 Hotels, Pensionen, Gasthöfe etc.			X	X																
1.2 Dienstleistungen für Zweitwohnsitze (für den Eigenbedarf)																				
2 Restaurants, Gaststättengewerbe etc.			X	X																
3 Personentransportleistungen			X	X																
3.1 Eisenbahnverkehr			X	X																
3.2 Straßenverkehr			X	X																
3.3 Schifffahrtsleistungen			X	X																
3.4 Luftverkehr			X	X																
3.5 Hilfstätigkeiten für den Verkehr			X	X																
3.6 Leistungen für Mietfahrzeuge			X	X																
3.7 Erhaltungs- und Reparaturaufwendungen			X	X																
4 Reisebüros, Reiseveranstalter etc.			X	X																
4.1 Reisebüros			X	X																
4.2 Reiseveranstalter			X	X																
4.3 Tourismusinformation & Reiseführung			X	X																
5 Kulturelle Leistungen			X	X																
5.1 Darstellende Künste			X	X																
5.2 Museen & andere kulturelle Leistungen			X	X																
6 Erholungs- und Unterhaltungsleistungen			X	X																
6.1 Sport, Dienstleistungen des Sports			X	X																
6.2 Sonst. Unterhaltungs- und Erholungsleistungen			X	X																
7 Verschiedene Tourismusaktivitäten			X	X																
7.1 Finanz- und Versicherungsleistungen			X	X																
7.2 Sonstige Vermietung			X	X																
7.3 Sonstige Tourismusleistungen			X	X																
A 2 Verbundene Produkte																				
Waren			X	X																
Dienstleistungen			X	X																
B Nichtspezifische Güter																				
Waren			X	X																
Dienstleistungen			X	X																
Wert der im Inland produzierten Güter			x	x															x	x
Wert der importierten Güter (ohne ...)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x
Bruttoproduktion zu Herstellungspreisen																				
Vorleistungen zu Anschaffungspreisen																				
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen																				

4.3.4 Ergänzende Tabellen

Im folgenden soll kurz auf die ergänzende Tabellen zu den Kerntabellen T 1 – T 6 des TSA eingegangen werden. Im Rahmen dieses Forschungsauftrages wurde primär geprüft, inwieweit sich diese Tabellen derzeit aufgrund der statistischen Gegebenheiten überhaupt erstellen lassen.

Im Rahmen des Forschungsauftrages wurde deutlich, dass zum Ausweis der ergänzenden TSA-Tabellen T 7, T 8 und T 9 neben einer Auswertung der entsprechenden Fachstatistiken des Statistischen Bundesamtes (bzw. die im Rahmen ihres Nachweises eingesetzten Berechnungsmethoden) auch Detailinformationen der Tourismusbranche bzw. ihrer Verbände herangezogen werden müssen. Ohne entsprechende Informationen ist der Nachweis dieser Tabellen derzeit nicht möglich. Die Arbeiten der österreichischen Kollegen zeigen, dass insbesondere die Erstellung der Tabellen T 8 und T 9 sehr stark experimentellen Charakter hat und aufgrund der oftmals unzulänglichen statistischen Datenbasis wahrscheinlich zunächst nur grobe Schätzungen möglich sein werden (Franz, Laimer & Smeral 2001).

Tabelle T 7: Beschäftigung in den Sektoren der Tourismusbranche

Abbildung 12: Tabelle T 7: Beschäftigung in den Sektoren der Tourismusbranche

Wirtschaftszweige des Tourismus	Anzahl der Unternehmen	Anzahl der Arbeitsplätze			Beschäftigungsstatus						Anzahl der beschäftigten Personen (Vollzeit)			
		männlich	weiblich	insgesamt	Beschäftigte (insgesamt)			andere			männlich	weiblich	insgesamt	
					männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt				
1 Beherbergungsgewerbe														
2 Dienstleistungen für Zweitwohnsitze		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
3 Gastronomiegewerbe														
4 Eisenbahnverkehr														
5 Straßenverkehr														
6 Schifffahrt														
7 Luftverkehr														
8 Hilfstätigkeiten für den Verkehr														
9 Vermietung von Reisefahrzeugen etc.														
10 Reiseveranstalter und -büros														
11 Kulturelle Leistungen														
12 Sport und sonst. Erholungsleistungen														
Insgesamt														

TSA-Tabelle T 7 dokumentiert die Beschäftigung für die 12 tourismusspezifischen Wirtschaftszweige. Neben der Zahl der Unternehmen wird insbesondere auch auf eine geschlechterspezifische Zuordnung der Beschäftigten Wert gelegt.

Tabelle T 8: Tourismusbezogene Anlagevermögensbildung

In TSA-Tabelle T 8 werden die tourismusrelevanten Anlageinvestitionen der 12 tourismusspezifischen als auch der anderen Wirtschaftsbereiche nachgewiesen. Dabei sollen neben den tangiblen Investitionen in Anlagen (Bauten und Ausrüstungen) auch die intangiblen und durch Umbewertung bedingten Vermögensänderungen nachgewiesen werden. Innerhalb des TSA-Konzeptes ist jedoch nicht vorgesehen, die entsprechend ermittelten tourismusbezogenen Investitionen in die Berechnungen zur direkten ökonomischen Bedeutung des Tourismus mit einfließen zu lassen.

Abbildung 13: Tabelle T 8: Tourismusbezogene Anlagevermögensbildung

Produkte	Tourismusindustrien												tourismus-spezifische Industrien insgesamt	andere Wirtschaftszweige			Bruttoanlagevermögen insgesamt	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		Öffentliche Verwaltung	andere	Insgesamt		
A Produziertes Anlagevermögen																		
A1 Tangibles Anlagevermögen																		
1 Übernachtungseinrichtungen																		
1.1 Hotels, Pensionen, Gasthöfe etc.		x																
1.2 Touristisch genutzte Häuser, Apartments etc.		x																
2 Andere Gebäude und Einrichtungen			x															
2.1 Restaurants etc.			x															
2.2 Öffentliche Verkehrsinfrastruktur			x										t					
2.3 Bauten für kulturelle Dienstleistungen			x															
2.4 Bauten für Sport, Erholung und Unterf.			x															
2.5 Sonstige Bauten			x										t	t				
3 Ausrüstungen in den Bereichen des Pe			x															
3.1 Straße und Schiene			x															
3.2 Wasser			x															
3.3 Luft			x															
4 Maschinen und Ausrüstungen			x															
A2 Intangibles Anlagevermögen			x										t	t				
B Wertzuwachs der touristisch genutzten Flächen													t	t				
Insgesamt																		
memo																		
C Nichtproduziertes Anlagevermögen		x																
1 Tangible nichtprod. Aktiva		x																
2 Intangible nichtprod. Aktiva																		
Insgesamt		x																

Tabelle T 9: Touristischer Kollektivkonsum, nach Aufgabenbereichen und Teilsektoren

In Tabelle T 9 soll der durch die verschiedenen staatlichen Aufgabenbereiche des Tourismus bedingte Kollektivkonsum für die verschiedenen Gebietskörperschaften dokumentiert werden.

Abbildung 14: Tabelle T 9: Touristischer Kollektivkonsum, nach Aufgabenbereichen und Teilsektoren

Aufgabenbereiche	Bund (9,1)	Länder (9,2)	Gemeinden (9,3)	National (9,4) = (9,1)+(9,2)+(9,3)	Intermediäre Nachfrage durch die Tourismusindustrien
1 Tourismusförderung					
2 Planung & Koordination tour. Aktivitäten					x
3 Statistische Erfassung etc.					x
4 Verwaltung von Fremdenverkehrsbüros					
5 Überwachungs/Verwaltungsleistungen für Unternehmen des Tourismus					x
6 Kontrolle / Formalitäten für in- und ausländischer Besucher					x
7 Tourismusbezogene Aufwendungen zur Gewährleistung innerer Sicherheit					
8 Andere Dienstleistungen					
Insgesamt					

Innerhalb des TSA-Konzeptes wird ähnlich zu den tourismusbezogenen Anlageinvestitionen auch für den ermittelten touristischen Kollektivkonsum darauf verzichtet, ihn in die Berechnungen zur direkten ökonomischen Bedeutung des Tourismus mit einfließen zu lassen.

Tabelle T 10: Nichtmonetäre Indikatoren

Die verschiedenen Tabellen der nichtmonetären Indikatoren ergänzen die primär monetär konzipierten TSA-Tabellen konsistent um nichtmonetäre Daten der Tourismusstatistik. Diese nichtmonetären Tabellen sollen dem Nutzer des TSA ein in sich konsistentes Bild aller aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive relevanten Daten zum Thema Tourismus geben und ermöglichen eine umfassende Interpretation der Tabellen T 1 bis T 7.

Abbildung 15: Nichtmonetäre Indikatoren

A. Anzahl der Reisen und Übernachtungen									
Aufgabenbereiche	der Ausländer im Inland			der Inländer im Inland			der Inländer im Ausland im Inland		
	Tagesbesucher	Touristen	Insgesamt	Tagesbesucher	Touristen	Insgesamt	Tagesbesucher	Touristen	Insgesamt
1 Zahl der Ausflüge									
2 Zahl der Übernachtungen									

B. Tourismus der Ausländer im Inland: Ankünfte und Übernachtungen		
	Ankünfte	Übernachtungen
1 Luft		
1.1 planmäßige Flüge		
1.2 außerplanmäßige Flüge		
1.3 Sonstige Leistungen		
2 Wasser		
2.1 Passagierlinienschifffahrt, Fähren		
2.2 Kreuzfahrten		
2.3 Sonstige Leistungen		
3 Land		
3.1 Eisenbahnen		
3.2 Busreisen		
3.3 Eigene Kraftfahrzeuge		
3.4 Leihwagen		
3.5 Andere Verkehrsmittel		
Insgesamt		

C. Zahl der Beherbergungsstätten und ihre Kapazitäten nach Betriebsarten				
	kollektive Quartiere		private Quartiere	
	Pensionen, Hotels etc.	sonst.	Zweitwohnungen	sonst.
1 Zahl der Unternehmen				
2 Zahl der Zimmer				
3 Zahl der Betten				
4 Auslastung der Zimmer				
5 Auslastung der Betten				

D. Zahl der Unternehmen mit tourismusspezifischen Aktivitäten, nach Zahl der beschäftigten Mitarbeiter									
	1 - 4	5 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 249	500 - 999	> 999	Insgesamt
A Tourismusspezifische Aktivitäten									
A 1 Charakteristische Aktivitäten									
1 Hotels, Pensionen etc.									
2 Dienstleistungen für Zweitwohnsitze									
3 Restaurants etc.									
4 Eisenbahnverkehr									
5 Straßenverkehr									
6 Schifffahrt									
7 Luftverkehr									
8 Hilfstätigkeiten für den Verkehr									
9 Vermietung von Reisefahrzeugen etc.									
10 Reiseveranstalter und -büros									
11 Kulturelle Leistungen									
12 Sport und sonst. Erholungsleistungen									
A 2 Verbundene Aktivitäten									
Insgesamt									

5 VORGEHENSWEISE ZUR ERSTELLUNG DER TSA-TABELLEN

Im folgenden wird ein Überblick über die zentralen Arbeitsschritte im Rahmen der Implementierung des TSA-Konzeptes für die Bundesrepublik Deutschland gegeben.

5.1 SCREENING POTENTIELLER DATENQUELLEN

Im Vorfeld der empirischen Umsetzung des TSA für Deutschland wurde ein detailliertes Screening aller potentiell verwendbaren tourismusökonomisch relevanten Datenquellen durchgeführt. Eine solche Bestandsaufnahme wird auch im Rahmen des Europäischen Handbuchs zur Implementierung von Tourismus-Satellitenkonten (TSA) empfohlen (Eurostat 2001, S. 41ff). Durch eine systematische Bestandsaufnahme können sowohl die erforderlichen als auch die tatsächlich verwertbaren Datenquellen frühzeitig selektiert werden. Außerdem erlaubt das Screening eine zielgerichtete Ableitung der tatsächlich erforderlichen Verarbeitungsschritte für die im Rahmen der Aufstellung des TSA-Tableaus zur Verfügung stehenden empirischen Daten. Dabei berücksichtigt das Screening explizit die additive Struktur des Satellitensystems mit Güterangebot (TSA-Tabelle 5) und Güternachfrage (TSA-Tabellen 1 bis 4).

Bevor nachfolgend auf die wichtigsten Datenquellen im Rahmen der Erstellung des Tourismussatellitensystems eingegangen wird, soll zunächst kurz auf die beiden zentralen monetären Datenquellen eingegangen werden. Neben den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen war dieses insbesondere die tourismusstatistische Querschnittsveröffentlichung „Tourismus in Zahlen“, welche einen komprimierten Überblick über die wichtigsten tourismusstatistischen Informationsquellen gibt (Statistisches Bundesamt 2003b). Im Rahmen der empirischen Umsetzung des TSA war es jedoch in der Regel erforderlich, die entsprechenden Ausgangsstatistiken bzw. Veröffentlichungen explizit heranzuziehen. Nur so ließ sich ihr Darstellungsinhalt richtig einschätzen, insbesondere aber methodische Besonderheiten des vorgenommenen empirischen Nachweises richtig erkennen. Innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurden insbesondere Reihe 1 „Konten und Standardtabellen“ (Statistisches Bundesamt 2002) und Reihe 2 „Input-Output-Rechnungen“ (Statistisches Bundesamt 2003a) der Fachserie 18 des Statistischen Bundesamtes und die von der Deutschen Bundesbank erstellten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik zum Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland herangezogen (Deutsche Bundesbank 2003a).

Da das TSA-Tableau explizit auf den Ergebnissen der beiden Basistabellen der Input-Output-Rechnungen - Aufkommenstabelle und Verwendungstabelle - aufbauen, wurde im Rahmen des TSA-Forschungsauftrages eine Fortschreibung auf das Jahr 2000 für beide Tabellen durchgeführt. Darüber hinaus wurden von der Gruppe IIIc des Statistischen Bundesamtes mehrere Sonderauswertungen auf der Ebene der SIO-8-Steller (Systematisches Güterverzeichnis in Input-Output-Rechnungen) vorgenommen. So konnte für mehr als 120 tourismusrelevante Güterarten (vgl. auch Abschnitt 4.2.1) auf Sonderauswertungen der Güterbilanz und der Produktionswertmatrix für das Jahr 2000 zurückgegriffen werden. Beide Tabellen sind zentrale Bausteine im Rahmen der

Erstellung der Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamtes (Statistisches Bundesamt 2003a, S. 35ff).

Die Güterbilanz zeigt die vollständigen Verwendungsstrukturen für etwa 3000 Arten von Waren und Dienstleistungen. Sie zeigt im Detail die Intermediäre Verwendung der einzelnen Güter, ihre Letzte Verwendung (Konsum der Privaten Haushalte, Konsum der privaten Organisationen, Konsum des Staates, Investitionen in Ausrüstungen, Investitionen in Bauten, Vorratsveränderungen, Exporte) und ermöglicht über die Darstellung der entsprechenden Importe die Berechnung des güterspezifischen Produktionswertes. Die Sonderauswertung der Güterbilanz beinhaltet die entsprechende verwendungsseitige Auswertung der tourismusrelevanten SIO-8-Steller. Die Produktionswertmatrix (Make-Matrix) ist jener Teil der Aufkommenstabelle, in dem die Produktion der Wirtschaftsbereiche im Inland auf die einzelnen Güterarten gütermäßig aufgegliedert wird. Im Rahmen der Sonderauswertung wurde ein Teilausschnitt der Produktionswertmatrix für die tourismusrelevanten SIO-8-Steller auf der Ebene der WZ-3-Steller (3-Steller der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993) bereitgestellt.

Daneben wurde für das Jahr 2000 eine abgestimmte Konsumverflechtungstabelle zu Anschaffungspreisen für 71 Produktionsbereiche (P71) und 43 Konsumverwendungszwecke (SEA43) zur Verfügung gestellt. Innerhalb der Konsumverflechtungstabelle wird für jede Güterart eine Zuordnung zu den Verwendungszwecken der Privaten Konsumausgaben entsprechend den Positionen der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (SEA) vorgenommen. Der zugehörige aggregierte Vektor des Gesamtkonsums nach Verwendungszwecken wurde außerdem in einer noch detaillierteren Darstellung nach 107 Konsumverwendungszwecken ausgewiesen.

Neben dem innerhalb der nachfrageseitigen TSA-Tabellen 1 bis 4 enthaltenen nichtmonetären Datenkranz der Tourismusstatistik (Anzahl der Reisen und Zahl der Übernachtungen) wurden im Rahmen der Berechnung der TSA-Tabellen unter anderem folgende weitere Datenquellen eingesetzt:

Tabelle T 1: Touristischer Konsum der Ausländer im Inland

- Reiseverkehrsbilanz der Zahlungsbilanz
- Transportleistungsbilanz der Zahlungsbilanz
- Exporte nach Gütergruppen (tourismusbezogene Sonderauswertung der Güterbilanz 2000, Verwendungstabelle 2000)
- Reiseverkehrsausgaben der Ausländer im Inland (Harrer & Scheer 2002)

Tabelle T 2: Touristischer Konsum der Inländer im Inland

- Schätzung der Ausgaben im Fremdenverkehr im Rahmen der Tourismuserhebung 2001 (GEOPLAN-Untersuchung entsprechend der Tourismusstatistik-Richtlinie, Statistisches Bundesamt 2003b)
- Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland (Harrer & Scheer 2002)

-
- Tagesreisen der Deutschen (Harrer, Zeiner, Maschke & Scheer 1995)
 - tourismusbezogene Sonderauswertung der Güterbilanz für das Jahr 2000
 - Konsumverflechtungstabelle zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2000
 - Verwendungstabelle 2000
 - Konten und Standardtabellen 2001
 - Verkehr in Zahlen 2002 / 2003 (Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen 2002)

Tabelle T 3: Touristischer Konsum der Inländer im Ausland

- Schätzung der Ausgaben im Fremdenverkehr im Rahmen der Tourismuserhebung 2001 (Statistisches Bundesamt 2003b)
- Reiseverkehrsbilanz der Zahlungsbilanz
- Transportleistungsbilanz der Zahlungsbilanz
- Importe nach Gütergruppen (tourismusbezogene Sonderauswertung der Güterbilanz 2000, Aufkommenstabelle 2000)
- Tagesreisen der Deutschen (Harrer, Zeiner, Maschke & Scheer 1995)
- Erhebungen / Untersuchungen der wichtigsten ausländischen Reiseländer

Tabelle T 4: Touristische Inlandsnachfrage von In- und Ausländern

- Schätzung der Ausgaben im Fremdenverkehr im Rahmen der Tourismuserhebung 2001 (Statistisches Bundesamt 2003b)
- Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993 (Statistisches Bundesamt 1994)
- tourismusbezogene Sonderauswertung der Güterbilanz für das Jahr 2000
- Tagesreisen der Deutschen (Harrer, Zeiner, Maschke & Scheer 1995)
- Geschäftsreiseklimastudie 2002 (Wirtschaftswoche 2002)

Tabelle T 5: Produktionskonto der Sektoren der Tourismusbranche und der anderen Bereiche der Volkswirtschaft

- tourismusbezogene Sonderauswertung der Produktionswertmatrix 2000
- tourismusbezogene Sonderauswertung der Güterbilanz für das Jahr 2000
- Umsatzsteuerstatistik des Jahres 2000
- Aufkommenstabelle 2000
- Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993 (Statistisches Bundesamt 1994)
- Konten und Standardtabellen 2001

Tabelle T 6: Angebot und touristische Inlandsnachfrage

- Verwendungstabelle 2000

Tabelle T 7: Beschäftigung in den Sektoren der Tourismusbranche

- Konten und Standardtabellen 2001
- Arbeitsmarkt in Zahlen: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsgruppen (WZ 93/BA) in Deutschland zum 30. Juni 2000

Tabelle T 8: Tourismusbezogene Anlagevermögensbildung

- Verwendungstabelle 2000
- Konten und Standardtabellen 2001
- Sonderauswertung der Güterstromrechnung des Statistischen Bundesamtes
- Fachstatistiken des Statistischen Bundesamtes (Gastgewerbe, Verkehr, Staat etc.)
- Spezifische Informationen der einzelnen Wirtschaftszweige der Tourismusbranche und ihrer Verbände

Tabelle T 9: Touristischer Kollektivkonsum, nach Aufgabenbereichen und Teilsektoren

- Jahresrechnungsstatistik der öffentlichen Haushalte (Fachserie 14 Reihe 3)
- Ergänzende Detailinformationen auf Ebene von Bund, Ländern und Gemeinden

Tabelle T 9: Nichtmonetäre Indikatoren

- Beherbergungsstatistik (Fachserie 6 Reihe 7.1)
- Gastgewerbestatistik (Fachserie 6 Reihe 7.3)
- Luftfahrtstatistik (Fachserie 8 Reihe 6)
- Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit

5.2 ÜBERBLICK ÜBER DIE ZENTRALEN RECHENSCHRITTE ZUR ERSTELLUNG DER TSA-TABELLEN

Das Screening zum TSA hat gezeigt, dass zunächst einige grundlegende Vorarbeiten im Vorfeld der empirischen Umsetzung des TSA-Konzeptes für Deutschland zu leisten sind. Zu diesen Vorarbeiten zählt insbesondere die Berechnung der Aufkommen- und Verwendungstabellen für das Jahr 2000. Diese Basistabellen der Input-Output-Rechnung stellen einen unverzichtbaren Bestandteil für die Berechnung eines TSA dar. Daneben ist abzuklären, wie sich die von der Deutschen Bundesbank innerhalb der Zahlungsbilanz veröffentlichten Daten zum Reiseverkehr und zur Personenbeförderung

sowohl in die Berechnung der Käufe der privaten Haushalte nach dem Inlands- und Inländerkonzept als auch innerhalb der Gütervektoren zum Außenhandel konsistent einfügen. Außerdem sind die im Zuge von mehreren Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellten internen Ausgangsdaten zur Input-Output-Rechnung auf die innerhalb der Basistabellen des Jahres 2000 dargestellten Werte abzustimmen. Auch sind zur Erstellung eines TSA neben dem monetären Datenkranz auch einige aufeinander abgestimmte nichtmonetäre tourismusspezifische Daten für das Berichtsjahr 2000 zu erfassen.

5.2.1 Berechnung der Aufkommen- und Verwendungstabellen für das Jahr 2000¹

Die Aufkommens- und Verwendungstabelle als Basistabellen der Input-Output-Rechnung haben im Rahmen der Berechnung des TSA-Tableaus eine zentrale Bedeutung. Sie sind Teil des Berichtssystems „Input-Output-Rechnung“ innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Im Rahmen der empirischen Umsetzung war die Tatsache, dass in beiden Basistabellen die Handelstätigkeit „netto“ dargestellt wird - Produktionswerte und Vorleistungen der einzelnen Bereiche werden um den Einsatz an Handelsware gekürzt, so dass nur die Handelsspanne im Produktionswert erscheint - für eine präzise und konsistente Umsetzung der TSA-Konzeption äußerst hilfreich. Gleiches gilt auch für die Wiederverkäuferumsätze von Energie, die Bruttomieten in der Wohnungsvermietung sowie die Produktionswerte der Reisevermittler, d.h. die Reduzierung der Umsätze auf die Vermittlungsprovisionen (Statistisches Bundesamt 2003a, S. 29f)².

Da zum Bearbeitungszeitpunkt von Seiten des Statistischen Bundesamtes lediglich die Aufkommens- und die Verwendungstabelle für das Jahr 1999 vorlagen, musste im Rahmen dieses Forschungsauftrages zunächst die Aufkommens- und die Verwendungstabelle für das Berichtsjahr 2000 berechnet werden. Zu ihrer Berechnung konnte sowohl das Knowhow der Experten des Statistischen Bundesamtes als auch die zum Zeitpunkt der Durchführung der Berechnungen verfügbaren Datenbestände (Januar/Februar 2003) des Statistischen Bundesamtes eingebunden werden. Das für diese Arbeiten zur Verfügung stehende Ausgangsdatenmaterial und die wesentlichen Berechnungsschritte sollen im folgenden kurz skizziert werden.

5.2.1.1 Berechnung der Aufkommenstabelle

Eine Aufkommenstabelle (vgl. Abbildung 16) zeigt den Wert der im Inland produzierten Güter, gegliedert nach Gütergruppen (Zeilen) und Wirtschaftsbereichen (Spalten), ergänzt um Importe nach Gütergruppen. Außerdem zeigt sie den Übergang des Gesamten Güteraufkommens von Herstellungspreisen auf Anschaffungspreise durch Umbuchung der auf den Gütern lastenden Handels- und Transportspannen und

¹ Die Aufkommens- und Verwendungstabelle für das Jahr 2000 wurde von Herrn Martin Distelkamp berechnet.

² Gleiches gilt auch für die im Rahmen der TSA-Berechnung eingesetzte Konsumverflechtungstabelle als auch für die im Rahmen einer Sonderauswertung zur Verfügung gestellten Ergebnisse der Produktionswertmatrix und der Güterbilanz.

Berücksichtigung der auf den Gütern lastenden Nettogütersteuern (Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen).

Abbildung 16: Aufbau der Aufkommenstabelle zu Herstellungspreisen und Übergang auf Anschaffungspreise

	1	59	Σ	61	62	63	64	65	
1	Produktionswerte nach Gütergruppen und nach Wirtschaftsbereichen zu Herstellungspreisen			Produktionswerte nach Produktionsbereichen	+ Importe (cif)	= Aufkommen zu Herstellungspreisen	+ Handels- und Transportspannen	+ Gütersteuern abzgl. Gütersubventionen	= Aufkommen zu Anschaffungspreisen
59									
Σ	Produktionswerte nach Wirtschaftsbereichen								

Für die Berechnung des Übergangs der Produktionswerte von Wirtschaftsbereichen auf Produktionsbereiche (sog. Make-Matrix) lagen als Originalwerte des Statistischen Bundesamtes die Produktionswerte nach Wirtschaftsbereichen für das Jahr 2000 und die Make-Matrix für das Jahr 1999 vor. Auf Grundlage dieser Werte wurde zunächst unter der Hypothese einer konstanten Spaltenstruktur eine vorläufige Make-Matrix errechnet. Anschließend wurden diese Werte derart variiert, dass in den Zeilen der Make-Matrix eine einheitliche Wachstumsrate unterstellt wurde. Die Werte dieses Rechenschrittes mussten schließlich auf die bekannten Produktionswerte nach Wirtschaftsbereichen skaliert werden. Die Produktionswerte nach Produktionsbereichen im Herstellungspreiskonzept ergeben sich als Zeilensumme der Make-Matrix.

Die Importe (cif) lagen als Originalwerte des Statistischen Bundesamtes vor, so dass sich das Aufkommen zu Herstellungspreisen definitiv ergab. Ausgehend vom Aufkommen zu Herstellungspreisen war im Folgenden der Übergang zum Aufkommen zu Anschaffungspreisen (vgl. Abbildung 16) zu berechnen. Bei den Handels- und Transportspannen (Kfz-Handel, Großhandel, Einzelhandel, Straßentransport, Eisenbahn und Binnenschifffahrt) wurde jeweils ein Anteil am Aufkommen zu Herstellungspreisen wie im Vorjahr unterstellt. Lediglich beim Gashandel wurde ein konstanter Anteil am Produktionswert zu Herstellungspreisen zugrunde gelegt. Die Gütersubventionen waren als Originalwerte vollständig vorgegeben, während die Sonstigen Gütersteuern lediglich für einige wenige Produktionsbereiche bekannt waren. Die restlichen Werte wurden berechnet, indem ein konstanter Faktor am Produktionswert zu Herstellungspreisen unterstellt wurde, und anschließend auf den bekannten Makroerwartungswert skaliert wurde. Schließlich wurden die Mehrwertsteuern als konstante Quote an der Summe aus Aufkommen zu Herstellungspreisen, Handels- und Transportspannen und Sonstigen Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen berechnet und anschließend ebenfalls auf den bekannten Makroerwartungswert skaliert.

Das Aufkommen zu Anschaffungspreisen ergab sich somit definitorisch als Summe aus Aufkommen zu Herstellungspreisen, Gütersteuern und Handels- und Transportspannen abzüglich der Gütersubventionen.

5.2.1.2 Berechnung der Verwendungstabelle

Die Verwendungstabelle zu Anschaffungspreisen (vgl. Abbildung 17) zeigt die Verwendung der Güter in kombinierter Gliederung nach Gütergruppen (Zeilen) und Wirtschaftsbereichen bzw. Kategorien der letzten Verwendung (Spalten). Die Tabelle wird abgeschlossen um eine Darstellung der im Produktionsprozess entstandenen Wertschöpfung. Dadurch lassen sich abschließend die sektoralen Produktionswerte zu Herstellungspreisen ausweisen (Statistisches Bundesamt 2003a, 12ff).

Die Verwendungstabelle zu Anschaffungspreisen für das Jahr 2000 wurde ausgehend vom zuvor bestimmten Aufkommen zu Anschaffungspreisen (= Gesamte Verwendung von Gütern zu Anschaffungspreisen) berechnet. Als Originaldaten lagen seitens des Statistischen Bundesamtes bereits folgende Vektoren für das Jahr 2000 vollständig vor: Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland, Konsumausgaben privater Organisationen ohne Erwerbszweck, Ausrüstungen und sonstige Anlagen, Bauten und Exporte (fob). Abzustimmen bzw. zu berechnen waren folglich lediglich die Vektoren der Konsumausgaben des Staates, die Vorratsveränderungen und die intermediäre Verwendung (Vorleistungslieferungen).

Abbildung 17: Aufbau der Verwendungstabelle zu Anschaffungspreisen

	1	59	Σ	61	62	63	64	65	66	67	68
1	Vorleistungen zu Anschaffungspreisen nach Gütergruppen und Wirtschaftsbereichen	Vorleistungslieferungen nach Gütergruppen		+ Konsumausgaben privater Haushalte im Inland	+ Konsumausgaben privater Org. ohne Erwerbszweck	+ Konsumausgaben des Staates	+ Ausrüstungen und sonstige Anlagen	+ Bauten	+ Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen	+ Exporte (fob)	= Gesamte Verwendung von Gütern
59											
Σ	Vorleistungseinsätze nach Wirtschaftsbereichen	Letzte Verwendung									

Zunächst wurden letzte Abstimmungen beim Vektor der Konsumausgaben des Staates vorgenommen. Hierfür lagen vorläufige Werte des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2000 vor, welche jedoch noch nicht endgültig auf den Makroeckwert abgestimmt waren. Es galt einen Rest von etwa 4,6 Mrd. € (von insgesamt etwa 387 Mrd. €) unter Verwendung von Zusatzinformationen aus dem Hauptbericht sinnvoll aufzuteilen.

Anschließend wurden die Vorleistungslieferungen und Vorratsveränderungen unter den in Tabelle 1 angenommenen Hypothesen berechnet.

Tabelle 1: Hypothesen zur Berechnung der Vorleistungslieferungen und Vorratsveränderungen im Zuge der Berechnung der Verwendungstabelle 2000

<p>Fall 1: Es gibt im Jahr 1999 keine Vorratsveränderungen bei der entsprechenden Gütergruppe.</p>	<p>Fall 2: Die Vorratsveränderungen im Jahr 1999 bei der entsprechenden Gütergruppe sind verschieden von Null</p>
<p>Hypothese/Berechnung:</p> <p>Auch im Jahr 2000 gibt es keine Vorratsveränderungen bei der entsprechenden Gütergruppe und die Vorleistungslieferungen ergeben sich somit residual.</p>	<p>Hypothese/Berechnung:</p> <p>Die Vorleistungslieferungen bei der entsprechenden Gütergruppe stehen in einem konstanten Verhältnis zum gesamten Aufkommen zu Anschaffungspreisen. Anschließend werden die so berechneten Vorleistungslieferungen auf den bekannten Makroeckwert skaliert. Die Vorratsveränderungen ergeben sich residual.</p>

Als letzter Arbeitsschritt war die Matrix der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen nach Gütergruppen und Wirtschaftsbereichen zu berechnen. Die Randvektoren dieser Matrix für das Jahr 2000 waren nunmehr aus den vorherigen Berechnungen bzw. als Originaldaten (Vorleistungen nach Wirtschaftsbereichen aus dem Hauptbericht) bekannt. Auf Grundlage dieser Vektoren und der entsprechenden Matrix für das Jahr 1997 wurden schließlich die Matrixelemente mit Hilfe eines RAS-Verfahrens berechnet.

5.2.2 Definitorischer Übergang von der Inlandsproduktsrechnung zur Zahlungsbilanz

Im Rahmen der Dienstleistungsbilanz der Zahlungsbilanz werden sowohl die Leistungen im Reiseverkehr mit dem Ausland (Tabelle 4b) als auch die Leistungen im Rahmen der Personenbeförderung mit dem Ausland (Tabelle 4d) nachgewiesen. (Deutsche Bundesbank 2003a). Da innerhalb des Zahlungsbilanzausweises private und geschäftliche bzw. dienstliche Leistungen gemeinsam ausgewiesen werden, ist es unerlässlich, zu wissen, wie eine konsistente Überführung dieser Größen sowohl auf der Einnahmenseite als auch auf der Ausgabenseite auf die innerhalb der Inlandsproduktsrechnung ausgewiesenen Größen der Konsumausgaben von Gebietsfremden im Inland bzw. der Konsumausgaben von Gebietsansässigen in der übrigen Welt vorzunehmen ist. Unter Nutzung von internen Informationen der Deutschen Bundesbank konnte die korrekte Überleitung der in den Konzepten der Zahlungsbilanz ausgewiesenen Daten auf die Inlandsproduktskonzeption vorgenommen werden. Zentrale Ausgabepositionen bei der Überleitung sind folgende Größen:

- Geschäftlicher und dienstlicher Reiseverkehr
- Geschäftlicher und dienstliche Personenbeförderung

-
- Privater Konsum Exterritorialer Einrichtungen
 - Einnahmen:
 - Ausländische Beschäftigte bei ausländischen Vertretungen im Inland
 - Angehörige alliierter Streitkräfte
 - Ausgaben:
 - Deutsche Beschäftigte bei deutschen Vertretungen im Ausland
 - Angehörige der Bundeswehr im Ausland

Die Ermittlung des Anteils der Ausgaben im Rahmen von Dienst- und Geschäftsreisen erfolgt einnahme- und ausgabeseitig auf der Basis zweier separater Schätzungen durch die Deutsche Bundesbank.

Darüber hinaus verfügen aber weder das Statistische Bundesamt noch die Deutsche Bundesbank über detaillierte Informationen zur Struktur der privaten Reiseausgaben im internationalen Reiseverkehr nach verschiedenen Ausgabearten, wie z.B. für Verpflegung, für Lebensmitteleinkäufe etc.. Der zuletzt genannte Aspekt erschwert die gütermäßige Zuordnung innerhalb der Berechnungen des Konsums der Ausländer im Inland (TSA-Tabelle 1) und der Inländer im Ausland (TSA-Tabelle 3).

5.2.3 Nichtmonetärer Datenkranz des Jahres 2000

In einem weiteren Arbeitsschritt wurde dann der gesamte nichtmonetäre Datenkranz bestimmt, wie er auch in TSA-Tabelle T 10A vorgesehen ist. Der Ausweis erfolgt entsprechend den innerhalb der TSA-Tabellen 1 bis 4 vorgenommenen Differenzierungen von Tages- und Übernachtungsreisen nach Privat- und Geschäftsreisen. Die Zahl der vorgenommenen Übernachtungen wurde sowohl aus Daten der Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr im Jahr 2000 [Fachserie 7 Reihe 1] (Statistisches Bundesamt 2001), den vom Statistischen Bundesamt im Rahmen der Tourismuserhebung 2001 ausgewiesenen Daten zum Reiseverhalten (Statistisches Bundesamt 2003b) und dem von Eurostat herausgegebenen Tourismusstatistischen Jahrbuch (Eurostat 2002) zusammengesetzt. Zur Ermittlung der Zahl der durchgeführten Tagesreisen wurde ergänzend auf eine Untersuchung des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institutes für Fremdenverkehr [DWIF] an der Universität München aus dem Jahr 1995 zurückgegriffen, die immer noch als einzige Quelle eine fundierte Abschätzung der Entwicklung des Tagesreiseverkehrs erlaubt (Harrer, Zeiner, Maschke & Scheer 1995). Im Rahmen der Schätzung der Zahl der durchgeführten Tagesreisen wurden dabei lediglich solche Reisen als Tagesreisen identifiziert, die eine Ausflugsentfernung von mindestens 25 km (einfache Wegstrecke) aufweisen.

5.2.4 Berechnungen der einzelnen TSA-Tabellen

Im folgenden werden überblicksartig die teilweise sehr komplexen Berechnungen zum Nachweis der Wertschöpfung des Tourismus erläutert. Die in den Abschnitten

5.2.1, 5.2.2 und 5.2.3 ermittelten Größen stellen dabei die zentralen Fundamente der sich anschließenden Rechenoperationen dar.

Da der Tourismus als ökonomische Aktivität bereits vollständig innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen enthalten ist, geht es im folgenden darum, diesen explizit innerhalb der Aufkommens- und Verwendungstabelle sichtbar zu machen. Die auf internationaler Ebene entwickelte und abgestimmte TSA-Konzeption gibt dazu einen verbindlichen methodischen Rahmen. In den additiv strukturierten TSA-Tabellen erfolgt der - auf die Berechnungsgrundlagen und -konventionen abgestimmte - VGR-konforme Ausweis der ökonomischen Bedeutung des Tourismus. Alle tourismusspezifischen Untersuchungen haben sich diesem VGR-Rahmen unterzuordnen bzw. müssen entsprechend eingepasst werden. Würde letzteres nicht geschehen, würde die ökonomische Bedeutung des Tourismus losgelöst von anderen ökonomischen Aktivitäten erfasst und ausgewiesen. Insbesondere bestünde die Gefahr, Transaktionen entweder falsch zuzuordnen oder aber mehrfach zu erfassen. Gerade um letzteres zu vermeiden, wurden die im Rahmen dieses Gutachtens durchgeführten Berechnungen für das Jahr 2000 auf der Ebene der tief disaggregierten Aufkommens- und Verwendungstabelle nach 59 Gütergruppen (P60) und Wirtschaftsbereichen (A60) vorgenommen und um die innerhalb des TSA zusätzlich ausgewiesenen Aktivitäten ergänzt.¹ Dabei wurde stets Wert darauf gelegt, dass das System doppelter Verbuchung erhalten wurde. Erst im letzten Arbeitsschritt wurden die ermittelten Werte mit den auszuweisenden TSA-Tabellen verknüpft.

Die in den TSA-Tabellen T 1 und T 2 angestrebte Trennung der Gesamtausgaben in Tages- und Übernachtungsbesucher konnte lediglich auf Basis der bereits zitierten aufwendigen Untersuchung des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institutes für Fremdenverkehr an der Universität München aus dem Jahre 1995 vorgenommen werden (Harrer, Zeiner, Maschke & Scheer 1995). Zur Fortschreibung der Daten dieser Studie konnten direkt Größen der Inlandsproduktsrechnung und der Zahlungsbilanz genutzt werden. Die genannte Quelle erlaubt damit eine fundierte Schätzung der im Jahr 2000 von Inländern im Rahmen des Tagesreiseverkehrs getätigten Ausgaben für verschiedene Verwendungszwecke (Transportaufwendungen, Gastronomieausgaben, Lebensmittelausgaben etc.). Unter Nutzung der sehr detaillierten Konsumverflechtungstabelle nach Gütergruppen und Verwendungszwecken für das Jahr 2000 konnten die im Zuge des Tagesreiseverkehrs ermittelten Ausgaben für einzelne Verwendungszwecke den dahinter stehenden Güterstrukturen sehr präzise zugeordnet werden.²

Im Rahmen dieser Pilotversion erfolgt kein separater Ausweis von verbundenen und unspezifischen Gütern. Es wird für Waren und Dienstleistungen lediglich der Gesamtwert nachgewiesen. Dieses hängt insbesondere damit zusammen, dass zum

¹ Im Rahmen einer Aktualisierung des Tourismussatellitensystems sollte es deswegen ohne Probleme möglich sein, ein deutlich detaillierteres TSA-Tableau zu veröffentlichen. Dieses erscheint aber aus unserer Sicht erst nach einer Evaluierung und einer ergänzenden Sichtung von möglicherweise zusätzlich vorhandenen internen themenspezifischen Informationen der Tourismuswirtschaft und – verbände sinnvoll.

² Natürlich wäre es wünschenswert, wenn im Zuge einer Neuauflage der Untersuchung zu den Tagesreisen der Deutschen beim Nachweis der einzelnen Konsumverwendungszwecke explizit auf die innerhalb des TSA vorgenommenen Güterabgrenzungen Bezug genommen würde.

einen genauer abgeklärt werden muss, welche mit touristischen Aktivitäten direkt verbundenen Gütertransaktionen ergänzend zu den charakteristischen Produkten des Tourismus innerhalb einer deutschen TSA-Version sichtbar gemacht werden sollen. Andererseits lassen sich auch für einige innerhalb des TSA vorgesehenen Produkte (vgl. Abschnitt 4.2.1, Produktkategorie A.1-7 „Verschiedene Tourismusaktivitäten“) nur eingeschränkt Detailinformationen auffinden und schätzen. Die gewählte Vorgehensweise zum zusammengefassten Nachweis entspricht aber auch dem Vorgehen der österreichischen Kollegen im Zuge der Erstellung eines TSA für Österreich (Franz, Laimer & Smeral, S. 65f). Trotz dieser Einschränkung konnte aber im Zuge der durchgeführten Berechnungen aufgrund des Vorliegens der tief gegliederten Konsumverflechtungstabelle die gütermäßige Zusammensetzung der verbundenen und unspezifischen Produkte detailliert abgebildet werden.

Tabelle T 1: Touristischer Konsum der Ausländer im Inland

Ausgehend von den Daten der Zahlungsbilanz wurde zunächst die Gesamtsumme der Ausgaben von Ausländern im Rahmen von Geschäftsreisen berechnet. Unter Nutzung der Sonderauswertung der Güterbilanz 2000 wurden die entsprechenden tourismusspezifischen Güterausgaben zugeordnet und abschließend der Gesamtvektor auf den Eckwert abgestimmt. In einem nächsten Rechenschritt wurde der in der Inlandsproduktsrechnung ausgewiesene Wert der Konsumausgaben von Gebietsfremden im Inland um den Wert der Ausgaben im Rahmen von Geschäftsreisen erhöht und als Gesamtausgaben von Ausländern im Inland ausgewiesen. Da dieser Wert identisch zum Ausweis der Zahlungsbilanz ist, konnten die dort ausgewiesenen güterspezifischen Verkehrsleistungen direkt zugeordnet werden. In einem nächsten Schritt wurden die Ausgaben der ausländischen Tagestouristen im Inland berechnet. Dazu wurden die in der Zahlungsbilanz ausgewiesenen Einnahmen zum Reiseverkehr nach Ländern im Hinblick auf die direkt zu Deutschland benachbarten Länder ausgewertet. Entsprechend der bereits genannten österreichischen TSA-Untersuchung wurde unterstellt, dass lediglich 17,9 % aller Einnahmen infolge von Tagesreisen anfallen (Franz, Laimer & Smeral, S. 63f). Bezüglich der Güterstruktur wurde angenommen, dass lediglich lokale Personentransportleistungen anfallen. Die Zuordnung der Ausgaben zu den einzelnen Gütern basiert auf einer thematisch zugehörigen Untersuchung zum Tagesreiseverkehr (Harrer, Zeiner, Maschke & Scheer 1995). Die Gesamtausgaben von Ausländern im Inland im Rahmen von Übernachtungsreisen konnten infolge residual berechnet werden. Die Güterstruktur der Ausgaben von Übernachtungsbesuchern basiert primär auf einer aktuellen Untersuchung zu den Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland (Harrer & Scheer 2002). Im Rahmen der Berechnung der güterspezifischen Ausgaben konnten die in der Beherbergungsstatistik enthaltenen Angaben zu den Übernachtungen von Ausländern im Inland explizit herangezogen werden.

Tabelle T 2: Touristischer Konsum der Inländer im Inland

In einem ersten Schritt wurde der Vektor der Konsumausgaben der Privaten Haushalte im Inland um den Gütervektor der Ausgaben von privat motivierten Reisen von Ausländern im Inland bereinigt. Der dazu erforderlich Differenzvektor konnte im Rahmen der Berechnungen zu TSA-Tabelle T 1 ermittelt werden.

Ausgehend von dem Residualvektor der Konsumausgaben der inländischen privaten Haushalte im Inland wurden sukzessive die entsprechenden Spalten der TSA-Tabelle T 2 gefüllt. Zunächst wurden die Gesamtausgaben der im Inland getätigten Ausgaben im Rahmen von Auslandsreisen ermittelt. Die Gesamtausgaben der Inländer im Inland im Rahmen von Tagesreisen in das Ausland wurden auf der Basis der insgesamt getätigten Tagesreisen in das Ausland und den im Rahmen von Tagesreisen anfallenden Transportausgaben geschätzt. Es wird somit vereinfachend mangels zusätzlicher Informationen unterstellt, dass lediglich Transportausgaben für die verschiedenen Verkehrsmittel im Inland anfallen. Für die übrigen Dienstleistungen kann angenommen werden, dass sie das Inlandsangebot nicht beeinflussen, da das Hauptreiseziel im Ausland liegt und der größte Teil der Ausgaben dort getätigt wird. Die Güterstruktur der Gesamtausgaben folgt den Ausgaben der Tagesreisenden im Inland, die wiederum der Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institutes für Fremdenverkehr an der Universität München aus dem Jahre 1995 entnommen wurde (Harrer, Zeiner, Maschke & Scheer 1995). Auch für die Berechnung des Inlandsanteils der ins Ausland reisenden Übernachtungstouristen wurde im Prinzip eine ähnliche Vorgehensweise gewählt. Es wurde wiederum vereinfachend davon ausgegangen, dass im Rahmen der An- und Rückreise zum Auslandsurlaub im Inland lediglich Transportkosten anfallen. Darüber hinaus sind natürlich die im Inland erbrachten Reiseleistungen (Luftverkehrsleistungen und Leistungen der Reisebüros und Reiseveranstalter) zu erfassen. Diese konnten nahezu unverändert der Konsumverflechtungstabelle des Jahres 2000 entnommen werden.

In einem weiteren Schritt wurden die Ausgaben der Inländer im Rahmen von Inlandsreisen ermittelt. Das Gesamtausgabevolumen für Tagesreisen wurde auf der Grundlage der Anzahl der im Inland durchgeführten Tagesausflüge und den im Rahmen von Tagesreisen anfallenden Ausgaben berechnet. Auf Basis der Ausgaben der Tagesreisenden im Inland, die wiederum der Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institutes für Fremdenverkehr an der Universität München aus dem Jahre 1995 entnommen wurde (Harrer, Zeiner, Maschke & Scheer 1995), wurde die Güterstruktur unter Zuhilfenahme der Konsumverflechtungsmatrix ausgewiesen. Die gesamten Konsumausgaben der inländischen Übernachtungsbesucher im Inland konnte mittels einer aktuellen Untersuchung des DWIF (Haarer & Scheer 2002) unter Hinzuziehung der vom Statistischen Bundesamt in Auftrag gegebenen Tourismuserhebung 2001 präzise ausgewiesen werden.¹ Zum Nachweis der Güterstrukturen der Konsumausgaben konnten ergänzend auch Informationen aus der Sonderauswertung der Güterstromtabelle herangezogen werden. Da im Rahmen der Untersuchung des DWIF die Informationen zu den Verwendungszwecken der Reiseausgaben nur eingeschränkt Aufschluss bezüglich der genauen Güterstrukturen geben, wurden die entsprechenden Informationen mittels der Konsumverflechtungstabelle sachgerecht den entsprechenden Gütern zugeordnet.

¹ Auftraggeber von Erhebungen bzw. Untersuchungen zur Struktur der Ausgaben von Reisenden sollten im Hinblick auf eine gute Vergleichbarkeit der Ergebnisse zukünftig Wert darauf legen, dass die zu erhebenden Ausgabeverwendungszwecke kompatibel zu den im TSA verwendeten Güterabgrenzungen sind und im Falle einer Befragung sehr präzise erhoben werden.

Tabelle T 3: Touristischer Konsum der Inländer im Ausland

Aufgrund der schwierigen Datenverfügbarkeit bezüglich der genauen Ausgabestrukturen der Inländer bei Reisen ins Ausland wurde zunächst auf den detaillierten Ausweis dieser TSA-Tabelle verzichtet. Im Rahmen der durchgeführten Berechnungen wurden deswegen lediglich die Gesamtausgaben im Ausland kalkuliert. Da der entsprechende Wert ohne Relevanz bei der Berechnung der Wertschöpfung des Tourismus ist, ist diese Vorgehensweise zielgerichtet. Der touristische Gesamtkonsum der Inländer im Ausland lässt sich mittels einer Übergangsrechnung (Zahlungsbilanznachweis, Inlandsproduktnachweis; vgl. Abschnitt 5.2.2) ermitteln.

Tabelle T 4: Touristische Inlandsnachfrage von In- und Ausländern

TSA-Tabelle T 4 übernimmt in den ersten beiden Spalten die Ergebnisse der TSA-Tabellen 1 und 2 und fasst sie in der nachfolgenden Spalte als Inlandskonsum in Geldleistungen zusammen. In der nachfolgenden Spalte werden als Bestandteil des Konsums in Sachleistungen die Aufwendungen für Zeitwohnsitze für den Eigenverbrauch ausgewiesen. Diese Aufwendungen wurden auf der Basis der Gebäude und Wohnungsstichprobe 1993 (Statistisches Bundesamt 1994) geschätzt und fortgeschrieben. Diese informiert explizit über die Zahl der Ferien- und Freizeitwohnungen in Deutschland. Wird dieser Wert dem Inlandskonsum in Geldleistungen zugeführt, so erhält man den Vektor des Inlandskonsums in Geld- und Sachleistungen. Durch Ergänzung dieses Vektors um die Ausgaben der Inländer im Rahmen von Geschäftsreisen im Inland kann die gesamte tourismusbezogene Inlandsnachfrage für Urlaubs- und Geschäftsreisen ermittelt werden. Das Gesamtausgabevolumen der Geschäftsreisenden wurde wiederum separat sowohl für Tagesgeschäftsreisen als auch für Geschäftsreisen mit Übernachtungen auf Grundlage der beiden DWIF-Untersuchungen kalkuliert. In beiden Untersuchungen wird explizit auf die Gesamtausgaben von Geschäftsreisenden als auch ihre grobe Verwendungs- bzw. Ausgabenstruktur hingewiesen. Innerhalb der Tourismuserhebung des Statistischen Bundesamtes wird darüber hinaus ergänzend auf die Fremdenverkehrsausgaben im Rahmen von Geschäftsreisen mit mindestens einer Übernachtung eingegangen. Kombiniert man die Ausgaben je Tagesgeschäftsreise mit der Zahl der durchgeführten Reisen bzw. die entsprechenden Angaben im Rahmen von Geschäftsreisen mit Übernachtung mit der Zahl der Übernachtungen, so lässt sich der Gesamtwert additiv ermitteln. Die Schätzung der Güterstruktur der Geschäftsreisenden erfolgte unter Einbeziehung der innerhalb der Sonderauswertung der Güterbilanz ausgewiesenen tourismusbezogenen Güterinformationen zur Intermediären Verwendung. Außerdem wurde eine sehr profunde Untersuchung der Wirtschaftswoche zum Geschäftsreiseclima – welche auch detaillierte Informationen für das Jahr 2000 bereithält – in die Berechnungen mit eingebunden (Wirtschaftswoche 2002). Die Ausgaben der Unternehmen für Nichtspezifische Güter konnten nur vorsichtig geschätzt werden, da es an entsprechenden Untersuchungen mangelt.¹

¹ Nach Aussage des Verbandes Deutsches Reisemanagement (VDR) ist vom VDR zu dem Themenkomplex „Geschäftsreise“ eine Studie in Auftrag gegeben worden, die auch Informationen zu den

Tabelle T 5: Produktionskonto der Sektoren der Tourismusbranche und der anderen Bereiche der Volkswirtschaft

Das Produktionskonto der Sektoren der Tourismusbranche und der anderen Bereiche der Volkswirtschaft (TSA-Tabelle T 5) wurde primär unter Verwendung der Informationen der Sonderauswertung der Produktionswertmatrix für mehr als 120 tourismusbezogene Güterarten auf Ebene der SIO-8-Steller (vgl. Abschnitt 4.2.1) aufgestellt. Die Sonderauswertung weist nach, von welchen Wirtschaftsbereichen der Volkswirtschaft die entsprechenden Güterarten im Jahr 2000 produziert worden sind. Innerhalb der Sonderauswertung der Produktionswertmatrix wurde vom Statistischen Bundesamt ein Ausweis nach 195 Wirtschaftsbereichen (Ebene der WZ93-3-Steller) zur Verfügung gestellt. Diese Ausgaben mussten in einem weiteren Rechenschritt für einige Bereiche um Detailinformationen der bereichsspezifischen Fachstatistiken ergänzt werden. Dennoch lässt der tourismusbezogene Nachweis der Produktionsverflechtung insbesondere im Bereich Sonstige Tourismusaktivitäten (Produktgruppe A7, vgl. Abschnitt 4.2.1) aufgrund ungenügender statistischer Hinweise zu wünschen übrig.¹

Der entsprechend entwickelte Datenpool wurde in einem weiteren Schritt konsistent in die tief disaggregierte Aufkommenstabelle des Jahres 2000 (59 Gütergruppen x 59 Wirtschaftsbereiche) integriert. Zum Einen wurden in den Spalten die 12 charakteristischen Wirtschaftsbereiche den entsprechenden übergeordneten Bereichen der Aufkommenstabelle zugeordnet als auch ein Nachweis von verbundenen und unspezifischen Wirtschaftsbereichen vorgenommen. Zum Anderen wurden in den Zeilen der Aufkommensmatrix die 20 tourismuscharakteristischen Güterarten in die übergeordneten Gütergruppen der Aufkommenstabelle eingruppiert. Der Verbuchungsprozess wurde durch zeilen- und spaltenbezogene Kontrollroutinen überwacht.

Abschließend wurden die sektoralen Vorleistungen auf Basis der in der Aufkommenstabelle 2000 ausgewiesenen Anteile an der sektoralen Gesamtproduktion bestimmt. Die innerhalb der TSA-Tabelle T 6 ausgewiesene sektorale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen ergab sich infolge als Rest. Da für die Komponenten der Bruttowertschöpfung und für die im Rahmen des Produktionsprozesses eingesetzten Vorleistungen in den tourismuscharakteristischen Wirtschaftszweigen keine explizit auf diese Wirtschaftszweige des Tourismus abgestimmten Strukturinformationen recherchiert werden konnten, wurde der entsprechende detailliertere Nachweis vermieden.²

nichtspezifischen Güteraufwendungen im Rahmen von Geschäftsreisen enthalten soll. Ihre Veröffentlichung soll im Herbst 2003 erfolgen.

¹ Einige tourismuscharakteristische Produkte (Leistungen des Kredit- und Versicherungsgewerbes im Rahmen touristischer Aktivitäten, Produktgruppe A7.1) lassen sich nach derzeitigem Kenntnisstand nicht adäquat erheben. Gleiches gilt in etwas abgeschwächter Weise auch für die Produktgruppe A4.7 „Erhaltungs- und Reparaturaufwendungen etc.“.

² Im Rahmen einer Weiterentwicklung und Aktualisierung des TSA sollten die entsprechenden tourismuscharakteristischen Kostenstrukturen der verschiedenen Bereiche in Zusammenarbeit mit Branchenexperten bzw. Vertretern der entsprechenden Verbände in Erfahrung gebracht werden.

Tabelle T 6: Angebot und touristische Inlandsnachfrage

Die Berechnungen zum Ausweis der TSA-Tabelle T 6 setzen an der ermittelten TSA-Tabelle T 5 an und ergänzen diese zur Ermittlung des Aufkommens zu Anschaffungspreisen. Der Sonderauswertung der Güterbilanz konnten die entsprechenden Importe der tourismuscharakteristischen Produkte entnommen und in den gesamtwirtschaftlichen Gütervektor der Importe sachlich richtig implementiert werden. Um vom additiv zu ermittelnden Aufkommen zu Herstellungspreisen zum Aufkommen zu Anschaffungspreisen zu gelangen, muss eine Korrektur um die Handels- und Transportspannen und eine Ergänzung um die Nettogütersteuern (Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen) erfolgen. Für den zuletzt genannten Vektor konnte wiederum eine tourismusbezogene Sonderauswertung des Statistischen Amtes in die Berechnungen einbezogen werden. Die Handels- und Transportspannen wurden in einem iterativen Prozess abgestimmt. Abschließend wurden die Anteile des entsprechenden Konsums am Gesamtaufkommen berechnet und in die Zeile „Anteil des Tourismus am Aufkommen“ gespiegelt. Durch Multiplikation der entsprechend übertragenen Anteile mit den sektoralen Bruttoproduktionswerten lässt sich die tourismusbezogene Wertschöpfung der verschiedenen Bereiche ausweisen.

Tabelle T 7: Beschäftigung in den Sektoren der Tourismusbranche

Unter Verwendung von Daten der Bundesanstalt für Arbeit zu den Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsgruppen und der Konten und Standardtabellen des Statistischen Bundesamtes (2001) wurde TSA-Tabelle T 7 berechnet. Innerhalb dieser Tabelle erfolgt nicht der Ausweis die durch touristische Aktivitäten in den Sektoren der Tourismusbranche induzierte direkte bzw. indirekte Beschäftigung. Vielmehr wird die Gesamtzahl aller Beschäftigten für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche der Branche nachgewiesen, d.h. die entsprechenden Beschäftigtenzahlen enthalten auch die in den Sektoren der Tourismusbranche durch nichttouristische Aktivitäten generierte Beschäftigung.

Da die Abgrenzungen der Wirtschaftsbereiche des Tourismus teilweise sehr spezifische Aktivitäten abbilden, kommt es beim Nachweis zu Abgrenzungs- bzw. Kompatibilitätsproblemen mit dem im Rahmen dieser Untersuchung zur Verfügung stehenden Datensatz der Bundesanstalt für Arbeit.¹ Diese konnten aber zufriedenstellend gelöst werden. Ein Nachweis der Beschäftigung für Sektoren der Tourismusbranche konnte vorgenommen werden. Die Angaben sind aber im Rahmen einer Fortführung des TSA-Projektes sowohl auf der Basis von Verbandsdaten als auch mittels einer Sonderauswertung der Beschäftigtenstatistik zu evaluieren und gegebenenfalls zu korrigieren. Auch wird es dann möglich sein, Informationen zur Art des Beschäftigungsverhältnisses (Vollzeit, Teilzeit & Geringfügig entlohnte Beschäftigte) und zum Beschäftigungsstatus (Beschäftigte, Selbständige) zu veröffentlichen.

¹ Die Daten der Beschäftigungsstatistik müssten in einer Sonderauswertung bis auf die Ebene der WZ-5-Steller-Positionen aufbereitet werden. (Standardmäßig erfolgt ihr Nachweis maximal bis zur Ebene der WZ-3-Steller-Positionen.) Diese Sonderauswertung könnten aber in der gewünschten Detailliertheit für einige WZ-5-Steller-Positionen mit den in der Beschäftigungsstatistik üblichen Geheimhaltungsvorschriften in Konflikt geraten.

6 EIN TOURISMUSSATELLITENSYSTEM FÜR DEUTSCHLAND

Nach einer gründlichen Evaluierung des Datenbedarfs und der statistischen Verfügbarkeit konnte im Rahmen dieses Forschungsauftrages das nachfolgend dargestellte Hybrid-TSA-Tableau 6 und die dazugehörigen nachfrageseitigen Tabellen 1, 2 und 4 sowie die angebotsseitige TSA-Tabelle 5 hergeleitet werden. In den nachfolgenden Abschnitten werden die für das Referenzjahr 2000 für die Bundesrepublik Deutschland berechneten TSA-Tabellen vorgestellt.

6.1 TABELLE T 1: TOURISTISCHER KONSUM DER AUSLÄNDER IM INLAND [= TOURISMUSEXPORTE], NACH GÜTERN UND ART DES TOURISMUS

Die nachfolgende TSA-Tabelle T 1 zeigt, dass sich die touristischen Konsumausgaben der Ausländer im Inland im Jahr 2000 auf gut 26,9 Mrd. € beliefen.

Tabelle 2: TSA-Tabelle T 1 - Touristischer Konsum der Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2000 (in Mill. €) ¹

Produkte	Tagesbesucher	Übernachtungs- besucher	Besucher insgesamt	Anteil in %
	(1,1)	(1,2)	(1,3) = (1,1) + (1,2)	
A Spezifische Produkte				
A 1 Charakteristische Produkte	993	17.938	18.931	70,3%
1.1 & 2 Beherbergungsgewerbe & Gastronomie	647	7.533	8.180	30,4%
1 Übernachtungen	0	1.528	1.528	5,7%
1.1 Hotels, Pensionen, Gasthöfe etc.	0	1.528	1.528	5,7%
1.2 Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	X	X	0	0%
2 Restaurants, Gaststättengewerbe etc.	647	6.005	6.653	24,7%
3 Personentransportleistungen	214	8.427	8.641	32,1%
3.1 Eisenbahnverkehr	0	398	398	1,5%
3.2 Straßenverkehr	44	459	503	1,9%
3.3 Schifffahrtsleistungen	0	204	204	0,8%
3.4 Luftverkehr	0	6.319	6.319	23,5%
3.5 Hilfstätigkeiten für den Verkehr				
3.6 Leistungen für Mietfahrzeuge				
3.7 Erhaltungs- und Reparaturaufwendungen	170	1.047	1.217	4,5%
4 Reisebüros, Reiseführer & sonst. Leistungen	0	0	0	0%
5 Kulturelle Leistungen				
6 Erholungs- und Unterhaltungsleistungen	132	790	921	3,4%
7 Verschiedene Tourismusaktivitäten		1.188	1.188	4,4%
A2 & B Verbundene & nichtspezifische Güter	853	7.144	7.998	29,7%
Waren	847	7.060	7.907	29,4%
Dienstleistungen	6	84	91	0,3%
Touristischer Konsum der Ausländer im Inland	1.846	25.082	26.928	100,0%
dar. Privater Konsum von Gebietsfremden im Inland			19.387	72,0%
dar. Geschäfts- und Dienstreisen			7.541	28,0%
Anzahl der Reisen				
Zahl der Übernachtungen lt. Beherbergungsstatistik	X	42.628.738	42.628.738	

¹ Die farbliche Markierung innerhalb der Tabelle zeigt die Güte der jeweils berechneten Eckwerte: Die grüne Markierung zeigt an, dass die Berechnung durch Berücksichtigung von aktuellen Untersuchungen auf soliden Füßen steht. Hellgrün markierte Felder deuten an, dass die berechneten Eckwerte auf Basis von soliden Annahmen kombiniert mit aktuellen Untersuchungen verantwortungsvoll geschätzt werden konnten.

Mit mehr als 7,5 Mrd. € wurden ca. 28 % aller touristischen Konsumausgaben von ausländischen Dienst- und Geschäftsreisenden getätigt, während die Privaten Konsumausgaben von Ausländern im Inland 19,4 Mrd. € betragen.

Vor dem Hintergrund, dass lediglich ca. 10,3 Mrd. € als Einnahmen im Reiseverkehr mit den zu Deutschland direkt benachbarten Ländern (Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Österreich, Tschechien, Polen und Dänemark) innerhalb der Zahlungsbilanz ausgewiesen werden, wurde angenommen, dass mit gut 1,8 Mrd. € nur knapp 7 % aller touristischen Konsumausgaben im Inland auf ausländische Tagesreisende entfallen. Mehr als 25 Mrd. € werden unseren Schätzungen zufolge im Rahmen von mehr als 42,6 Mill. Übernachtungen von Ausländern im Inland ausgegeben.

Ein Blick auf die Struktur der gesamten touristischen Konsumausgaben von Ausländern im Inland zeigt, dass gut 30 % aller getätigten Ausgaben dem inländischen Beherbergungsgewerbe und der Gastronomie zugute kommen. Auch werden mehr als 6,3 Mrd. € – das sind ca. 23,5 % aller Ausgaben – von ausländischen Reisenden direkt dem deutschen Luftverkehrsgewerbe zugeführt. Aber auch tourismusfernere Branchen profitieren von ausländischen Besuchern: Die durchgeführten Berechnungen lassen vermuten, dass mit knapp 8 Mrd. € nahezu 30 % aller tourismusbezogenen Konsumausgaben direkt außerhalb der tourismuscharakteristischen Bereiche ausgegeben werden.

6.2 TABELLE T 2: TOURISTISCHER KONSUM DER INLÄNDER IM INLAND, NACH GÜTERN UND ART DES TOURISMUS

Im Jahr 2000 belief sich der touristische Gesamtkonsum der Inländer im Inland auf gut 107,5 Mrd. € (vgl. Tabelle 3). Damit entfielen gut 9,5 % aller im Inland anfallenden Konsumausgaben Privater Haushalte auf tourismusbezogene Aktivitäten der Inländer (Tagesausflüge, Bekannten- oder Verwandtenbesuche und Urlaubsreisen).

Die Ausgaben der inländischen Privatreisenden für in Deutschland gelegene Ziele sind in etwa je zur Hälfte den übernachtenden Touristen und den Tagesbesuchern zuzurechnen. Für beide Reisekategorien konnte ein Ausgabevolumen von jeweils mehr als 53 Mrd. € ermittelt werden. Der auf den ersten Blick überraschend hohe Anteil des Tagestourismus zeigt, dass bei einer Analyse der gesamtwirtschaftlichen Relevanz des Tourismus die Bedeutung des Tagestourismus unbedingt mit einbezogen werden muss. Knapp 20 % aller Ausgaben im Tagestourismus werden in der Gastronomie, weitere 60 % in tourismusnahen Konsumverwendungen ausgegeben (Bekleidung, Freizeitartikel, Mineralölerzeugnisse etc.).

Tabelle 3: TSA-Tabelle T 2 - Touristischer Konsum der Inländer in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2000, nach Gütern und Art des Tourismus (in Mill. €)¹

Produkte	Inlandsreisen			Ausgaben der Inländer im Inland im Rahmen von Auslandsreisen			Inländische Reisen insgesamt			Anteil in %
	Tagesbesucher (2.1)	Übernachtungsbesucher (2.2)	Besucher insgesamt (2.3) = (2.1) + (2.2)	Tagesbesucher (2.4)	Übernachtungsbesucher (2.5)	Besucher insgesamt (2.6) = (2.4) + (2.5)	Tagesbesucher (2.7) = (2.1) + (2.4)	Übernachtungsbesucher (2.8) = (2.2) + (2.5)	Besucher insgesamt (2.9) = (2.3) + (2.6)	
A Spezifische Produkte										
A 1 Charakteristische Produkte	21.840	26.850	48.690	407	9.578	9.984	22.247	36.427	58.674	54,6%
1.1 & 2 Beherbergungsgewerbe & Gastronomie	10.710	18.921	29.630	0	0	0	10.710	18.921	29.630	27,6%
1 Übernachtungen	0	5.623	5.623	0	0	0	0	5.623	5.623	5,2%
1.1 Hotels, Pensionen, Gasthöfe etc. Dienstleistungen für Zweitwohnsitze (für den Eigenbedarf)	0	5.623	5.623	0	0	0	0	5.623	5.623	5,2%
1.2 Restaurants, Gaststättengewerbe etc.	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
2 Personentransportleistungen	10.710	13.297	24.007	0	0	0	10.710	13.297	24.007	22,3%
3 Eisenbahnverkehr	7.535	4.873	12.408	397	4.608	5.005	7.932	9.481	17.413	16,2%
3.1 Eisenbahnverkehr	1.035	1.357	2.393	74	57	132	1.110	1.415	2.524	2,3%
3.2 Straßenverkehr	3.109	1.291	4.399	103	127	230	3.211	1.418	4.629	4,3%
3.3 Schifffahrtsleistungen	58	58	116	0	0	0	58	58	116	0,1%
3.4 Luftverkehr	0	40	40	0	4.199	4.199	0	4.238	4.238	3,9%
3.5 Hilfstätigkeiten für den Verkehr	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
3.6 Leistungen für Mietfahrzeuge	3.333	2.126	5.461	220	224	444	3.553	2.352	5.905	5,5%
3.7 Erhaltungs- und Reparaturaufwendungen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
4 Reisebüros, Reiseführer & sonst. Leistungen	301	405	706	~	4.962	4.962	301	5.367	5.668	5,3%
5 Kulturelle Leistungen	439	237	676	~	~	~	439	237	676	0,6%
6 Erholungs- und Unterhaltungsleistungen	2.266	1.224	3.491	~	~	~	2.266	1.224	3.491	3,2%
7 Verschiedene Tourismusaktivitäten	589	1.190	1.779	10	7	17	598	1.198	1.796	1,7%
A 2 & B Verbundene & nichtspezifische Güter	30.657	16.326	46.984	1.053	811	1.863	31.710	17.137	48.847	45,4%
Waren	28.894	13.838	42.732	960	739	1.699	29.854	14.577	44.431	41,3%
Dienstleistungen	1.763	2.488	4.251	93	72	164	1.856	2.560	4.416	4,1%
Touristischer Konsum der Inländer im Inland	52.511	43.176	95.673	1.459	10.388	11.848	53.957	53.564	107.521	100,0%
Anzahl der Reisen	1.343.282.605	53.600.000	1.396.882.605	96.596.369	74.400.000	170.996.369	1.439.878.973	128.000.000	1.567.878.973	
Zahl der Übernachtungen	X	343.971.262	343.971.262	X	908.900.000	908.900.000	X	1.252.871.262	1.252.871.262	

¹ Die farbliche Markierung innerhalb der Tabelle zeigt die Güte der jeweils berechneten Eckwerte: Die grüne Markierung zeigt an, dass die Berechnung durch Berücksichtigung von aktuellen Untersuchungen auf soliden Füßen steht. Hellgrün markierte Felder deuten an, dass die berechneten Eckwerte auf Basis von soliden Annahmen kombiniert mit aktuellen Untersuchungen ermittelt wurden. Die orange markierten Felder dokumentieren, dass die ermittelten Werte auf der Basis von soliden Annahmen kombiniert mit älteren Untersuchungen verantwortungsvoll geschätzt werden konnten.

Im Rahmen von privat motivierten Inlandsreisen wurden in Deutschland ca. 95,6 Mrd. € ausgegeben, wobei knapp 55 % aller Ausgaben [52,5 Mrd. €] im Rahmen von Tagesreisen getätigt wurden. Im Jahr 2000 wurden zusätzlich im Rahmen von 53,6 Mill. mehrtägigen Inlandsreisen mit mehr als 343,6 Mill. Übernachtungen Waren und Dienstleistungen im Wert von gut 43,1 Mrd. € gekauft. Davon wurden unter anderem 5,6 Mrd. € für Beherbergungszwecke und mehr als 13,2 Mrd. € für Verpflegungsleistungen des Gastgewerbes aufgewendet. Außerdem wurden jeweils mehr als 1,2 Mrd. € für Personentransportleistungen im Eisenbahn- und Straßenverkehr und für Erholungs- und Unterhaltungsleistungen gezahlt.

Neben den Ausgaben im Rahmen von privat motivierten Inlandsreisen wurden natürlich auch die Ausgaben der Inländer im Rahmen von privat motivierten Auslandsreisen im Inland nachfragewirksam. Von den entsprechenden Gesamtausgaben in Höhe von ca. 11,8 Mrd. € entfällt natürlich der Großteil auf die inlandswirksamen Ausgaben von einheimischen Touristen, die ihren Urlaub im Ausland verbringen wollen. Dieser Anteil belief sich im Jahr 2000 mit nahezu 10,4 Mrd. € auf knapp 88 %. Der Großteil dieser Ausgaben kommt den Anbietern von Reiseleistungen zugute. So konnten die inländischen Luftverkehrsgesellschaften für die in Anspruch genommenen Transportleistungen knapp 4,2 Mrd. € und die Reisebüros und Reiseveranstalter für ihre Reisevermittlungsleistungen ca. 4,9 Mrd. € Erlösen.

6.3 TABELLE T 3: TOURISTISCHER KONSUM DER INLÄNDER IM AUSLAND [= TOURISMUSIMPORTE], NACH GÜTERN UND ART DES TOURISMUS

Aufgrund der schwierigen Datenverfügbarkeit bezüglich der genauen Ausgabestrukturen der Inländer bei Reisen ins Ausland wurde im Rahmen dieser Untersuchung auf den expliziten Nachweis der TSA-Tabelle T 3 verzichtet. Im Zuge der durchgeführten Berechnungen wurden lediglich die Gesamtausgaben von Inländern im Ausland auf Basis der Dienstleistungsbilanz ausgewiesen.¹ Im Jahr 2000 beliefen sich diese Ausgaben auf mehr als 55,8 Mrd. €. Das Gros dieser Ausgaben - 51,4 Mrd. € - wurde im Rahmen von Privatreisen im Ausland ausgegeben. Vorsichtige Schätzungen gehen davon aus, dass lediglich 4,4 Mrd. € für Dienst- und Geschäftsreisen in das Ausland im Ausland aufgewendet werden.²

6.4 TABELLE T 4: TOURISTISCHE INLANDSNACHFRAGE VON IN- UND AUSLÄNDERN, NACH GÜTERN UND ART DES TOURISMUS In diese Hybrid-TSA-Tabelle (vgl. Tabelle 4) werden die Ergebnisse aus den Tabellen T 1 (Spalte 1.3) und T 2 (Spalte 2.9) in den ersten beiden Spalten zur Berechnung des Inlandskonsums in Geldleistungen

¹ Im Rahmen einer Aktualisierung des TSA-Tableaus sollte genauer überprüft werden, wer bzw. welche Institution entsprechende Strukturinformationen bereitstellen könnte. Grundsätzlich ist zu vermuten, dass neben tourismusökonomischen Untersuchungen der von deutschen Urlaubern bevorzugten Reiseländer auch die Reiseveranstalter über entsprechende Zusammenhänge informiert sein müssten.

² Eine infolge der €-Einführung durchgeführte Untersuchung der Deutschen Bundesbank zeigt, dass dieser Anteil mittlerweile bei ca. 18 % liegen dürfte (Deutsche Bundesbank 2003, S. 63f). Da aber entsprechende Angaben erst zukünftig zu einer Korrektur bzw. Revision des Ausweises innerhalb der VGR führen werden, erfolgt im Rahmen dieser Untersuchung aus Konsistenzüberlegungen die Angabe des bisher noch unterstellten und ausgewiesenen Wertes.

zusammengeführt. Dieser belief sich im Jahre 2000 auf mehr als 134,4 Mrd. €. Ergänzt man diesen Wert um die zu unterstellenden Ausgaben für die Nutzung von Ferien- und Freizeitwohnungen für den Eigenbedarf in Höhe von ca. 681 Mill. €, so erhält man den tourismusbezogenen Inlandskonsum in Geld- und Sachleistungen. Dieser macht mit 135,1 Mrd. € mehr als 12 % der gesamten Konsumausgaben Privater Haushalte im Inland in Höhe von 1122,4 Mrd. € aus. Von den 135,1 Mrd. € entfallen mit knapp 27 Mrd. € nur 20 % auf Ausgaben von ausländischen Besuchern.

Wie bereits im vorherigen Abschnitt erläutert wurde, geben parallel dazu inländische Privatreisende bei Reisen in das Ausland ca. 51,4 Mrd. € aus. Dieses sind immerhin 38 % aller direkt im Inland getätigten tourismusbezogenen Ausgaben im Rahmen von Privatreisen.

Natürlich werden neben den Privatreisen auch von der deutschen Wirtschaft Reisen unternommen. Die durchgeführten Berechnungen im Rahmen des TSA weisen dieser Ausgabenkategorie „Geschäftsreisen der Inländer im Inland“ mehr als 22,8 Mrd. € zu. Damit entfallen von den Ausgaben der Inländer für Inlandsreisen (130,3 Mrd. €) auf den Reisezweck Geschäftsreisen ca. 17,5 %. Mit mehr als 31 Mill. Übernachtungen profitiert insbesondere das Beherbergungsgewerbe direkt von den Geschäftsreisenden, sie Erlöse mehr als 6,8 Mrd. €. Daneben zeigen die Luftverkehrgewerbe der inländischen Wirtschaft im Rahmen von Geschäftsreisen in Höhe von 7,7 Mrd. €, dass der Bereich Geschäftsreisen ein wichtiges Geschäftsfeld des inländischen Luftverkehrsgewerbes ist.

Die tourismusbezogene Inlandsnachfrage (Summe aus Inlandskonsum in Geld und Sachleistungen und Ausgaben im Rahmen von Geschäftsreisen) belief sich im Jahr 2000 auf insgesamt knapp 158 Mrd. €. Davon resultieren knapp 15 % aus tourismusbezogener Vorleistungsnachfrage (22,8 Mrd. €) im Zuge von Geschäftsreisen und 85 % (135,1 Mrd. €) aus Inlandskonsum infolge von Privatreiseaktivitäten im Inland.

Tabelle 4: TSA-Tabelle T 4 - Touristische Inlandsnachfrage von In- und Ausländern in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2000, nach Gütern und Art des Tourismus (in Mill. €) ¹

Produkte	laufende tourismusbezogene Konsumausgaben			sonst. Bestandteile des touristischen Konsums in Sachleistungen (4,41)	Inlandskonsum in Geld- und Sachleistungen (4,51) = (4,2) + (4,41)	Geschäftsreisen der Inländer im Inland (4,42)	tourismusbezogene Inlandsnachfrage insgesamt (4,5) = (4,51) + (4,42)	Anteil in %
	Konsum der Ausländer im Inland (4,1)	Konsum der Inländer im Inland (4,2)	Inlandskonsum in Geldleistungen (4,3) = (4,1) + (4,2)					
A Spezifische Produkte								
A 1 Charakteristische Produkte	18.931	58.674	77.605		78.285	20685	98.970	62,6%
1.1 & 2 Beherbergungsgewerbe & Gastronomie	8.180	29.630	37.811		38.491	6877	45.368	28,7%
1 Übernachtungen	1.528	5.623	7.151		7.832	4734	12.566	8,0%
1.1 Hotels, Pensionen, Gasthöfe etc.	1.528	5.623	7.151		7.151	4734	11.885	7,5%
1.2 Dienstleistungen für Zweitwohnsitze (für den B	X	X	X	681	681	X	681	0,4%
2 Restaurants, Gaststättengewerbe etc.	6.653	24.007	30.660		30.660	2143	32.803	20,8%
3 Personentransportleistungen	8.641	17.413	26.054		26.054	11145	37199	23,5%
3.1 Eisenbahnverkehr	398	2.524	2.922		2.922	1679	9734	6,2%
3.2 Straßenverkehr	503	4.629	5.132		5.132		*	
3.3 Schiffsverkehrsleistungen	204	116	320		320	98	418	0,3%
3.4 Luftverkehr	6.319	4.238	10.557		10.557	7712	18.269	11,6%
3.5 Hilfstätigkeiten für den Verkehr	*	*	*		*	*	*	
3.6 Leistungen für Mietfahrzeuge	1.217	5.905	7.122		7.122	1656	8.778	5,6%
3.7 Erhaltungs- und Reparaturaufwendungen	*	*	*		*	*	*	
4 Reisebüros, Reiseführer & sonst. Leistungen	0	5.668	5.668		5.668	835	6.503	4,1%
5 Kulturelle Leistungen	461	676	1.136		1.136	0	1.136	0,7%
6 Erholungs- und Unterhaltungsleistungen	461	3.491	3.951		3.951	0	3.951	2,5%
7 Verschiedene Tourismusaktivitäten	1.188	1.796	2.984		2.984	1828	4.811	3,0%
A 2 & B Verbundene & nichtspezifische Güter	7.998	48.847	56.844		56.844	2160	59.005	37,4%
Waren	7.907	44.431	52.338		52.338	1.994	54.332	34,4%
Dienstleistungen	91	4.416	4.506		4.506	166	4.673	3,0%
Insgesamt	26.928	107.521	134.449	681	135.129	22.845	157.975	100,0%
Anzahl der Reisen	~	1.567.878.973	~	~	~	165.267.359	~	
Zahl der Übernachtungen	42.628.738	1.252.871.262	343.280.989	~	~	31.100.000	~	

¹ Die farbliche Markierung innerhalb der Tabelle zeigt die Güte der jeweils berechneten Eckwerte: Die grüne Markierung zeigt an, dass die Berechnung durch Berücksichtigung von aktuellen Untersuchungen auf soliden Füßen steht. Hellgrün markierte Felder deuten an, dass die berechneten Eckwerte auf Basis von soliden Annahmen kombiniert mit aktuellen Untersuchungen ermittelt wurden. Die orange markierten Felder dokumentieren, dass die ermittelten Werte auf der Basis von soliden Annahmen kombiniert mit älteren Untersuchungen verantwortungsvoll geschätzt werden konnten.

6.5 TABELLE T 5: PRODUKTIONSKONTO DER SEKTOREN DER TOURISMUSBRANCHE UND DER ANDEREN BEREICHE DER VOLKSWIRTSCHAFT

Innerhalb dieser TSA-Tabelle wird aufgezeigt, von welchen Branchen der Volkswirtschaft (tourismusspezifische Branchen (= Tourismusindustrien) bzw. den übrigen Branchen der Volkswirtschaft (= tourismusbezogene und nichtspezifische Industrien) welche Produkte (tourismuscharakteristische Produkte bzw. verbundene und nichtspezifische Produkte) erzeugt werden.

Eine Auswertung der Tabelle T 5 (vgl. Tabelle 5) zeigt beispielsweise, dass innerhalb der Volkswirtschaft im Jahr 2000 tourismuscharakteristische Produkte im Wert von 169,1 Mrd. € von tourismusspezifischen Wirtschaftszweigen bzw. Industrien [sog. Tourismusbranche] erzeugt wurden. In dem erweiterten Kontext der tourismusbezogenen und nichtspezifischen Industrien wurden zusätzlich tourismuscharakteristische Waren und Dienstleistungen im Wert von 210,7 Mrd. € produziert. Dieser Wert ist aber mit äußerster Vorsicht zu betrachten, da für einige tourismuscharakteristische Produkte Abgrenzungsprobleme nur unbefriedigend gelöst werden konnten.¹ Von der Tourismusbranche wurden außerdem tourismusverbundene und unspezifische Produkte im Wert von 16,4 Mrd. € erzeugt.

Der gesamtwirtschaftliche Produktionswert der innerhalb des TSA ausgewiesenen Tourismusindustrien belief sich auf mehr als 185 Mrd. €, das sind ca. 5 % des volkswirtschaftlichen Produktionsvolumens der Bundesrepublik. Die Wertschöpfung der Tourismusbranche konnte auf 94 Mrd. € geschätzt werden².

¹ Einige tourismuscharakteristische Produkte (Leistungen des Kredit- und Versicherungsgewerbes im Rahmen touristischer Aktivitäten, Produktgruppe A7.1) lassen sich nach derzeitigem Kenntnisstand nicht adäquat erheben und in Folge nur unbefriedigend ausweisen. Gleiches gilt in etwas abgeschwächter Form auch für die Produktgruppe A4.7 „Erhaltungs- und Reparaturaufwendungen etc.“.

² Für den Wirtschaftsbereich „Personenschiffahrt“ konnte anhand der Ausgangsstatistiken keine eindeutige Abgrenzung zu anderen Schifffahrtsleistungen vorgenommen werden. In den relevanten SIO-Gütergruppen der Produktionsstatistik werden Personentransportleistungen des Schifffahrtsgewerbes nicht explizit separiert, weswegen der Produktionswert des Wirtschaftsbereiches nicht präziser zugeordnet werden konnte, d.h. dieser auch einige Nichtpersonentransportleistungen enthält.

Tabelle 5: TSA-Tabelle T 5 - Produktionskonto der Sektoren der Tourismusbranche und der anderen Bereiche der Volkswirtschaft für die Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2000 (in Mill. €) ¹

TSA-Tabelle T5 [Produktionskonto der Tourismusindustrien]																
Produkte	Tourismusindustrien												tourismus-spezifische Industrien insgesamt	tourismus-bezogene & nicht-spezifische Industrien	Bruttoproduktion inländischer Produzenten zu Herstellungs- preisen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12				
	Hotels, Pensionen etc.	Zweit- wohnsitze	Restaurants etc.	Personen- Eisenbahn- verkehr	Personen- Landverkehr	Personen- schifffahrt	Personen- luftverkehr	Hilfstätigk. für den Verkehr	Vermietung von Fahrzeugen	Reisever- anstalter & Reisebüros	Kulturelle Leistungen	Sport & Erholung				
A Spezifische Produkte																
A 1 Charakteristische Produkte	18.059	675	36.981	5.602	12.027	10.180	16.378	9.449	31.820	6.294	9.886	11.765	169.117	210.736	379.853	
1.1 & 2 Beherbergungsgewerbe & Gastronomie	18.059	0	36.981	0	0	0	21	0	0	0	0	0	55.061	3.099	58.160	
1 Übernachtungen	18.059	675	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18.734	59	18.793	
1.1 Hotels, Pensionen, Gasthöfe etc.	18.059	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18.059	59	18.118	
1.2 Dienstleistungen für Zweitwohnsitze (für d	X	675	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	675	0	675	
2 Restaurants, Gaststättengewerbe etc.	0	X	36.981	0	0	0	21	0	0	0	0	0	37.002	3.040	40.042	
3 Personentransportleistungen	0	X	0	5.602	12.027	10.180	16.357	9.449	31.820	92	8	0	85.536	33.180	118.716	
3.1 Eisenbahnverkehr	0	X	0	5.559	0	0	0	0	0	0	0	0	5.559	0	5.559	
3.2 Straßenverkehr	0	X	0	1	11.040	0	0	0	0	92	0	0	11.133	507	11.640	
3.3 Schifffahrtsleistungen	0	X	0	6	0	10.180	0	0	0	0	0	0	10.186	0	10.186	
3.4 Luftverkehr	0	X	0	0	0	0	16.253	0	0	0	0	0	16.253	0	16.253	
3.5 Hilfstätigkeiten für den Verkehr	0	X	0	0	0	0	104	9.449	0	0	0	0	9.553	18	9.571	
3.6 Leistungen für Mietfahrzeuge	0	X	0	36	894	0	0	0	31.820	0	0	0	32.750	1.396	34.146	
3.7 Erhaltungs- und Reparaturaufwendungen	0	X	0	0	93	0	0	0	0	0	8	0	102	31.259	31.361	
4 Reisebüros, Reiseveranstalter etc.	0	X	0	0	0	0	0	0	0	6.202	0	0	6.202	0	6.202	
5 Kulturelle Leistungen	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	9.878	0	9.878	12	9.890	
5.1 Darstellende Künste	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	5.447	0	5.447	12	5.459	
5.2 Museen & andere kulturelle Leistungen	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	4.431	0	4.431	0	4.431	
6 Erholungs- und Unterhaltungsleistungen	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11.765	11.765	709	12.474	
6.1 Sport, Dienstleistungen des Sports	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.813	2.813	596	3.409	
6.2 Sonst. Unterhaltungs- und Erholungsleist	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.952	8.952	113	9.065	
7 Verschiedene Tourismusaktivitäten	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	173.736	173.736	
7.1 Finanz- und Versicherungsleistungen	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	141.034	141.034	
7.2 Sonstige Vermietung	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.469	1.469	
7.3 Sonstige Tourismusleistungen	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	31.233	31.233	
A 2 + B Verbundene und nichtspezifische Güter	956	0	534	0	165	87	337	41	0	0	5.113	9.174	16.407	3.260.940	3.277.347	
Waren	12	X	531	0	0	0	0	0	0	0	539	0	1.082	1.549.872	1.550.954	
Dienstleistungen	944	X	3	0	165	87	337	41	0	0	4.574	9.174	15.326	1.711.068	1.726.394	
Wert der im Inland produzierten Güter	19.015	675	37.515	5.602	12.192	10.267	16.715	9.490	31.820	6.294	14.999	20.939	185.524	3.471.676	3.657.200	
Wert der importierten Güter	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
cif/fob-Korrektur	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Konsumausgaben von Inländern in der übrigen Welt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Lagerverkehr auf inländische Rechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bruttoproduktion zu Herstellungspreisen	19.015	675	37.515	5.602	12.192	10.267	16.715	9.490	31.820	6.294	14.999	20.939	185.524	3.471.676	3.657.200	
Vorleistungen zu Anschaffungspreisen	10.905	152	21.515	2.806	6.106	6.907	8.700	6.219	9.493	4.125	6.062	8.462	91.452	1.741.888	1.833.340	
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	8.110	522	16.000	2.797	6.086	3.360	8.015	3.271	22.327	2.169	8.937	12.477	94.072	1.729.788	1.823.860	

¹ Die farbliche Markierung innerhalb der Tabelle zeigt die Güte der jeweils berechneten Eckwerte: Die orange markierten Felder dokumentieren, dass die ermittelten Werte aufgrund von Abgrenzungsschwierigkeiten nur grob geschätzt werden konnten. Gelb markiert Felder wurden nur zur schnelleren Wahrnehmung markiert.

Tabelle 6: TSA-Tabelle T 6 - Angebot und touristische Inlandsnachfrage der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2000 (in Mill. €) ¹

TSA-Tabelle T5 (Produktionskonto der Tourismusindustrien)														TSA-Tabelle T6									
Produkte	Tourismusindustrien												tourismus-spezifische	tourismus-bezogene & nicht-spezifische	Bruttoproduktion inländischer	Importe	Inländisches Güteraufkommen zu Herstellungspreisen	Handels- und Transportspannen	Gütersteuern abzgl. Subventionen	Inländisches Güteraufkommen zu Anschaffungspreisen	Private Tourismuskonsumausgaben im Inland zu Anschaffungspreisen	Anteil des Tourismus am Aufkommen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12											
A Spezifische Produkte	18 059	675	36 981	5 602	12 027	10 180	16 378	9 449	31 820	6 294	9 886	11 765	169 117	210 736	379 853	14 532	394 385	-15 343	12 784	391 825	78 265		
A 1 Charakteristische Produkte	18 059	675	36 981	5 602	12 027	10 180	16 378	9 449	31 820	6 294	9 886	11 765	169 117	210 736	379 853	14 532	394 385	-15 343	12 784	391 825	78 265		
1.1 & 2.1 Beherbergungsgewerbe & Gastronomie	18 059	0	36 981	0	0	0	21	0	0	0	0	0	55 061	3 099	58 160	2 852	60 812	0	5 625	66 437	38 491	0,58	
1.1 Übernachtungen	18 059	675	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18 734	69	18 793	1 114	19 907	0	2 720	22 627	7 832	0,35	
1.1 Hotels, Pensionen, Gasthöfe etc.	18 059	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18 059	59	18 118	1 114	19 232	0	2 714	21 946	7 151	0,33	
1.2 Dienstleistungen für Zweitwohnsitze (für d.)	X	675	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	675	0	675	0	675	0	6	681	681	1,00	
2 Restaurants, Gaststätten-gewerbe etc.	0	X	36 981	0	0	0	21	0	0	0	0	0	37 002	3 040	40 042	1 538	41 580	0	2 911	44 491	30 660	0,69	
3 Personentransportleistungen	0	X	0	5 602	12 027	10 180	16 357	9 449	31 820	92	8	0	85 536	33 180	118 716	10 524	129 240	-15 343	-366	113 531	26 054	0,23	
3.1 Eisenbahnverkehr	0	X	0	5 559	0	0	0	0	0	0	0	0	5 559	0	5 559	282	5 841	0	-2 849	2 992	2 992	0,98	
3.2 Straßenverkehr	0	X	0	1	11 040	0	0	0	0	92	0	0	11 133	507	11 640	669	12 209	0	-1 232	10 977	5 132	0,47	
3.3 Schifffahrtsleistungen	0	X	0	6	0	10 180	0	0	0	0	0	0	10 186	0	10 186	1 086	11 262	-1 448	15	9 849	320	0,03	
3.4 Luftverkehr	0	X	0	0	0	0	16 253	0	0	0	0	0	16 253	0	16 253	2 867	19 120	0	5 16	19 636	10 557	0,54	
3.5 Hilfstätigkeiten für den Verkehr	0	X	0	0	0	0	104	9 449	0	0	0	0	9 553	18	9 571	5 710	15 281	0	642	15 923	*	*	
3.6 Leistungen für Mietfahrzeuge	0	X	0	36	894	0	0	0	31 820	0	0	0	32 750	1 396	34 146	0	34 146	0	885	35 031	7 122	0,10	
3.7 Erhaltungs- und Reparaturaufwendungen	0	X	0	0	93	0	0	0	0	0	0	0	102	31 269	31 361	0	31 361	-13 895	1 678	19 144	*	*	
4 Reisebüros, Reiseveranstalter etc.	0	X	0	0	0	0	0	0	0	6 202	0	0	6 202	0	6 202	0	6 202	0	250	6 452	5 660	0,88	
5 Kulturelle Leistungen	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	9 878	0	9 878	12	9 890	0	9 890	0	642	10 432	1 196	0,11	
5.1 Darstellende Künste	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	5 447	0	5 447	12	5 459	0	5 459	0	299	5 758	*	*	
5.2 Museen & andere kulturelle Leistungen	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	4 431	0	4 431	0	4 431	0	4 431	0	243	4 674	*	*	
6 Erholungs- und Unterhaltungsleistungen	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11 765	11 765	709	12 474	205	12 679	0	1 424	14 103	3 951	0,28	
6.1 Sport, Dienstleistungen des Sports	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	2 813	0	2 813	586	3 409	0	3 409	0	187	3 596	*	*	
6.2 Sonst. Unterhaltungs- und Erholungsleist.	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	8 952	0	8 952	113	9 065	205	9 270	0	1 237	10 507	*	*	
7 Verschiedene Tourismusaktivitäten	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	173 736	173 736	1 151	174 887	0	5 292	180 179	2 984	*	*	
7.1 Finanz- und Versicherungsleistungen	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	141 034	141 034	855	141 889	0	4 629	146 518	*	*		
7.2 Sonstige Vermietung	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1 469	1 469	40	1 509	0	40	1 605	*	*		
7.3 Sonstige Tourismusleistungen	0	X	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	31 233	31 233	199	31 432	0	673	32 055	*	*		
A 2 • B Verbundene und nichtspezifische Güter	956	0	534	0	165	87	337	41	0	0	5 113	9 174	16 407	3 260 940	3 277 347	608 888	3 887 235	15 343	193 356	4 095 935	56 844	0,01	
Waren	12	X	531	0	0	0	0	0	0	0	539	0	1 062	1 549 872	1 550 954	548 279	2 099 233	369 346	159 657	2 618 235	52 338	0,02	
Dienstleistungen	944	X	3	0	165	87	337	41	0	0	4 574	9 174	15 326	1 711 068	1 726 394	61 609	1 789 003	-344 003	33 700	1 477 699	4 506	0,00	
Wert der im Inland produzierten Güter	19 015	675	37 515	5 602	12 192	10 267	16 715	9 490	31 820	6 294	14 999	20 939	185 524	3 471 676	3 657 200	X	4 281 620	0	206 140	4 487 760	195 129	0,03	
Wert der importierten Güter	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
zölibf.konvert.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2 550	0	0	-2 550	0	0	0	X
Konsumausgaben von Inländern in der übrigen Welt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	51 420	51 420	0	0	51 420	X	X	
Lagenerkehr auf inländische Rechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4 260	4 260	0	0	4 260	0	X	
Bruttoproduktion zu Herstellungspreisen	19 015	675	37 515	5 602	12 192	10 267	16 715	9 490	31 820	6 294	14 999	20 939	185 524	3 471 676	3 657 200	677 550	4 334 750	0	206 140	4 540 890	135 129	X	
Vorleistungen zu Anschaffungspreisen	10 305	152	21 515	2 906	6 108	6 907	8 700	6 219	9 493	4 125	6 062	8 462	91 452	1 741 888	1 833 340								
Bruttwertschöpfung zu Herstellungspreisen	8 110	522	16 000	2 737	6 086	3 360	8 015	3 271	22 327	2 169	8 937	12 477	94 072	1 729 789	1 823 880								
Anteil des Tourismus am Aufkommen	0,58	1,00	0,58	0,58	0,47	0,03	0,54	0,10	0,10	0,88	0,11	0,26	0,01										
Wertschöpfung des Tourismus	4 689	522	9 270	2 732	2 846	109	4 309	332	2 269	1 903	974	3 496	33 460	24 006	57 467								
Anteil des Tourismus an der Wertschöpfung	57,9%	100,0%	57,9%	97,7%	46,8%	3,2%	53,8%	10,2%	10,2%	87,7%	10,9%	28,0%	36,6%	1,4%	3,2%								

¹⁾ Die hellblau markierte Zeile und Spalte zeigt die im Rahmen der Berechnung der Wertschöpfung des Tourismus zu spiegelnden Anteile der privaten Tourismuskonsumausgaben im Inland am gesamten inländischen Aufkommen der jeweiligen Güter. Hellgrün markierte Felder deuten an, dass die berechneten Anteile auf Grund der heterogenen Produktionsaktivitäten beider Bereiche des Beherbergungsgewerbes und der Gastronomie gleichgesetzt worden sind. Gelb markiert Felder wurden nur zur schnelleren Wahrnehmung markiert.

6.6 TABELLE T 6: ANGEBOT UND TOURISTISCHE INLANDSNACHFRAGE [= GÜTERKONTO], NACH GÜTERN

In Hybrid-TSA-Tabelle T 6 werden die angebots- und nachfrageseitigen Ergebnisse der Tabellen T 4 und T 5 zur Berechnung der Wertschöpfung des Tourismus zusammengeführt. In der vorletzten Zeile dieser TSA-Tabelle (vgl. Tabelle 6, unterhalb der hellblau markierten Zeile mit den in die Zeile gespiegelten Anteilen des Urlaubsreisetourismus der privaten Haushalte am Aufkommen) wird die tourismusbezogene Bruttowertschöpfung der Tourismusbranche bzw. ihrer Industrien ausgewiesen. Die Bruttowertschöpfung des Tourismus für Deutschland ergibt sich durch Summation über die verschiedenen Industrien und betrug - entsprechend diesem stärker angebotsseitig determinierten Berechnungsverfahren – knapp 57,5 Mrd. € und hat damit einen Anteil von 3,2 % an der gesamtdeutschen Bruttowertschöpfung des Jahres 2000.

Die Abweichungen zwischen den sektoralen Werten der Bruttowertschöpfung der Tourismusbranche (Werte oberhalb der hellblau markierten Zeile) und der tourismusbezogenen Wertschöpfung (Werte unterhalb der hellblau markierten Zeile) sind dadurch bedingt, dass nahezu alle Wirtschaftszweige des Tourismus einen Teil ihrer Wertschöpfung auch durch nichttourismusbezogene Aktivitäten realisieren. So wird beispielsweise ein Großteil der Gastronomieleistungen außerhalb touristischer Aktivitäten im Rahmen der allgemeinen Freizeitgestaltung nachgefragt. Der daraus resultierende Wertschöpfungsanteil geht natürlich nicht in die Berechnung der tourismusbezogenen Wertschöpfung ein und führt entsprechend zu einem reduzierten Nachweis.

6.7 TABELLE T 7: BESCHÄFTIGUNG IN DEN SEKTOREN DER TOURISMUSBRANCHE

Aufgrund von wirtschaftsstatistischen Zuordnungsproblemen (vgl. Abschnitt 5.2.4) sind die Daten zur Beschäftigung im Tourismus mit großer Vorsicht zu verwenden. Während für einige Bereiche der Tourismusbranche eine statistisch präzise Erfassung möglich ist (Beherbergungsgewerbe, Gastronomiegewerbe, Luftverkehrsgewerbe, Vermietung von Fahrzeugen, Reiseveranstalter & Reisebüros – grüne Markierung in nachfolgender TSA-Tabelle), ist dieses für andere Bereiche wiederum deutlich schwieriger, da in diesen Bereichen sowohl die wirtschaftsstatistischen Abgrenzungen auf Ebene der WZ-3-Steller zu ungenau sind als auch in sehr großem Umfang nichttourismusbezogene Aktivitäten ausgewiesen werden (Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Kulturelle Leistungen, Sport und sonstige Erholungsleistungen – orange Markierung in nachfolgender TSA-Tabelle). Dieses sollte bei der Interpretation der nachfolgenden TSA-Tabelle T 7 stets berücksichtigt werden.¹ Für die Bereiche 2 „Dienstleistungen für Zweitwohnsitze“, 6 „Schifffahrt“ und 8 „Hilfstätigkeiten für den Verkehr“ ließen sich überhaupt keine Daten ermitteln. Die Daten zur Beschäftigung in

¹ Dieses gilt insbesondere dann, wenn die entsprechenden Daten zur sektoralen Beschäftigungsstruktur mit den entsprechend sektoral strukturierten monetären Daten der TSA-Tabellen 1 bis 6 zur Berechnung ergänzender Indikatoren (z. B. Produktivitäten etc.) herangezogen werden.

den Sektoren des Tourismus sind im Rahmen der Weiterführung des TSA-Projektes für Deutschland kritisch zu evaluieren und gegebenenfalls zu korrigieren. Letzteres kann insbesondere für die orange markierten Wirtschaftsbereiche der Tourismusbranche der nachfolgenden TSA-Tabelle zu einer Revision der im Rahmen dieses Gutachtens veröffentlichten Beschäftigungszahlen führen.

Tabelle 7: TSA-Tabelle T 7 – Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in den Sektoren der Tourismusbranche im Jahr 2000

Wirtschaftszweige des Tourismus	sozialvers.	dar.	
	pflichtig Beschäftigte	männlich	weiblich
1 Beherbergungsgewerbe	240.869	85.675	155.194
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	212.974	77.728	135.246
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	27.895	7.947	19.948
2 Dienstleistungen für Zweitwohnsitze	°P	°P	°P
3 Gastronomiegewerbe	527.940	233.284	294.656
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	413.628	189.860	223.768
Sonstiges Gaststättengewerbe	39.598	18.237	21.361
Kantinen und Caterer	74.714	25.187	49.527
4 Eisenbahnverkehr	148.916	115.224	33.692
5 Straßenverkehr	400.730	338.866	61.864
6 Schifffahrt	°P	°P	°P
7 Luftverkehr	28.499	13.502	14.997
8 Hilfstätigkeiten für den Verkehr	°P	°P	°P
9 Vermietung von Fahrzeugen	16.032	9.734	6.298
10 Reiseveranstalter und -büros	77.104	23.645	53.459
11 Kulturelle Leistungen	118.142	61.332	56.810
12 Sport und sonst. Erholungsleistungen	99.462	49.189	50.273
Beschäftigung insgesamt	1.558.232	930.451	627.781

In den Wirtschaftszweigen der Tourismusbranche waren im Jahr 2000 knapp 1,56 Mill. Arbeitnehmer sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Dieses sind ca. 5,6 % aller 27,8 Mill. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

In den zentralen Wirtschaftsbereichen des Tourismus (Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe, Luftverkehr, Vermietung von Fahrzeugen, Reiseveranstalter & Reisbüros – grüne Markierung) waren im Jahr 2000 allein mehr als 890 Tsd. Menschen beschäftigt. Es zeigt sich, dass gerade in diesen kundenorientierten Dienstleistungsbereichen der Anteil der Beschäftigten Frauen mit mehr als 58 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten deutlich über dem gesamtdeutschen Durchschnittswert von ca. 44 % liegt.

6.8 URSACHEN DES GERINGEREN WERTSCHÖPFUNGSANTEILS DES TOURISMUS

Im Rahmen mehrerer Untersuchungen des DIW wurde in den Jahren 1999 und 2001 ebenfalls die ökonomische Bedeutung des Tourismus auf Basis eines Input-Output-Tabellenansatzes berechnet (DIW 1999 & 2001). Das Tourismus-Tableau des DIW (IOTEA "Input-Output-based Tourism Account") ist ohne Zweifel ein in seiner Konzeption konsistentes Tabellenschema zur Erfassung der ökonomischen Verflechtungsbeziehungen des Tourismus mit allen Bereichen der Volkswirtschaft. Die Autoren des entsprechenden IOTEA nehmen ebenfalls für sich in Anspruch, dass dieses vollständig mit der VGR abgestimmt ist. Sollte dieses stimmen, so dürfte sich der in der

Untersuchung des DIW ausgewiesene Anteil der Wertschöpfung des Tourismus nur marginal von dem hier entsprechend der TSA-Methode bestimmten Wertschöpfungsanteil unterscheiden. Dieses ist aber nicht der Fall!

Während im Rahmen dieses Forschungsauftrages – basierend auf der Konzeption des im Jahr 2000 unter Mitarbeit von Eurostat veröffentlichten "Recommended Methodological Framework" (Commission of the EC, OECD, UN & WTO 2001) – für den Tourismus ein Anteil von 3,2 % für das Jahr 2000 ermittelt werden konnte, wird in den Untersuchungen des DIW ein Wertschöpfungsanteil von 7,5 % (ohne Anlageinvestitionen) bzw. 8,1 % [7,8 % in 1998] (einschließlich Anlageinvestitionen) für das Jahr 1995 ausgewiesen (DIW 1999, S. 107f & 2001, S. 68f).

Dieses kann de facto nicht sein, da der Tourismus als ökonomische Aktivität bereits vollständig innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen enthalten ist und es im Rahmen eines ergänzenden statistischen VGR-konformen Berichtssystems primär darum geht, die vielfältigen Verflechtungen des Tourismus innerhalb des Systems der VGR explizit sichtbar zu machen. Es bleibt somit die Frage zu beantworten, warum das DIW einen deutlich höheren Wertschöpfungsanteil des Tourismus in seiner Studie ausweist.

Vier Gründe erklären die gravierenden Abweichungen:

- 1) Die auf internationaler Ebene entwickelte und abgestimmte TSA-Konzeption gibt einen verbindlichen methodischen Rahmen zum Nachweis der ökonomischen Bedeutung des Tourismus. In den additiv strukturierten TSA-Tabellen erfolgt der – auf die Berechnungsgrundlagen und -konventionen abgestimmte – VGR-konforme Ausweis der ökonomischen Bedeutung des Tourismus. Alle tourismusspezifischen Untersuchungen haben sich diesem VGR-Rahmen unterzuordnen bzw. müssen entsprechend eingepasst werden. Würde letzteres nicht geschehen, würde die ökonomische Bedeutung des Tourismus losgelöst von anderen ökonomischen Aktivitäten erfasst und ausgewiesen. Insbesondere bestünde die Gefahr, Transaktionen entweder falsch zuzuordnen oder aber mehrfach zu erfassen. Gerade um letzteres zu vermeiden, wurden die im Rahmen dieses Gutachtens durchgeführten Berechnungen für das Jahr 2000 auf der Ebene der tief disaggregierten Aufkommens- und Verwendungstabelle vorgenommen. Dabei wurde stets Wert darauf gelegt, dass das System doppelter Verbuchung auch auf der tiefen Güterebene erhalten wurde. Eine vergleichbare Präzision bei der Berechnung des IOTEA wird im Rahmen der Dokumentation des DIW nicht deutlich (DIW 1999). Im Gegensatz zu jenen Berechnungen sind die im Rahmen dieses Forschungsauftrages durchgeführten Berechnungsverfahren vollständig mit den tief disaggregierten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – insbesondere den Daten der Input-Output-Rechnung – kompatibel: Sie fügen sich konsistent in die entsprechenden sektoral tief disaggregierten Basistabellen des Statistischen Bundesamtes für das Berichtsjahr 2000 ein.
- 2) Das von Eurostat vorgeschlagene TSA-Tabellensystem ist ein hierarchisch aufgebautes logisch strukturiertes Tabellensystem. Es baut auf einen zentralen Satz von Tabellen auf, die in ihrer logischen Struktur die Komponenten der

tourismusbezogenen Nachfrage (TSA-Tabellen 1 bis 4) und die Teilbereiche des tourismusbezogenen Angebotes (TSA-Tabelle 5) verknüpfen. Die angebots- und nachfrageseitige Erfassung der verschiedenen tourismusökonomischen Transaktionen wird in der nachfolgenden TSA-Tabelle 6 zusammengeführt und mündet in die Berechnung der Wertschöpfung des Tourismus. Im Gegensatz dazu besteht das vom DIW im Jahre 1999 vorgestellte Tourismus-Tableau nur aus einer einzigen Tabelle.

- 3) Die TSA-Methode berücksichtigt bei der Berechnung des Anteils der Wertschöpfung des Tourismus lediglich den tourismusbezogenen Inlandskonsum in Geld- und Sachleistungen. Dagegen erfasst das DIW im Rahmen der Bestimmung des entsprechenden Anteils neben den Ausgaben für Geschäftsreisen auch die tourismusbezogenen Konsumausgaben des Staates. In einem erweiterten Nachweis wird außerdem ergänzend das Anlageinvestitionsvolumen der Tourismusbranche in die Berechnungen aufgenommen.
- 4) Darüber hinaus unterscheidet sich aber auch die Berechnungsmethode zur Bestimmung des direkten Wertschöpfungseffektes. Innerhalb des TSA-Handbuches wird eine eindeutige Definition zur Berechnung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus gegeben. Im Gegensatz zur DIW-Berechnung, die ausschließlich nachfrageseitig über alle Komponenten der Endnachfrage den Beitrag des Tourismus zum Bruttoinlandsprodukt berechnet, erfolgt innerhalb des TSA eine stärker angebotsseitig orientierte Berechnung: Durch Spiegelung bzw. Überleitung des Anteils der Konsumausgaben der Privaten Haushalte im Inland (Inländer und Ausländer) am gesamten inländischen Güteraufkommen auf die Entstehungsseite und Multiplikation mit der Bruttonachfrage der Wirtschaftszweige wird die Wertschöpfung des Tourismus ermittelt. Damit wird bei der Berechnung der Wertschöpfung des Tourismus neben seiner nachfrageseitigen Relevanz auch die angebotsseitige Bedeutung der tourismusbezogenen Produktion im Rahmen der allgemeinen volkswirtschaftlichen Leistungserstellung berücksichtigt. Die Berechnungsmethode des DIW beschränkt sich ausschließlich auf die Berücksichtigung aller nachfrageseitig identifizierbaren tourismusbezogenen Ausgaben (DIW 1999, 103 ff).

Bei Anwendung der beiden zuletzt genannten TSA-Definitionen auf die DIW-Studie zeigt sich, dass die beiden Untersuchungen durchaus zueinander kompatibel sind: Im Rahmen der Ermittlung der Wertschöpfung des Tourismus führt eine entsprechende Beschränkung auf den tourismusbezogenen Inlandskonsum in Geld- und Sachleistungen innerhalb der DIW-Untersuchung zu einer Verminderung des dort ausgewiesenen Wertschöpfungsanteiles um ca. 2,2 %. Davon entfallen allein ca. 1,4 % auf Geschäftsreisen, während die tourismusbezogenen Konsumausgaben des Staates ca. 0,8 % der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung determinieren. Berücksichtigt man bei der Berechnung der Wertschöpfung des Tourismus neben seiner nachfrageseitigen Relevanz auch die angebotsseitige Bedeutung innerhalb der volkswirtschaftlichen Leistungserstellung, so lässt sich innerhalb der DIW-Studie für das Berichtsjahr 1995 lediglich ein Wertschöpfungsanteil von ca. 3,3 % schätzen.

Der Vergleich offenbart, dass beide Untersuchungen durchaus kompatibel zueinander sind. Die gravierenden Abweichungen im Wertschöpfungsanteil des Tourismus lassen sich eindeutig zuordnen. Damit zeigt sich, dass der im Rahmen dieses Gutachtens für das Jahr 2000 ermittelte Wertschöpfungsanteil des Tourismus in Höhe von 3,2 % bzw. 57,5 Mrd. € insbesondere das Ergebnis einer sehr eng gefassten präzisen TSA Definition ist.

Vor dem Hintergrund, dass die DIW-Studie zu einem Zeitpunkt veröffentlicht wurde, zu welchem die grundlegende TSA-Konzeption bereits vor der Verabschiedung stand und den Autoren die erheblichen Diskrepanzen bei einem ausschließlich nachfrageseitig orientierten Berechnungsschema bekannt waren (DIW 1999, S. 29f), ist es unverständlich, dass in allen Darstellungen zur ökonomischen Bedeutung des Tourismus ausschließlich der entsprechend hohe Wertschöpfungsanteil des Tourismus publiziert wurde, ohne mit einem Wort die konzeptionelle Problematik anzusprechen.

7 PERSPEKTIVEN – NÄCHSTE SCHRITTE

Im Rahmen dieses Forschungsauftrages konnte gezeigt werden, dass es möglich ist, ein auf den Konzepten und Methoden des TSA basierendes Tourismussatellitensystem zu erstellen. Sicherlich sind die TSA-Berechnungen sowohl bezüglich des Darstellungsumfangs innerhalb des TSA-Tableaus als auch bezüglich der Präzision nur im Dialog mit dem Statistischen Bundesamt möglich gewesen. Ohne Zweifel waren neben den tourismusstatistischen Daten die äußerst detaillierten Datenbestände der Gesamtrechner des Statistischen Bundesamtes (Gruppe III) ein solides Fundament zur Erstellung des Tourismussatellitensystems für Deutschland. In den abschließenden Abschnitten sollen die künftigen Perspektiven zur Weiterentwicklung des TSA skizziert werden.

7.1 EVALUIERUNG UND AKTUALISIERUNG DES TSA-TABLEAUS

Aus unserer Sicht ist in einem nächsten Arbeitsschritt eine Evaluierung des erstellten TSA-Tableaus unerlässlich. Es sollte unbedingt im Dialog mit dem Auftraggeber und den Experten im Rahmen des EU-Projektes über Abgrenzungsprobleme, Berechnungsverfahren bzw. –alternativen und internationale Datenquellen diskutiert werden. Dieses scheint unerlässlich, wenn eine internationale Vergleichbarkeit der nationalen Tourismussatellitensysteme gewährleistet sein soll.

Ebenso sollte im Rahmen der Evaluierung des TSA geprüft werden, inwieweit ein TSA-konformer tiefergehender Ausweis ergänzend zu dem bekannten Darstellungsinhalt vorgenommen werden kann. Neben einer Vervollständigung des Tabellensatzes (TSA-Tabellen T 7 bis T 10)¹ wäre ein detaillierterer Nachweis der Wirtschaftszweige des Tourismus, die Festlegung von zusätzlichen tourismusverbundenen Produkten, eine weiter gefasste Berechnung der Wertschöpfung des Tourismus oder aber eine Regionalisierung der gesamtdeutschen Ergebnisse auf die Bundesländer denkbar.

Auf nationaler Ebene sollte der Kontakt zu Akteuren innerhalb der Tourismusbranche, insbesondere aber auch zu den Tourismusverbänden gesucht werden, um mit ihrer Hilfe eine Vielzahl branchenspezifischer Detailinformationen in das TSA-Tableau aufnehmen zu können. Damit kann die Qualität der innerhalb des TSA-Tableaus dargestellten Werte evaluiert und verbessert werden. Dazu kann es auch sinnvoll sein, nichtöffentlich zugängliche kommerzielle Datenquellen auf ihre Verwendbarkeit hin zu überprüfen. Dieses war nur bedingt im Rahmen dieses Forschungsauftrages möglich, da jene Institutionen ihre Daten nur gegen Kostenerstattung zur Verfügung stellen. Deswegen bleibt noch im Detail zu klären, welche Forschungseinrichtungen ergänzende sehr spezifische Strukturdaten bereitstellen

¹ Das Screening hat bereits gezeigt, dass die Erstellung der ergänzenden TSA-Tabellen T 7, T 8 und T 9 einen intensiven Gedanken- und Datenaustausch mit der Tourismuswirtschaft, den Tourismusverbänden und den Gebietskörperschaften erforderlich macht. Nur so können die erforderlichen Detailinformationen effizient ermittelt werden.

können (F.U.R. [Kiel], IPK-International [München], dwif [München], fvw [Hamburg]).

Eine solche umfassende Evaluierung des TSA-Tableaus ermöglicht eine fundierte und solide Vervollständigung und Aktualisierung des TSA-Tableaus. Dabei sollte es Ziel sein, den vorliegenden TSA-Tabellensatz des Jahres 2000 zu einer Zeitreihe für den Zeitraum 1995 bis 2001 auszubauen. Für die Jahre vor 1995 können die Arbeiten nicht durchgeführt werden, weil beim Statistischen Bundesamt erst ab dem Jahr 1995 vollständige Aufkommens- und Verwendungstabellen entsprechend der revidierten NACE-Gliederung verfügbar sind. Eine solche TSA-Zeitreihe könnte nicht nur aufzeigen, wie sich der Anteil der Bruttowertschöpfung des Tourismus oder die Beschäftigung im Zeitablauf verändert hat, sondern sie gibt auch einen strukturierten Einblick in die Entwicklung spezifischer Aggregate des Tourismus. Überlegungen zur Entwicklung einer Zeitreihe stehen auch in Übereinstimmung mit den Arbeiten anderer europäischer Länder im Rahmen des Aufbaus eines TSA (z. B. Österreich, Schweden, Norwegen).

7.2 ENTWICKLUNG EINES TOURISMUSÖKONOMISCHEN MODELLS

Natürlich haben Satellitensysteme primär die Aufgabe, die in den VGR implizit enthaltenen Strukturinformationen unter Hinzuziehung von themenspezifischen Fachstatistiken in einer VGR-konformen Art und Weise in einem separaten Tabellensystem übersichtlich und im tiefen Detail nachzuweisen, um so die ökonomischen, gesellschaftlichen und ökologischen Dimensionen der entsprechend dargestellten ökonomischen Aktivität konsistent zu dokumentieren. Dieses gilt natürlich auch für das Tourismussatellitensystem!

Darüber hinaus sind aber auch Aufbau und Struktur des Tourismussatellitensystems prädestiniert für eine weitergehende Analyse innerhalb eines sektoral tief disaggregierten gesamtwirtschaftlichen Modells. Ein solches Modell wäre in der Lage, die ökonomische Entwicklung des Tourismus zu quantifizieren und könnte darüber hinaus aufzeigen, wie Tourismuswirtschaft und Konsumenten auf Veränderungen im Reiseverhalten, der Wechselkurse, der Besteuerung etc. reagieren.

Ziel eines solchen gesamtwirtschaftlichen tourismusökonomischen Modells sollte sein, nicht nur einzelne Schlüsselvariablen des TSA-Datensatzes im Modellzusammenhang zu berechnen, sondern ganze TSA-Tabellen endogen zu bestimmen. Dabei könnte insbesondere die Hybrid-TSA-Tabelle T 6 zum Einsatz kommen, da sie die angebots- und nachfrageseitigen Dimensionen tourismusbezogener Interdependenzen vollständig abbildet.

Als Basis eines solchen tourismusökonomischen Modells könnte das sektoral disaggregierte ökonometrisch geschätzte gesamtwirtschaftliche Modell INFORGE (INterindustry FORecasting GERMANY) der GWS mbH dienen. Aufgrund seiner sektoralen Fundierung bietet INFORGE optimale Voraussetzungen zur detaillierteren Modellierung tourismusökonomischer Zusammenhänge, da das Tourismussatellitensystem ebenfalls auf der sektoralen Gliederung der Input-Output-Rechnung aufbaut.

Das Modell INFORGE ist ein sektoral tief gegliedertes Prognose- und Simulationsmodell, das seit 1996 jährlich aktualisiert wird und in vielen Anwendungen eingesetzt worden ist (vgl. z. B. Lichtblau, Meyer & Ewerhart 1996; Elixmann, Keuter & Meyer 1997; Meyer & Ewerhart 2001; Distelkamp, Elixmann, Lutz, Meyer & Schimmel 2000; Meyer & Ahlert 2000; Lutz, Meyer, Schnur & Zika 2002, Wolter 2002). Die vorliegende Version basiert auf der neuen „Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften“ (NACE-Gliederung, WZ 93) der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes.

Der INFORGE zugrunde liegende Datensatz beruht in erster Linie auf einer Reihe von Input-Output-Tabellen und dem Hauptbericht 2001 (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Konten und Standardtabellen, Stand September 2002).

Die besondere Leistungsfähigkeit des Modells INFORGE beruht auf den Konstruktionsprinzipien Bottom-up und vollständige Integration. Das Konstruktionsprinzip Bottom-up besagt, dass jeder der 59 Sektoren der Volkswirtschaft sehr detailliert modelliert ist und die gesamtwirtschaftlichen Variablen durch explizite Aggregation im Modellzusammenhang gebildet werden. Das Konstruktionsprinzip vollständige Integration beinhaltet eine komplexe und simultane Modellierung, die die interindustrielle Verflechtung ebenso beschreibt wie die Entstehung und die Verteilung der Einkommen, die Umverteilungstätigkeit des Staates sowie die Einkommensverwendung der Privaten Haushalte für die verschiedenen Güter und Dienstleistungen. Der disaggregierte Aufbau des Modells INFORGE ist in das vollständig endogenisierte Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eingebettet. Damit ist insbesondere auch die Umverteilung der Einkommen durch den Staat endogen abgebildet.

Das Modell weist einen sehr hohen Endogenisierungsgrad auf. Exogen vorgegeben sind im wesentlichen Steuersätze, das Arbeitsangebot und die Weltmarktvariablen des internationalen GINFORS-Systems, das eine Weiterentwicklung des globalen COMPASS-Modells darstellt (Meyer & Uno 1999a,b; Meyer & Lutz 2002,a,b,c). Hervorzuheben ist, dass das gesamte System simultan gelöst wird. Dabei sind allein die Variablen des GINFORS-Welthandelsmodells aus dem Simultanblock herausgenommen. Die Struktur des Modells INFORGE ist hochgradig interdependent. Neben den üblichen Kreislaufinterdependenzen sind die Mengen-Preisinterdependenzen und die Lohn-Preisinterdependenz abgebildet.

INFORGE ist ein ökonometrisches Input-Output-Modell, das als evolutorisches Modell bezeichnet werden kann. In den Verhaltensgleichungen werden Entscheidungsprotokolle modelliert, die nicht explizit aus Optimierungsverhalten der Agenten abgeleitet sind, sondern beschränkte Rationalität zum Hintergrund haben. Die Herstellungspreise sind das Ergebnis einer Aufschlagskalkulation der Unternehmen. Die Zeit ist im Modell historisch und unumkehrbar. Die Kapitalstockfortschreibung generiert Pfadabhängigkeit.

Dem Input-Output-Ansatz wird gemeinhin eine nachfrageorientierte Modellierung zugesprochen. Dies trifft auf INFORGE allerdings nicht zu. Es ist zwar richtig, dass die Nachfrage in INFORGE die Produktion bestimmt, aber alle Güter- und Faktornachfragevariablen hängen unter anderem von relativen Preisen ab, wobei die

Preise wiederum durch die Stückkosten der Unternehmen in Form einer Preissetzungshypothese bestimmt sind. Der Unterschied zu den allgemeinen Gleichgewichtsmodellen, in denen ein Konkurrenzmarkt modelliert wird, liegt in diesem Punkte in der unterstellten Marktform, nicht in der Betonung der einen oder der anderen Marktseite. Man kann es auch so formulieren: Die Unternehmen wählen aufgrund ihrer Kostensituation und der Preise konkurrierender Importe ihren Absatzpreis. Die Nachfrager reagieren darauf mit ihrer Entscheidung, die dann die Höhe der Produktion bestimmt. Angebots- und Nachfrageelemente sind also im gleichen Maße vorhanden.

Neben der in 59 Produktions- bzw. Wirtschaftsbereiche tief gegliederten Ebene der Input-Output-Rechnung enthält das Modell zur Berechnung der gesamtwirtschaftlichen Variablen das Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland mit seinen institutionellen Transaktoren Staat, Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbszweck, Finanzielle Kapitalgesellschaften, Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften sowie Übrige Welt und den funktionellen Transaktoren Produktion, Primäre Einkommensverteilung, Sekundäre Einkommensverteilung, Einkommensverwendung, Vermögensänderung und Sachvermögensbildung. Dieses System enthält die gesamte Einkommensumverteilung einschließlich Sozialversicherung und Besteuerung zwischen Staat, Privaten Haushalten und Unternehmen und ermöglicht so die Berechnung der Verfügbaren Einkommen, die wiederum wichtige Determinanten der Endnachfrage sind. Außerdem werden die Finanzierungssalden der institutionellen Transaktoren bestimmt. Damit ist insbesondere auch die staatliche Budgetrestriktion im Modell enthalten. Endogen eingebunden in dieses System ist somit die gesamte Fiskalpolitik.

Die Parameter der Modellgleichungen wurden mit dem OLS-Verfahren über den Zeitraum 1991 bis 2000 ökonometrisch geschätzt. Bei der Auswahl alternativer Schätzansätze wurden zunächst a priori-Informationen über Vorzeichen und Größenordnungen der zu schätzenden Koeffizienten genutzt. Mit anderen Worten: ökonomisch unsinnige Schätzergebnisse wurden verworfen. Die verbleibenden Schätzungen wurden auf Autokorrelation der Residuen anhand der Durbin-Watson-Statistik sowie auf Signifikanz der geschätzten Parameter mit dem t-Test geprüft. War auf dieser Basis eine Diskriminierung konkurrierender Ansätze nicht möglich, wurde das Bestimmtheitsmaß der Schätzung hinzugezogen. Angesichts der Größe des Modells erscheint die OLS-Methode als die angemessene, weil einfachste Schätzmethode.

In den letzten Jahren wurde das Modell INFORGE in zum Teil sehr unterschiedlichen Themenfeldern zur Analyse ökonomischer Fragestellungen eingesetzt.

So wird das Modell INFORGE unter anderem vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesanstalt für Arbeit zur Beantwortung beschäftigungspolitischer Fragestellungen eingesetzt (u. a. Lutz, Meyer, Schnur & Zika 2002). Außerdem wurde im Rahmen dieses Auftrages das ergänzende Modellsystem LÄNDER entwickelt, welches die gesamtwirtschaftlichen Ergebnisse des Modells INFORGE zur Prognose des Strukturwandels für 11 Wirtschaftsbereiche auf der Ebene der 16 Bundesländer verwendet (Meyer & Ahlert 2002). Dabei basieren die jeweils

eigenständig modellierten Ländermodelle auf den Daten des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

Im Rahmen eines Forschungsauftrages des Bundesministeriums des Innern konnte gezeigt werden, dass sich die Daten des Sportökonomischen Satellitensystems in das gesamtwirtschaftliche Modell implementieren lassen. Mit dem entsprechenden Modell SPORT konnte eine Vielzahl sportökonomischer Politiksimulationen und Wirkungsanalysen durchgeführt werden (u. a. Meyer & Ahlert 2000).

In Forschungsaufträgen für das Bundesministerium für Finanzen, dem Statistischen Bundesamt, dem Umweltbundesamt etc. wurden Daten aus den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) des Statistischen Bundesamtes innerhalb der umweltökonomischen Modellversion PANTA RHEI des Modells INFORGE endogenisiert, um dann im Rahmen von Politiksimulationen ein besseres Verständnis der zu erwartenden ökonomischen Auswirkungen zu erhalten (u. a. Bach, Bork, Kohlhaas, Lutz, Meyer, Praetorius & Welsch 2001; Meyer 2002).

Es liegen somit profunde Erfahrungen zur Integration von VGR-kompatiblen Berichtssystemen und Satellitensystemen vor. Das tourismusökonomische Modell wäre so konstruiert, dass es im Rahmen von Simulationsrechnungen zur Abschätzung gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Impulse auf Tourismuswirtschaft und Tourismuskonsum herangezogen werden könnte.

Das tourismusökonomische Prognosemodell könnte auch gegebenenfalls optional mit einer bedienerfreundlichen Oberfläche ausgestattet werden. Die entsprechende Benutzeroberfläche IMAGINE wurde von der GWS mbH für Microsoft® Windows® kompatible Arbeitsplatzrechner zur grafischen und tabellarischen Datenanalyse entwickelt. Die Oberfläche bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Größen miteinander zu vergleichen, Wachstumsraten und Indizes zu berechnen und die Daten in ein Microsoft® Excel® -kompatibles Format zu exportieren. Bei Analyse prognostizierter Daten unterstützt IMAGINE den Vergleich verschiedener Szenarien und erleichtert damit das Handling der hochkomplexen gesamtwirtschaftlichen Modellsysteme.

Die Entwicklung des tourismusökonomischen Prognosemodells für Deutschland wäre zugleich auch eine Pilotstudie auf dem Weg hin zu einer entsprechenden tourismusspezifischen Modellierung im Zuge des erweiterten sektoral disaggregierten makroökonomischen Modells GINFORS, das mit einem Focus auf Europa für insgesamt 53 Länder und den Rest der Welt die globale wirtschaftliche Entwicklung erklärt.

8 LITERATUR

- AHLERT, G.: The Economic Effects of the Soccer World Cup 2006 in Germany with Regard to Different Financing. In: Economic Systems Research, 2001, Vol. 13 No. 1, pp. 109-127.
- AHLERT, G.: Ökonomische Effekte für Ausrichterregionen von Olympischen Spielen - und im Rahmen des Bewerbungsprozesses selbst. In: Deutsches Olympisches Institut (Hrsg.): Jahrbuch 2001. Berlin 2002.
- BACH, S. / BORK, C. / KOHLHAAS, M. / LUTZ, C. / MEYER, B. / PRAETORIUS, B. / WELSCH, H.: Die ökologische Steuerreform in Deutschland. Eine modellgestützte Analyse ihrer Wirkungen auf Wirtschaft und Umwelt. Berlin, Heidelberg, New York 2001.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN: Verkehr in Zahlen 2002 / 2003. Hamburg 2002.
- COMMISSION OF THE EC / OECD / UN & WTO: Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework. [TSA-RMF] New York, Bruxelles 2001.
- DEUTSCHE BUNDESBANK: Zahlungsbilanzstatistik - Januar 2003. Frankfurt 2003a.
- DEUTSCHE BUNDESBANK: Monatsbericht März 2003. Frankfurt 2003b.
- DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG [DIW]: Wirtschaftsfaktor Tourismus. Gutachten im Auftrag des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie. Berlin 1999.
- DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG [DIW]: Benchmarking für den Tourismus in Europa: Entwicklungsmöglichkeiten für den Tourismus in Deutschland auf der Grundlage eines Vergleichs von wirtschaftlicher Bedeutung und Struktur in ausgewählten europäischen Ländern. Forschungsauftrag des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie. Berlin 2001.
- DISTELKAMP, M. / ELIXMANN, D. / LUTZ, C. / MEYER, B. / SCHIMMEL, S.: Beschäftigungswirkungen der Liberalisierung im Telekommunikationssektor in der Bundesrepublik Deutschland, Diskussionsbeitrag Nr. 202 des Wissenschaftlichen Instituts für Kommunikationsdienste. Bad Honnef 2000.
- DIW-WOCHENBERICHT: Zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus in Deutschland. Berlin 9/1999, S. 179-186.

DIW-WOCHENBERICHT: Zur Bedeutung Deutschlands im Tourismus. Berlin 33/2001, S. 510-515.

ELIXMANN, D. / KEUTER, A. / MEYER, B.: Sectoral Employment Effects of the Evolution of the German Telecommunication Market, 1996 - 2005. In: Communication Strategies. Nr. 28. 4. Quartal 1997, S. 105-127.

EUROSTAT: European Implementation Manual on Tourism Satellite Accounts (TSA). [TSA-EIM] Luxembourg 2001.

EUROSTAT: Tourism Statistics Yearbook 2002. Luxembourg 2002.

FILIP-KÖHN, R. / HOPF, R. & KLOAS, J.: Wirtschaftsfaktor Tourismus – Gutachten im Auftrag des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie. Berlin 1999.

FRANZ, A. / LAIMER, P. & SMERAL, E.: A Tourism Satellite Account for Austria. The Economics, Methodology and Results. Vienna 2001.

HARRER, B. & SCHEER, S.: Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland. Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München. München 2002.

HARRER, B. / ZEINER, M. / MASCHKE, J. & SCHEER, S.: Tagesreisen der Deutschen. Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München. München 1995.

LICHTBLAU, K. / MEYER, B. & EWERHART, G.: Komplementäres Beziehungsgeflecht zwischen Industrie und Dienstleistungen. In: iw-trends. 4/96 S. 1 - 24. Köln 1996.

LUTZ, C. / MEYER, B. / SCHNUR, P. / ZIKA, G.: Projektion des Arbeitskräftebedarfs bis 2015. Modellrechnungen auf Basis des IAB/INFORGE-Modells. In: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MittIAB), 3/2002, S. 305-326.

MEYER, B.: Die Prognose der CO₂-Emissionen in Deutschland bis zum Jahr 2010. In: Wirtschaft und Statistik, 11/2002, S. 1011-1016.

MEYER, B. / AHLERT, G.: Die ökonomischen Perspektiven des Sports. Eine empirische Analyse für die Bundesrepublik Deutschland. Band 100 der Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Schorndorf 2000.

MEYER, B. / AHLERT, G.: Probleme der Regionalisierung volkswirtschaftlicher Einkommens- und Beschäftigungseffekte von Sportgroßveranstaltungen. In: Büch, M.-P. / Maennig, W. / Schulte, H.-J. (Hrsg.): Regional- und sportökonomische Aspekte von Sportgroßveranstaltungen. Köln 2002, S. 83-100.

-
- MEYER, B. / EWERHART, G.: INFORGE. Ein disaggregiertes Simulations- und Prognosemodell für Deutschland. In: Lorenz, H.-W./ Meyer, B. (Hrsg.): Studien zur Evolutorischen Ökonomik IV. Evolutorische Makroökonomik, Nachhaltigkeit und Institutionenökonomik. Schriften des Vereins für Socialpolitik, Neue Folge, Bd. 195 IV, Berlin 2001.
- MEYER, B. / LUTZ, C.: IO, macro-finance, and trade model specification. In: Uno, K. (ed.): Economy-Energy-Environment Simulation: Beyond the Kyoto Protocol. Dordrecht, Boston, London 2002a, pp. 55-68.
- MEYER, B. / LUTZ, C.: Endogenized trade shares in a global model. In: Uno, K. (ed.): Economy-Energy-Environment Simulation: Beyond the Kyoto Protocol. Dordrecht, Boston, London 2002b, pp. 69-80.
- MEYER, B. / LUTZ, C.: Carbon tax and labour compensation - a simulation for G7. In: Uno, K. (ed.): Economy-Energy-Environment Simulation: Beyond the Kyoto Protocol. Dordrecht, Boston, London 2002c, pp. 185-190.
- MEYER, B. / UNO, K.: Global Econometric 3E-Modelling: The System COMPASS. In: Yu, J. / Sydow, A. (Hrsg.), 1999 International Conference on Mission Earth. S. 3-17. San Francisco 1999a.
- MEYER, B./ UNO, K.: COMPASS – Ein globales Energie-Wirtschaftsmodell, in: ifo-Studien, 45, S. 703-718. München 1999b.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993. [Fachserie 5 Heft 2], Wiesbaden 1994.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Beherbergung im Reiseverkehr im Jahr 2000. Wiesbaden 2001.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen: Konten und Standardtabellen 2001. Wiesbaden 2002.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen: Input-Output-Rechnungen. Wiesbaden 2003a.
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Tourismus in Zahlen 2002. Wiesbaden 2003b.
- UNITED NATIONS: Handbook of National Accounting: Integrated Environmental and Economic Accounting. [SNA 93] New York 1993.
- WIRTSCHAFTSWOCHE: Geschäftsreiseclima 2002. Frankfurt 2002.
- WOLTER, M. I.: Altersvorsorgesysteme und wirtschaftliche Entwicklung. Frankfurt 2002.

